

KOEHLER HOLDING SE & CO. KG

Nachhaltigkeits- bericht 2021/22

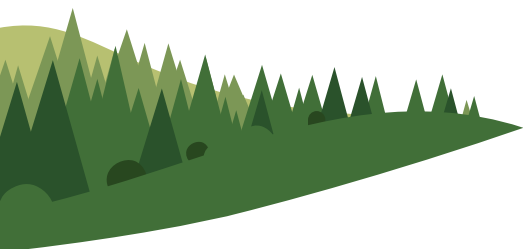



Spezialpapiere für Kunden in der ganzen Welt

Die Koehler-Gruppe ist ein Familienunternehmen mit einer mehr als 215-jährigen Firmengeschichte. Kerngeschäft ist die Entwicklung und Produktion hochwertiger Spezialpapiere. Dazu zählen unter anderem Thermopapiere, Getränkeuntersetzer, Feinpapiere, Selbstdurchschreibepapiere, Recyclingpapiere, Dekorpapiere, Holzschliffpappe, Thermo-Sublimationspapiere und flexible Verpackungspapiere.

Das Unternehmen hat ein weiteres wichtiges Standbein aufgebaut, welches sich neben der Papierherstellung etabliert hat: Koehler Renewable Energy plant, projektiert und betreibt Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie.

Mit einem Umsatz von rund 1,3 Milliarden Euro gehört die Koehler-Gruppe zu den wenigen unabhängigen deutschen Familienunternehmen in der Papierindustrie.





„Nachhaltigkeit ist der Schlüssel dazu, dass die Generation unserer Kinder und alle weiteren Generationen ein lebenswertes Leben auf diesem Planeten führen können.

Als Familienunternehmen denken wir nicht in Quartalsergebnissen, sondern immer auch langfristig, mit Blick auf die kommenden Generationen.“

Kai Furler
Vorstandsvorsitzender der Koehler-Gruppe

Koehler in Zahlen

Absatz

Verkauftes Papier in t

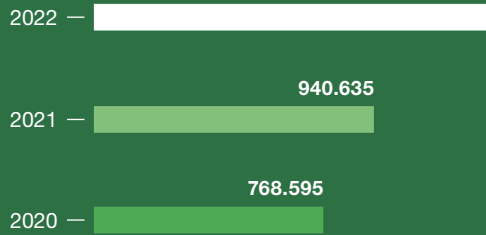
557.619



Umsatz

Umsatz der Koehler-Gruppe in TEUR

1.322.607



Absatz nach Regionen

Papiermenge nach Regionen in %

(27,3 % in 2021)

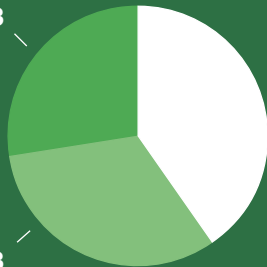
Deutschland

27,3

32,3

EU (ohne DE)

(27,9 % in 2021)



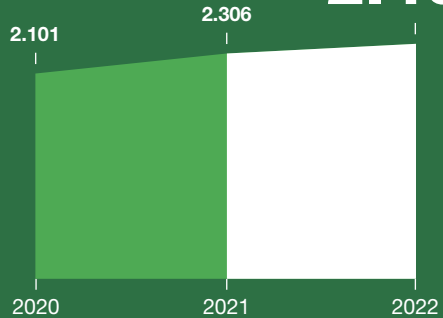
40,4

Andere Länder
(44,8 % in 2021)

Personal

Mitarbeitende der Koehler-Gruppe

2.404



Dampflieferung

191.784 t

(160.188 t in 2021)

Dampf aus nachwachsenden Brennstoffen haben wir 2022 für industrielle Prozesse unserer Kunden in unmittelbarer Nähe geliefert

Erneuerbare Stromerzeugung

289.517 MWh

(268.114 MWh in 2021)

erneuerbaren Strom haben wir 2022 in das öffentliche Netz eingespeist

Unsere Standorte

In **104** Ländern der Welt werden unsere Produkte vertrieben.

① USA

- Stamford (CT) **P**
- Lawrenceville (GA) **P**
- Sanborn (NY) **P**
- Johnson City (TN) **P**

② Schottland

- Keith **E**
- Loch Arkaig **E**
- Invergarry **E**
- South Laggan **E**
- Largs **E**
- Kinlochard **E**

③ England

- Swanley (Kent) **E**
- Snaith **E**

④ Italien

- Mailand **P**

⑤ China

- Shanghai **P**

⑥ Deutschland

- Oberkirch **H P**
- Bad Wurzach-Seibranz **E**
- Baruth **E**
- Brunsbüttel **E**
- Elsfleth **E**
- Friesau **E**
- Goch **E**
- Greiz **P**
- Isny **E**
- Karlsruhe **E**
- Kehl **P E**
- Kehl-Auenheim **E**
- Leutkirch-Rimmeldingen **E**
- Ochsenhausen **E**
- Saalburg-Ebersdorf **E**
- Uetze-Dollbergen **E**
- Weisenbach **P**
- Wiesmoor **E**
- Willstätt **P**

H Hauptsitz Oberkirch

E Standort erneuerbare Energie

P Standort Papier

Standort Papier- oder Pappeproduktion



Inhalt

- 4 Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern eine Notwendigkeit**
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden Kai Furler
- 6 Unsere Werte. Unsere Kultur.**
Der Vorstand der Koehler-Gruppe
- 8 Drei Fragen an den Nachhaltigkeitsmanager**
Im Gespräch mit Jens Kriete
- 11 Über diesen Bericht**



Proudly Working For The Future

Unsere wesentlichen Handlungsfelder im Überblick



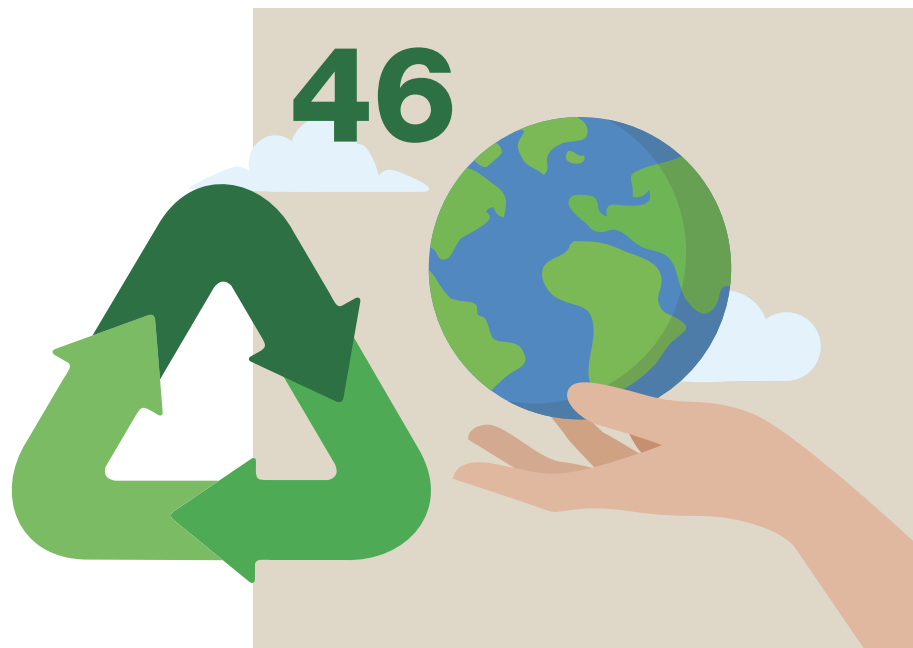
Nachhaltigkeit managen

- 14 Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung**
- 17 Governance und Compliance**
- 18 Unser Managementsystem**
- 21 Unsere Stakeholder**
- 22 Unser Beitrag zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)**

Interview

Ein sauberes Morgen

Im Gespräch mit Dietmar Böhm, PreZero, dem Kooperationspartner in Sachen Zirkularität im Verpackungsbereich





Strategie und Handlungsfelder

- 28** **Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030**
- 36** **Denken in Generationen**
Interview mit Wolfgang Furler,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- 38** **Nachhaltiger als je zuvor**
Interview mit Klaus Furler,
Gesellschafter
- 40** **Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte**
- 46** **Ein sauberes Morgen**
Interview mit PreZero
- 50** **Nachwachsende Rohstoffe und verantwortungsvolle Quellen**
- 54** **Aus groß mach klein**
Interview mit Schades Group
- 58** **Ressourceneffizienz**
- 64** **Visionär beim Klimaschutz**
- 78** **Erfolgsfaktor Mensch**
- 86** **Voller Einsatz für den Mitarbeitenden**
Interview mit Thomas Lampart,
Betriebsratsvorsitzender
- 88** **Wachsen des Unternehmenswertes**



Kennzahlen

- 92** **Nachhaltigkeit in Zahlen**
- 94** **GRI-Index**
- 100** **Impressum**

54

Interview

Aus groß mach klein

Im Gespräch mit Marcel Bergmann, Schades Group, dem größten Weiterverarbeiter von Kassenrollen und Kunde von Koehler Paper

Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern eine Notwendigkeit



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Studien und Umfragen zufolge bevorzugt eine Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher in Europa Lebensmittel, deren Verpackungen möglichst wenig oder gar keine Kunststoffe enthalten. Als Vater dreier Kinder bekomme ich täglich vor Augen geführt, wie sensibel die Jüngsten unserer Gesellschaft mit dem Thema Nachhaltigkeit umgehen. Zu meiner Jugendzeit wurden Schokoriegel noch in Papier verpackt, aber nicht in solches, das man gut recyceln konnte. Danach kam die Plastikfolie und wir bringen die Verpackung jetzt wieder zurück zu Papier, und zwar zu solchem, das man gut wiederverwerten kann.

Nachhaltigkeit ist der Schlüssel dazu, dass die Generation unserer Kinder und alle weiteren Generationen ein lebenswertes Leben auf diesem Planeten führen können. Vor diesem Hintergrund sehe ich es als Vertreter der achten Generation bei Koehler als meine Verantwortung, die Koehler-Gruppe so zu führen, dass sie nachhaltig erfolgreich ist. Oft ist der einfachste Weg nicht immer der richtige. Das bedeutet für mich auch, dass ich mich nicht auf Erfolge ausruhen kann. Als Familienunternehmen denken wir nicht in Quartalsergebnissen, sondern immer langfristig, mit Blick auf die kommenden Generationen. Was immer wir tun: Wir müssen sicherstellen, dass auch die zukünftigen Generationen eine ökonomische Perspektive und eine lebenswerte, intakte Umwelt haben werden.

Nachhaltigkeit ist aus unserer Sicht also kein Trend, sondern eine Notwendigkeit für das langfristige Überleben unserer Gesellschaft. Nachhaltigkeitsprinzipien begleiten

unser Unternehmen seit jeher. Entscheidungen in jüngerer Vergangenheit sind eine Fortsetzung dieser Haltung. So beispielsweise die Gründung von Koehler Renewable Energy vor über zehn Jahren. Heute zahlt sich aus, dass wir Weitblick bewiesen haben, indem wir bereits im Jahr 2012 begonnen haben, umfangreich in erneuerbare Energien zu investieren. Zahlreiche Kraftwerke und Anlagen zur Erzeugung von Energie aus Wind, Wasser, Sonne und Biomasse in Europa sind heute Teil unseres Familienunternehmens und bilden, neben Papier, das zweitgrößte Geschäftsfeld der Koehler-Gruppe.

Vor vier Jahren haben wir entschieden, mit der größten Einzelinvestition in der Geschichte der Koehler-Gruppe von über 300 Millionen Euro in den Markt der flexiblen Verpackungspapiere einzusteigen. Heute zeigt sich, dass wir die strategisch richtige Entscheidung getroffen haben und den stark steigenden Bedarf zahlreicher Markenhersteller, Converter und Retailer jetzt bedienen können. Papier reduziert den CO₂-Fußabdruck gegenüber Kunststoff signifikant, denn Papierverpackungen basieren auf nachwachsenden Rohstoffen, sind kreislauffähig und leisten zudem einen positiven Imagetransfer auf Produkt- oder Unternehmensmarken. Verbraucherinnen und Verbraucher haben das verstanden und assoziieren Papier direkt mit Nachhaltigkeit. Als nächsten Schritt wollen wir ein Papier mit Wasserdampfbarriere in den Markt einführen. Damit könnten viele weitere Lebensmittel in Papier verpackt werden. Die Weiterentwicklung unserer Barriere-Lösungen ist auf biobasierte und nachwachsende Rohstoffe ausgerichtet.

Das ist aber nur ein Beispiel für nachhaltige Produkte, an denen wir forschen. Unser Ziel ist es, unser Produktportfolio konsequent an der zirkulären Kreislaufwirtschaft auszurichten.

Die Pandemiebedingungen weltweit in den vergangenen Jahren sowie die kriegerischen Handlungen in der Ukraine und deren Konsequenzen für die Rohstoffverfügbarkeit haben uns vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Dazu kam die Energiekrise und vor allem die Ankündigung, dass die Verfügbarkeit von Gas eingeschränkt werden könnte. Ohne Gas können wir als Papierproduzent prozessbedingt heute noch nicht auskommen. Aufgrund dessen haben wir eine Vielzahl verschiedener Projekte angestoßen, um Energie einzusparen. Beispielsweise sind wir dabei, für unsere Produktionsanlagen kurzfristig alternative Energieträger als Wärmequelle zu validieren. Mit Voith sind wir außerdem eine Entwicklungspartnerschaft eingegangen zur Dekarbonisierung unserer Produktionslinien.

Bei der Dekarbonisierung, die Teil unserer Klimastrategie ist, haben wir eine Roadmap mit sehr konkreten Maßnahmen festgezurr. Mit Nachdruck treiben wir die Dekarbonisierung der Kraftwerke an unseren Standorten voran. Allein an unserem Firmenstammsitz in Oberkirch investieren wir deutlich mehr als 70 Millionen Euro, um das bestehende Kraftwerk, in dem wir heute noch im Wesentlichen Steinkohle nutzen, vollständig auf die Nutzung von Biomasse als Brennstoff umzurüsten. Damit werden wir in Oberkirch etwa 150.000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Erst kürzlich konnten wir Vollzug bei der Dekarbonisierung unseres Kraftwerks am Koehler Paper Standort Greiz melden. Rund 8 Millionen Euro haben wir investiert, damit dort statt Braunkohlestaub nur noch eine Holzfeinfraktion als Brennstoff zum Einsatz kommt. Das spart weitere 24.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

Ende Februar 2022 haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Im Vergleich zu börsennotierten Unternehmen sind wir nicht dazu verpflichtet. Wir haben dies aus eigenem Antrieb heraus getan, weil Nachhaltigkeit in der Koehler-Kultur seit der Gründung im Jahr 1807 verankert ist. In unserem ersten Bericht haben wir einen Fokus auf die Nachhaltigkeitspositionierung und unsere Nachhaltigkeitsstruktur gelegt. Mit diesem zweiten Nachhaltigkeitsbericht gehen wir einen Schritt weiter. Aufbauend auf unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir Ziele definiert. Damit geben wir unseren Nachhaltigkeitsbemühungen eine klare Richtung. Auch das müssen wir nicht – es ist aber unser Anspruch.

Wir werden unsere Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiterentwickeln und unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter systematisieren. Beispielsweise arbeiten wir daran, unsere Ziele mit konkreten Zielwerten zu vervollständigen. Wir verstehen dies als kontinuierlichen Lern- und Weiterentwicklungsprozess für das gesamte Unternehmen.

Koehler befindet sich in einem Transformationsprozess hin zu einem noch nachhaltigeren Unternehmen. Wir setzen nicht erst seit gestern alle Hebel in Bewegung, damit wir den kommenden Generationen ein nachhaltig erfolgreiches Unternehmen weitergeben können.

Ihr

Kai Furler

Vorstandsvorsitzender der Koehler-Gruppe

Unsere Werte.

Unsere Kultur.

Die Zukunft unseres Unternehmens gestalten wir auf der Basis unserer Werte und Grundsätze. Wir sind ein unabhängiges Familienunternehmen, das seit über 215 Jahren erfolgreich im Markt agiert, und entwickeln uns kontinuierlich nachhaltig weiter. Dabei zeichnen uns Tradition, Erfolg und Innovation aus. Für die Koehler-Gruppe ist es selbstverständlich, dass neben der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen auch die Wahrung ethischer Standards und gemeinsamer Werte im Mittelpunkt unserer geschäftlichen Aktivität steht.

Wir wollen ein **attraktiver Arbeitgeber** sein. Dafür setzen wir uns bei der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv ein. Teamgeist, Verantwortung und Freude am Beruf sind für uns essenzielle Werte und die Grundlage unseres Erfolgs. Das zeigt nicht zuletzt die langjährige Firmenzugehörigkeit und Treue unserer Belegschaft. Wir unterstützen junge Menschen mit unserer dualen Ausbildung und fördern ihren beruflichen Weg bis ins Rentenalter. Dadurch haben wir eine hohe Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bis zum Ende ihrer Berufstätigkeit bei uns arbeiten.

Wir wollen ein **guter Nachbar** sein. Mit einer über 215-jährigen Geschichte und Tradition sind wir fest in unserer Region verankert. Guter Nachbar zu sein gehört zu unserem gesellschaftlichen Engagement. Wir möchten verantwortungsvoll mit den Menschen umgehen, die wir mit unserem unternehmerischen Handeln beeinflussen und die in der unmittelbaren Umgebung unserer Werke leben. Guter Nachbar zu sein bedeutet für uns auch, ökologische Verantwortung zu übernehmen – in unseren Werken und auch entlang unserer Lieferkette.

Wir wollen ein **Innovationstreiber** sein. Nachhaltigkeit ist bei uns nicht von Tradition und Innovation zu trennen. Die Tradition des Unternehmens bildet die Basis, auf der Innovationen entstehen können. Bereits im Produktentwicklungsprozess setzen wir auf zukunftsfähige Produkte, die sowohl technisch und wirtschaftlich erfolgversprechend als auch für eine nachhaltige Entwicklung förderlich sind. Durch kontinuierliche interne Optimierungsprozesse arbeiten wir daran, Ressourcen einzusparen,

Prozesse zu verschlanken und Abläufe zu optimieren. Das macht Nachhaltigkeit zu einem integralen Teil der Unternehmensstrategie und unseres Erfolgs.

Wir wollen ein **verlässlicher Geschäftspartner** sein. Deshalb möchten wir, dass unsere Kunden gerne bei uns kaufen, weil sie sich auf uns und unsere Produkt- und Servicequalität verlassen können. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, die wir nutzen, stellt eine wesentliche Bedingung dar, um diesem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden zu können. Daher wählen wir Dienstleister, Lieferanten und Rohstoffe sorgfältig aus und haben hierfür den Supplier Code of Conduct formuliert.

Die Koehler-Kultur basiert auf unseren Werten.

Wir berücksichtigen bei unseren Werten unter anderem die zehn Prinzipien des UN Global Compact und den ETI-Basiskodex. Die Grundlage unseres Handelns richtet sich auch nach dem in Rio de Janeiro 1992 beschlossenen Konzept der nachhaltigen Entwicklung. Dieses Konzept prägt unser Leitbild. Wir erkennen, dass Wertschöpfung, soziale Gerechtigkeit und die Sicherung natürlicher Lebensgrundlagen gleichwertige überlebenswichtige Interessen sind, die sich gegenseitig ergänzen und einander langfristig ermöglichen.



Kai Furler
Vorstandsvorsitzender

Frank Lendowski
Vorstand Finanzen & Verwaltung

Dr. Stefan Karrer
Vorstand Technik



3

Fragen an den Nachhaltigkeitsmanager

Seit Anfang 2020 hat die Koehler-Gruppe mit Jens Kriete einen Nachhaltigkeitsmanager. Seine Aufgabe ist es, das Thema nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit der Organisation zu formulieren und weiterzuentwickeln. Mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht der Koehler-Gruppe 2019/2020 wurde ein wichtiger großer Schritt gemacht.



Wie sieht Ihr Blick in den Rückspiegel als Nachhaltigkeitsmanager der Koehler-Gruppe aus?

Wir haben den ersten Nachhaltigkeitsbericht für den Berichtszeitraum 2019/2020 produziert und veröffentlicht. Wir haben ihn auch dafür genutzt, uns zum Thema Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung zu positionieren. Der Veröffentlichung und Kommunikation des Berichts haben wir viel Aufmerksamkeit gewidmet. Coronabedingt konnten wir den Bericht nicht wie eigentlich geplant an den großen Produktionsstätten vorstellen, doch wir waren kreativ und haben mit Aufstellern Werbung für Onlinevorträge und Videos gemacht. Das kam bei unserer Belegschaft insgesamt gut an – genauso wie die Inhalte des Berichts.

Es war uns sehr wichtig, dass die umfassende Basis, die wir in Form unseres Koehler-Management-Systems seit vielen Jahren haben, in der Nachhaltigkeitsberichterstattung angemessen integriert und gewürdigt wird. Im Bericht schildern wir auch, welchen Beitrag wir als Unternehmen zu den 17 UN-Zielen zur nachhaltigen Entwicklung leisten können.

Auf der Basis der Nachhaltigkeitspositionierung haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, auf die wir in diesem Bericht eingehen.

Operativ war die Pandemie auch im Jahr 2021 noch immer sehr prägend. Auch an unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ging Corona nicht spurlos vorbei. Viele sind erkrankt, alle mussten wir den Lockdown samt Einschränkungen meistern. Wir haben unsere Arbeitsprozesse entsprechend angepasst und konnten unsere wertschöpfenden Prozesse erfolgreich und ohne wesentliche Unterbrechungen fortsetzen. So war es möglich, unseren Kunden weiterhin die Produkt- und Servicequalität zu liefern, die sie von uns erwarten.

Großes Thema waren die Lieferketten. Explodierende Transportkosten und knappe Rohstoffe haben uns erheblich herausgefordert. All das haben wir insgesamt erfolgreich gemeistert.

Was sind die Herausforderungen für die Papierindustrie?

Der Klimawandel ist eine der großen Herausforderungen. Wir werden künftig häufigere und stärkere Extremwetterereignisse erleben. So haben ein extremer Starkregen und das Hochwasser der Urft in der Eifel im Juli 2021 die Produktionsstätte der Marienthaler GmbH nahezu vollständig zerstört. Zum Glück wurde niemand verletzt. Der Sachschaden war allerdings sehr hoch.

Treibhausgasemissionen aus der Energieerzeugung wollen wir vollständig neutralisieren. Die Energiewende soll das leisten. Das birgt für uns Chancen und Risiken gleichermaßen. Im Grunde sind wir als Koehler-Gruppe schon sehr weit. Mit den weiteren Dekarbonisierungsprojekten – die Umstellung am Standort Greiz wurde bereits abgeschlossen und die Baumaßnahmen am Kraftwerk in Oberkirch haben bereits begonnen – gehen wir konsequent voran. Gesetzliche Vorgaben im Energiebereich gehen allerdings teilweise sehr weit und bis in kleine Details, andererseits dauern Genehmigungsverfahren viel zu lang. Obendrein sind grundsätzliche Änderungen oft gar nicht vorhersehbar. Das macht langfristige Planungen extrem schwierig.

Bei anderen gesetzlichen und halbgesetzlichen Regelwerken, wie bei der Einwegkunststoff-Richtlinie und dem Mindeststandard der Zentralen Stelle Verpackungsregister, wird nachhaltige Entwicklung zum Ziel erklärt. Effekte und Nebeneffekte werden aber ausgeblendet. Die Einstufung papierbasierter Verpackungen in dieser Richtlinie ist nicht eindeutig und lässt viel Raum für Interpretationen. Es wäre gut, wenn die Politik Entwicklungswege ermöglichen würde – einige europäische Länder tun das bereits. Ein europäischer Ansatz wäre notwendig. Relevante Rechtsnormen führen derzeit eher zur Verunsicherung bei Entscheidern, sodass Entwicklung erst gar nicht stattfindet. In der Forstpolitik gibt es eine Tendenz, immer mehr Fläche aus der Nutzung zu nehmen und weniger produktive Baumarten zu fördern. Das reduziert aber die zukünftige Rohstoffverfügbarkeit und auch die CO₂-Bindungsfähigkeit unserer Wälder.

Das verzerrte Image von Papier in der Öffentlichkeit ist weiterhin eine große Herausforderung. Einerseits wissen Konsumentinnen und Konsumenten sehr gut über die Vorteile von Papier Bescheid. „Was ist besser, Papier oder Plastik?“ ist eine rhetorische Frage. Dennoch sind die Verbraucherinnen und Verbraucher oft sehr verunsichert, schließlich gibt es viele Organisationen, die Papier negativ darstellen – leider häufig mit falschen oder verzerrten

Informationen und aus dem Kontext gerissen. Es gibt aber ein paar sehr gute Ansätze, beispielsweise „Two Sides“, eine Initiative aus Großbritannien, bei der wir auch Mitglied sind. „Two Sides“ schafft es, den Mythen Fakten gegenüberzustellen.

Auch die Initiative „4evergreen“ ist eine enorme Chance für die Industrie, gemeinsam die Zukunft einer zirkulären Wertschöpfung zu gestalten. Diese Initiative erfährt große Aufmerksamkeit von vielen an diesem Kreislauf Beteiligten. Auch dort sind wir seit 2020 Mitglied.

Darüber hinaus sind wir Gründungsmitglied und Gesellschafter der „Modellfabrik Papier“ in Düren, eines regional vernetzten Reallabors. Mit Hilfe wissenschaftlicher und anderer industrieller Akteure entwickeln wir Lösungen für eine nachhaltige Papierproduktion der Zukunft.

Wie sieht Ihr Ausblick aus?

Im Jahr 2021 war ein Krieg in Europa für die allermeisten kaum vorstellbar. Bei all dem menschlichen Leid, das ein solcher Krieg verursacht, geraten andere Effekte in den Hintergrund. Die ökonomischen Effekte sind für uns als Unternehmen aber wesentlich.

Die Energiepreise zogen schon vor dem Ukraine-Krieg bereits deutlich an. Für Erzeuger erneuerbarer Energie sind hohe Strompreise für den Stromverkauf vorteilhaft. Die Kosten der Brennstoffbeschaffung erhöhen sich aber ebenfalls. Für die Papiererzeugung ist Energie zu wettbewerbsfähigen Kosten eine Grundbedingung.

Gerade wir als Koehler leisten unseren Beitrag zur Energiewende, indem wir erheblich in Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie investieren. Auch Windkraftanlagen gehören zu unserem Portfolio, das wir ausbauen wollen. Die Genehmigungsverfahren, insbesondere in Deutschland, sind aber viel zu langwierig. Dennoch kann man die Energiewende nicht über immer weiter eskalierende Kosten erzwingen. Großkraftwerke können erst vom Netz genommen werden, wenn alternative Stromerzeuger vorhanden sind, die zu wettbewerbsfähigen Kosten Strom bereitstellen können – und zwar dann, wenn er benötigt wird.

Papierbasierte Verpackungen werden immer mehr Aufwind erfahren. Markenartikler, Umweltorganisationen wie zum Beispiel die Ellen McArthur Foundation und auch die Menschen, die konsumieren, sehen immer klarer, welchen Beitrag papierbasierte Verpackungen zur nachhaltigen Entwicklung leisten können: Sie sind leistungsfähig, erneuerbar und zirkulär.

Wir werden die Nachhaltigkeitsstrategie ins Unternehmen integrieren und unsere Planung sowie unsere Prozesse entsprechend anpassen. Dieser Prozess wird eine Herausforderung sein, an der unser Unternehmen wachsen wird.



Über diesen Bericht

Hiermit liegt Ihnen der zweite Nachhaltigkeitsbericht der Koehler-Gruppe vor. Mit diesem Bericht kommunizieren wir erstmalig unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Der Bericht zeigt auf, welchen Herausforderungen wir uns stellen, an welchen Handlungsfeldern wir arbeiten und was wir im Hinblick auf unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung bereits erreicht haben.

Der Nachhaltigkeitsbericht folgt inhaltlich den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in Anlehnung an die Option „core“. Der Bericht erscheint gedruckt in deutscher und englischer Sprache sowie digital auf den Webseiten der Koehler-Gruppe sowie von Koehler Paper.

Berichtszeitraum und Geltungsbereich

Der Nachhaltigkeitsbericht beschreibt die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Koehler Holding SE & Co. KG im Geschäftsjahr 2021 und 2022. Die quantitativen Daten des Berichts beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2022.

Die Zahlenangaben zu Umsatz und Mitarbeitenden in diesem Bericht umfassen die gesamte Koehler-Gruppe, gegebenenfalls entsprechend dem jeweiligen Anteil der Unternehmensbeteiligungen.

Die Zahlenangaben zu Produktion, Arbeitssicherheitsstatistik, Wasser- und Energieverbrauch sowie Abfall und Emissionen beziehen sich auf die Koehler Paper SE und die Koehler Renewable Energy GmbH. Zu der Koehler Paper SE zählen unter anderem die Gesellschaften Koehler Oberkirch GmbH, Koehler Kehl GmbH, Koehler Greiz GmbH & Co. KG und Katz GmbH & Co. KG. Zur Koehler Renewable Energy GmbH zählen unter anderem die Gesellschaften BEB – Bio Energie Baden GmbH, GBE – Gocher Bioenergie GmbH, EBE – Elsfl ether Bioenergie GmbH, WBE – Wiesmoorer Bioenergie GmbH und DBE – Dollbergen Bioenergie GmbH.

Die Koehler Paper SE, die Koehler Oberkirch GmbH und die Koehler Renewable Energy GmbH sind an einigen kleineren Unternehmen beteiligt, deren Kennzahlen unter Umständen nicht vollständig von diesem Nachhaltigkeits-

bericht abgebildet werden. Im Berichtszeitraum wurde die Mehrheit an der Zollikofer GmbH übernommen. Umgeschlagene Mengen, Mitarbeiterzahlen und Umsatz wurden berücksichtigt, andere Kennzahlen werden sukzessive in den kommenden Berichten erfasst.

Bei der Erhebung und Verarbeitung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Fehler können dennoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine externe Prüfung des Berichts hat nicht stattgefunden.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie beruhen auf Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Tatsächliche Ergebnisse können durch Faktoren wie künftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer sowie gesetzliche und politische Entscheidungen von den hier dargebotenen Angaben abweichen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind daher nicht als gesichert zu verstehen.

Redaktioneller Hinweis

Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, wird in diesem Bericht größtenteils auf die Nennung der Rechtsformen verzichtet.



1

Nachhaltigkeit managen



- 14 Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung
- 17 Governance und Compliance
- 18 Unser Managementsystem
- 21 Unsere Stakeholder
- 22 Unser Beitrag zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)



Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung

Wir können eine nachhaltige Entwicklung in unserem Unternehmen nur erfolgreich umsetzen, wenn unsere Nachhaltigkeitsstrategie organisationsübergreifend kommuniziert und verankert wird und auch unsere operativen Ziele darauf abgestimmt sind. So wie die Darstellung der Strategie in der Koehler-Mühle zeigen soll, kann sich das Mühlenhaus sich ändernden Umweltbedingungen anpassen. Denn für uns als nachhaltiges Unternehmen ist die kontinuierliche Anpassung an äußere Umstände unerlässlich.

Die Koehler-Gruppe beschäftigt sich mit den großen Themen der Zeit, außerdem mit Markttrends sowie gesetzlichen Initiativen und Vorgaben. Aus diesem Grund haben wir eine Organisation aufgebaut, die die Chancen und Herausforderungen dieser Themen erkennt, bewertet und Handlungsempfehlungen an die Unternehmensführung formuliert.

Zu der Organisation gehört der Nachhaltigkeitsausschuss, der sich primär mit unserem Nachhaltigkeitsmanagement auseinandersetzt. Durch diese Integration soll die fortlaufende Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsansatzes sichergestellt werden. Der Nachhaltigkeitsausschuss ist interdisziplinär besetzt. Gemeinsam mit den Nachhaltigkeitsbotschaftern und -botschafterinnen soll der Ausschuss Nachhaltigkeitsthemen in die Organisation bringen, Anregungen aus der Organisation aufgreifen und erarbeitete Nachhaltigkeitskonzepte organisationsübergreifend erklären.

Darüber hinaus unterstützt unser Umweltbeauftragter die Standorte werksübergreifend in allen Fragen des Umweltschutzes. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort gibt es an jedem Standort eine Ansprechperson, die bei alltäglichen Fragen im Bereich Umweltschutz berät und sich gegebenenfalls mit dem Umweltbeauftragten abstimmt.

Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Betriebsbeauftragte stehen zudem dem Vorstand beratend zur Seite, führen Risikobewertungen durch oder begleiten diese und bewerten unabhängig die Effektivität der Maßnahmen. Energiearbeitskreise und Managementbeauftragte fördern und initiieren die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen.



„Nachhaltigkeit ist aus unserer Sicht kein Trend, sondern eine Notwendigkeit für das langfristige Überleben unserer Gesellschaft. Daher begleiten Nachhaltigkeitsprinzipien unser Unternehmen seit jeher.“

Kai Furler

Vorstandsvorsitzender der Koehler-Gruppe





„Als verantwortungsvolles Unternehmen haben wir den Anspruch, ein verlässlicher Geschäftspartner zu sein. Dazu haben wir Strukturen und Prozesse geschaffen, um bindende Verpflichtungen auch angemessen zu erfüllen.“

Matthias Roth

Compliance Manager und Datenschutzbeauftragter der Koehler-Gruppe

„Mit personenbezogenen Daten gehen wir verantwortungsvoll um, weil wir der Vertraulichkeit und dem Schutz dieser Daten einen hohen Wert zumessen. Neben diesen Daten gilt es auch, unsere Geschäftsgeheimnisse zu schützen.“

Nicolas Christoph

Informationssicherheitsbeauftragter der Koehler-Gruppe



Governance und Compliance

Die Aufrechterhaltung einer ethischen Kultur bildet die Grundlage für die langfristigen Nachhaltigkeitsbestrebungen der Koehler-Gruppe. Mit dem Compliance-Ausschuss und unserem Compliance Manager haben wir das Thema Governance und Compliance organisatorisch fest in unserem Unternehmen verankert.

Unsere Antikorruptionsmaßnahmen

Die Koehler-Gruppe führt im Rahmen des Compliance-Managementsystems jährlich eine Compliance-Risiko-Analyse der Geschäftsbereiche durch. Dazu gehört auch die Bewertung von Korruptionsrisiken. Die Ergebnisse der Compliance-Risiko-Analyse nutzen wir, um Präventionsmaßnahmen festzulegen, die dem jeweils festgestellten Korruptionsrisiko angemessen sind.

Zu diesen Maßnahmen gehört auch die Durchführung von speziellen Compliance-Präsenztrainings für die Mitarbeitenden der Geschäftsbereiche, in denen gemäß Compliance-Risiko-Analyse ein Korruptionsrisiko besteht. Daneben absolvieren all unsere Beschäftigten ein Compliance-E-Learning zur Grundsensibilisierung für das Thema Korruptionsprävention.

Mit einem Compliance-Präsenztraining sensibilisieren wir neue Mitarbeitende schon während des Onboarding-Prozesses für das Thema Korruptionsbewältigung.

Im Berichtszeitraum 2021/2022 gab es keine Hinweise auf Korruptionsfälle.

Schutz personenbezogener Daten

Die Anforderungen an den Datenschutz sind hoch. Der betriebliche Datenschutzbeauftragte berät deshalb die Beschäftigten, die Führungskräfte und die Unternehmensleitung bei der Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Darüber hinaus schult und sensibilisiert er. Für den Umgang mit möglichen Beschwerden haben wir einen formellen Prozess eingerichtet.

Datenschutz und Informationssicherheit sind in unser Managementsystem integriert. Die IT-Abteilung der Koehler Holding SE & Co. KG erbringt IT-Dienstleistungen für die Koehler-Gruppe und ist ISO-27001-zertifiziert.

ISO 27001

Die IT-Abteilung der Koehler Holding SE & Co. KG ist seit 2008 ISO-27001-zertifiziert.



Unser Managementsystem

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit spielt ein modernes, wirksames Managementsystem eine wichtige Rolle. Aus dieser Motivation heraus arbeiten wir gemeinsam an Systematiken, die uns helfen, Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen noch besser zu managen. Benjamin Hahn, Leiter Koehler Management System, gibt Antworten zu einigen zentralen Fragen.

Unser Managementsystem ist ein Teil des Fundaments der Koehler-Windmühle. Weshalb?

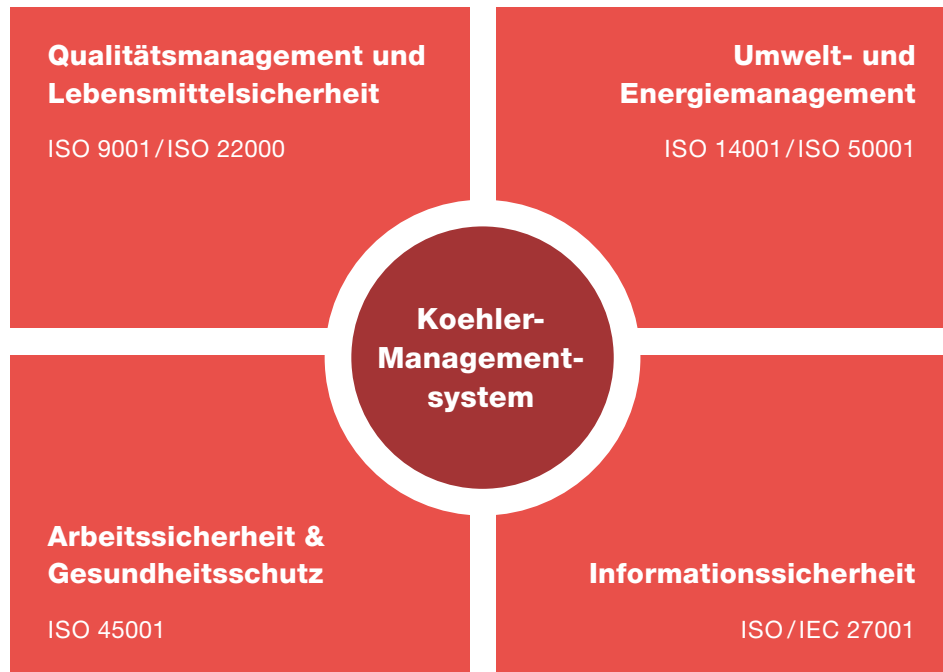
Benjamin Hahn Das Koehler-Managementsystem macht unternehmerische Verantwortung nicht nur erlebbar, sondern auch nachvollziehbar. Kräfte und Kompetenzen sinnvoll zu bündeln, um damit das Tagesgeschäft bestmöglich zu managen und zugleich Zukunftsthemen zu erschließen – darum geht es.

Unser Koehler-Managementsystem basiert auf aktuellen, international anerkannten Normen. Diese bilden ein Rahmenwerk. Planung, Umsetzung, Bewertung und Verbesserung unserer Geschäftsaktivitäten und -prozesse sind wesentliche Bausteine. Dabei berücksichtigen wir ökonomische, ökologische und soziale Themen gleichermaßen. Fest im Unternehmen verankert, bildet das Managementsystem einen Teil des Fundaments.

Welche Rolle spielt das Managementsystem unter zunehmend volatileren Rahmenbedingungen?

BH Das Managementsystem ist so angelegt, dass Entwicklungen und Herausforderungen im Unternehmensumfeld frühzeitig erkannt werden. Dadurch gelingt es, Chancen und Risiken zu bewerten und geeignete Maßnahmen zum Umgang damit umzusetzen. Natürlich müssen auch Systemstrukturen regelmäßig überdacht und angepasst werden.

Im Jahr 2021 hat Koehler beispielsweise erfolgreich auf den neuesten ISO-Standard für Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsysteme (ISO 45001) umgestellt. Insbesondere die Beteiligung und Zusammenarbeit mit Blick auf die Arbeitssicherheit wurden verbessert. Eine wesentliche Rolle spielt auch hier das Erkennen von arbeits- und gesundheitsschutzbezogenen Chancen und Risiken.



Das Koehler-Management-system vereint wichtige Themenfelder

Seit 2021 erfüllt Koehler strenge Anforderungen an Lebensmittelsicherheit. Was hat es damit auf sich?

BH Mit unseren neuen Produktsortimenten lösen wir vermehrt Kunststoffverpackungen für Lebensmittel ab. Durch die Zertifizierung nach dem Standard ISO 22000 weisen wir nach, dass unsere Produkte, die für den direkten Lebensmittelkontakt bestimmt sind, die strengen Anforderungen an Lebensmittelsicherheit erfüllen. Ein bereichsübergreifendes Projektteam hat sich intensiv mit der Umsetzung dieser Normanforderungen befasst. In unserem Produktionswerk in Kehl haben wir entsprechende Prozesse und Regeln umgesetzt. Mit Erfolg – die externen Auditoren sprachen die Zertifikatsempfehlung aus.

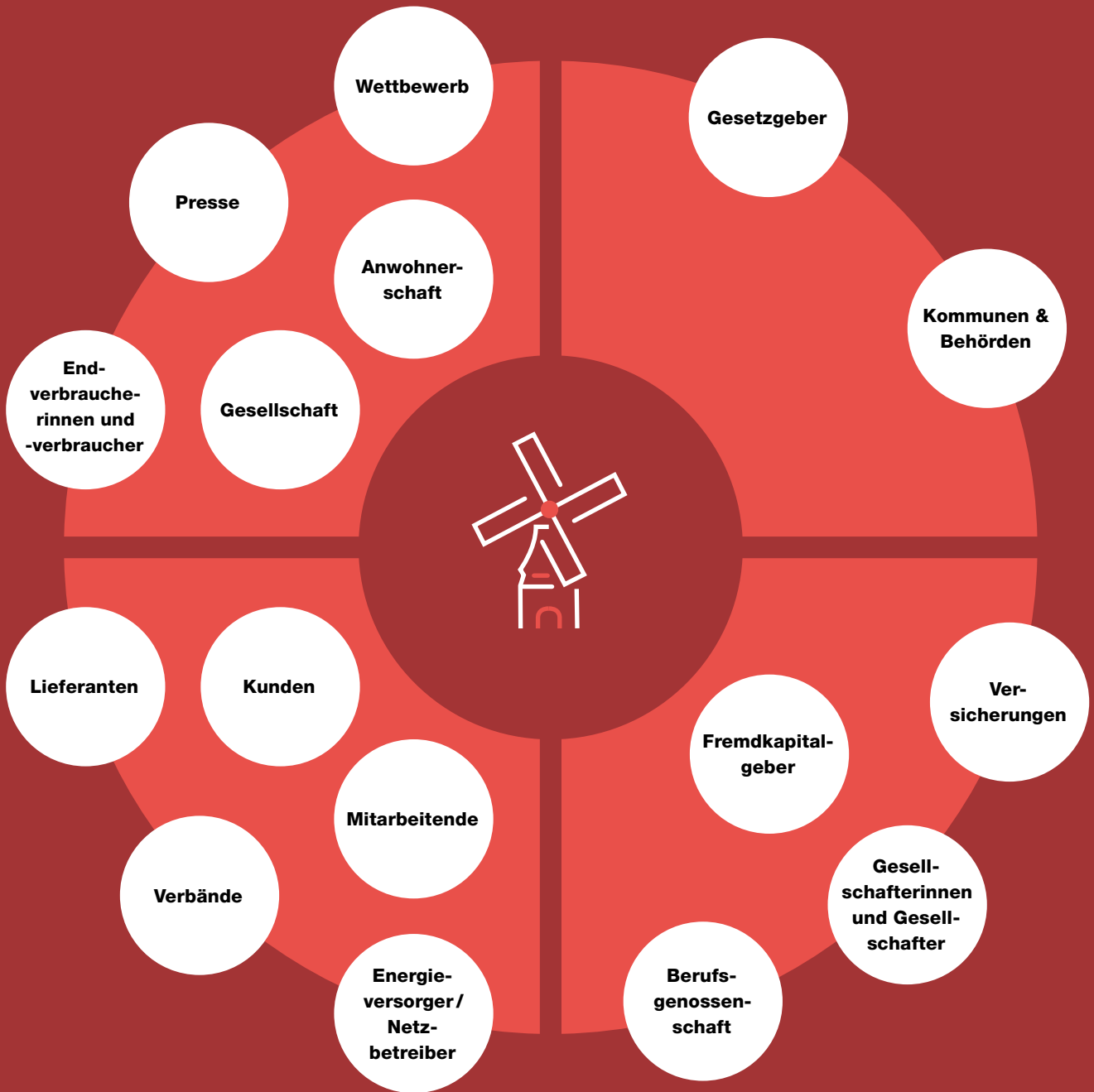
Wie sieht das Managementsystem der Zukunft aus?

BH In der Zukunft wird es weiterhin darum gehen, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte bestmöglich auszutarieren. Die Managementsystemgestaltung wird dies berücksichtigen. Dazu ist eine übergreifende Zusammenarbeit elementar und rückt mehr in den Fokus.

Das Managementsystem unterstützt hierbei mit Methoden und mit Systematik. Eine auf Verbesserung ausgelegte, risikobasierende interne Auditierung rundet dies ab.



Benjamin Hahn, Leiter Koehler Management System bei der Koehler-Gruppe



Unsere Stakeholder

Der Mensch ist für uns der zentrale Erfolgsfaktor unserer Nachhaltigkeitspositionierung. Unsere Stakeholder wahrzunehmen, ihnen zuzuhören, mit ihnen zu kommunizieren und langfristig mit ihnen zusammenzuarbeiten, ist ein wichtiger Teil des Unternehmenserfolgs.

Unsere Stakeholder sind interne und externe Personen, Gruppen, Organisationen und Geschäftspartner entlang unserer Wertschöpfungskette, die ein Interesse an unseren Geschäftsentscheidungen, unseren Zielen und unserer Wirkung haben. Mit unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir die relevanten Themen für unsere Stakeholder identifiziert und sie als eine Grundlage für die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitspositionierung und -strategie genutzt. Im Rahmen unseres Managementsystems erfassen wir unsere Stakeholder sowie deren Anforderungen methodisch und bewerten sie für alle relevanten Aspekte und Auswirkungen innerhalb unseres Managementsystems. Die enge Beziehung zu unseren Stakeholdern hilft uns dabei, externe Entwicklungen, Herausforderungen und Markterwartungen zu verstehen sowie Chancen und Risiken für unser Geschäft zu identifizieren, anzugehen und zu beherrschen.



„Die Kunst des Papiermachens gehört seit über 400 Jahren zu Greiz. Koehler macht diese Tradition zukunftsfähig. Mit sehr hochwertigen Recyclingpapieren für anspruchsvolle Anwendungen, auch im Verpackungsbereich, und der Umstellung der Energieversorgung mit einem neuen, innovativen Prozess ist Koehler Paper am Standort Greiz sehr innovativ. Das Unternehmen trägt mit seinen Papieren den Namen unserer Stadt in die Welt und das macht uns stolz.“

Alexander Schulze
Bürgermeister der Stadt Greiz

Unser Beitrag zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)



Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) sind in erster Linie an Nationalstaaten gerichtet. Wir als Koehler-Gruppe sind davon überzeugt, dass es auch unsere Verantwortung ist, zur Verwirklichung der SDGs beizutragen. Dabei haben wir von den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung zehn ausgemacht, bei denen wir heute sowie zukünftig Möglichkeiten sehen, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Wir sind Visionär beim Klimaschutz und haben ambitionierte, aber realistische Klimaschutzziele. Daher hatten wir zuvor auch das Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ mit einbezogen. Bei der Betrachtung der Unterziele des Ziels 13 sehen wir aber wenig Möglichkeiten für uns als Unternehmen, sondern die Nationalstaaten in der Pflicht. Unsere Klimaschutzaktivitäten unterstützen das Ziel 7 „Bezahlbare und saubere Energie“.



SDG 3 **Gesundheit und Wohlergehen**

Unsere Mitarbeitenden profitieren von einem umfassenden betrieblichen Gesundheitsmanagement. Wir entwickeln und produzieren gesundheitlich unbedenkliche Produkte als Beitrag zum vorbeugenden Gesundheitsschutz. Ebenso betreiben wir emissionsarme Produktionsprozesse und reduzieren weiter unsere Emissionen, wo möglich und sinnvoll.

► [Kapitel „Erfolgsfaktor Mensch“ 71s.78](#)



SDG 4 **Hochwertige Bildung**

Wir sind ein als „BEST PLACE TO LEARN®“ zertifizierter Ausbildungsbetrieb und bieten umfangreiche Personalentwicklung an. In Energie- und Umweltschulungen thematisieren wir nachhaltige Entwicklung.

► [Kapitel „Erfolgsfaktor Mensch“ 71s.78](#)



SDG 5 Geschlechtergleichheit

Niemand darf wegen seiner Rasse oder ethnischen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, seines Alters oder seiner sexuellen Identität benachteiligt, belästigt oder ausgeschlossen werden. Wir beachten die Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Vielfalt und Gleichberechtigung werden gefordert und aktiv gefördert.

► [Kapitel „Unsere Werte. Unsere Kultur.“](#) ↗S.6



SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Wir haben effektive Abwasserreinigungsanlagen und stellen einen sorgsamem Umgang mit Wasser und kritischen Stoffen sicher. Wir haben einen hohen Grad an Kreislauf-führung, effiziente Wasserkraftanlagen, Wehre mit Fisch-treppen und Bachpatenschaften. Wir planen die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage des Werks Kehl und sammeln und nutzen Regenwasser an einigen Standorten von Koehler Renewable Energy.

► [Kapitel „Umweltschutz“](#) ↗S.70



SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie

Wir sind Visionär im Klimaschutz. Mit Koehler Renewable Energy erzeugen wir erneuerbare Energie für unsere Prozesse und externe Kunden. Wir haben eine klare Klima-strategie-Roadmap aufgestellt, die wir konsequent ab-arbeiten. Mit unserem Energiemanagement sorgen wir für ein hohes Effizienzniveau. Als Mitglied der „Modellfabrik Papier“ erarbeiten wir Konzepte zur klimaneutralen Papier-produktion. Innovative Biomassenutzung treiben wir voran – mit der Holzstaub-Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage am Standort Greiz. Mit Koehler Renewable Energy er-weitern wir unser Biomasseportfolio mehr und mehr mit Windenergieprojekten und Photovoltaik.

► [Kapitel „Nachhaltige Energie – die Zukunft mitgestalten“](#) ↗S.76

► [Kapitel „Visionär beim Klimaschutz“](#) ↗S.64



SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Über unsere Lieferkette entsteht Wertschöpfung in ländlich geprägten Regionen. Wir entwickeln neue Produkte und Märkte, bilden feste Partnerschaften und entkoppeln somit Wachstum von Emissionen. Wir entlohnen nach Tarif und beschäftigen kaum Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter. Wir treiben Produkt- und Prozessinnovationen insbesondere auch im Hinblick auf zirkuläre Wertschöpfungsketten so voran, dass mit weniger primären Rohstoffen mehr Wertschöpfung ermöglicht wird.

► [Kapitel „Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte“](#) ↗S.40

► [Kapitel „Erfolgsfaktor Mensch“](#) ↗S.78



SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

Wir tätigen kontinuierliche Investitionen in unsere Produktionsanlagen. Wir arbeiten mit Verbänden daran, den Industriestandort Deutschland zu sichern. Wir treiben Produkt- und Prozessinnovationen voran. Dabei spielen Kooperationen mit externen Partnern und wissenschaftlichen Einrichtungen eine wichtige Rolle. Wir entwickeln multimodale Logistikkonzepte auf der Straße, der Schiene und dem Wasser.

- ▶ Kapitel „Ressourceneffizienz“ ↗S.58
- ▶ Kapitel „Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte“ ↗S.40



SDG 14 Leben unter Wasser

Mit den neuen NexFlex®-Produkten bieten wir eine alternative Lösung an, um den Einsatz von Kunststoff zu reduzieren. Mit unseren effektiven Abwasserreinigungsanlagen minimieren wir unseren Fußabdruck.

- ▶ Kapitel „Umweltschutz“ ↗S.70
- ▶ Kapitel „Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte“ ↗S.40



SDG 12 Nachhaltige/-r Konsum und Produktion

Unsere Produkte sind recyclingfähig. Mit unseren NexFlex®-Produkten bieten wir ein Material für effektive, kreislauffähige Verpackungslösungen. Mit Blue4est® bieten wir vorbeugenden Verbraucherschutz. Die Recyclingpapiere unseres Standorts Greiz sind Beispiele für Up-cycling. Mit unserer PCC¹-Anlage an unserem Standort Kehl erzeugen wir Designpigmente, die als Rohstoff in unseren Produkten zum Einsatz kommen. Wir ermöglichen die thermische Nutzung von Reststoffen. Bei Beschichtungsmaterialien arbeiten wir an biogenen Stoffen der dritten Generation.

- ▶ Kapitel „Wir denken in Kreisläufen“ ↗S.62
- ▶ Kapitel „Ressourceneffizienz“ ↗S.58
- ▶ Kapitel „Nachwachsende Rohstoffe und verantwortungsvolle Quellen“ ↗S.50



SDG 15 Leben an Land

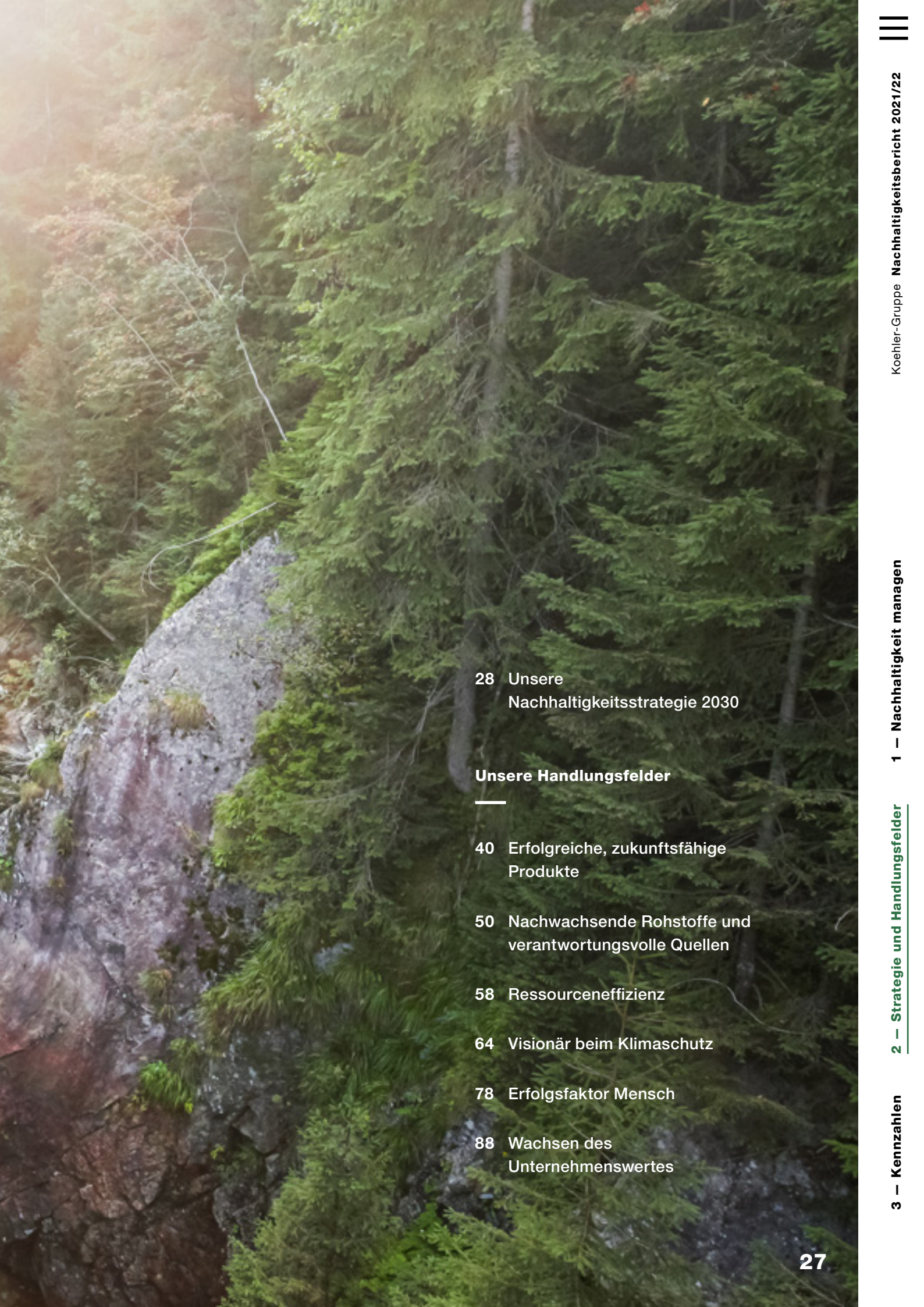
Mit den nach FSC²- und PEFC³-Chain-of-Custody zertifizierten Lieferketten unterstützen wir nachhaltige Forst- und Plantagenwirtschaft. Auch mit lokalen Maßnahmen setzen wir uns für dieses Ziel ein. Mit der thermischen Nutzung minderwertiger Biomassesortimente erhöhen wir die regionale Wertschöpfung.

- ▶ Kapitel „Umweltschutz“ ↗S.70
- ▶ Kapitel „Ressourceneffizienz“ ↗S.58

¹ Precipitated Calcium Carbonate
² FSC® C016508
³ PEFC/04-31-1206

2

Strategie und Handlungsfelder



28 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Unsere Handlungsfelder

40 Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte

50 Nachwachsende Rohstoffe und verantwortungsvolle Quellen

58 Ressourceneffizienz

64 Visionär beim Klimaschutz

78 Erfolgsfaktor Mensch

88 Wachsen des Unternehmenswertes



Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Nachhaltiges Denken und Handeln gehören seit jeher zur Koehler-Gruppe. Nachhaltigkeits-Grundsätze begleiten unsere unternehmerischen Entscheidungen. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie spiegelt den Fokus auf ein ganzheitliches Wachstum wider. Sie steht auf einem stabilen Fundament, ganz nach unserem Grundsatz „Proudly Working For The Future“.

Ziele der Klimastrategie für 2030

80%

Reduktion der direkten Emissionen bis 2030, die durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern direkt von uns verantwortet oder kontrolliert werden.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030 zeigt unsere Vorgehensweise auf, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekte in der Koehler-Gruppe in Einklang zu bringen, um eine nachhaltigere Zukunft zu schaffen. Sie ist ein essenzieller Bestandteil der Unternehmensstrategie, unserer Geschäftstätigkeit, unserer Unternehmenswerte und der Art und Weise, wie wir Geschäfte führen. Durch die Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir die Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft aktiv vorantreiben.

Einen wichtigen Teil der Nachhaltigkeitsstrategie bilden die Klimaneutralität, die Zirkularität sowie der Mensch und seine Auswirkung auf die Umwelt und das Unternehmen. Um die nachhaltige Entwicklung in unserem Unternehmenskontext voranzutreiben, haben wir die ausgewählten Themenkreise in sechs Handlungsfeldern dargestellt. Damit die Nachhaltigkeitsstrategie ganzheitlich im Unternehmen integriert ist, haben wir 2022 ein sechstes Handlungsfeld eingeführt.

100%

Reduktion der indirekten Emissionen aus der Nutzung bezogener Energie bis 2030.



Nachhaltigkeitsbotschafter, darunter auch Kerstin Kiefer, Junior Energy Manager bei der Koehler-Gruppe, dienen als Sprachrohr für die Nachhaltigkeitsthemen in die Organisation.

„Für die Zukunft sind wir gut gerüstet: Unsere Nachhaltigkeitsstrategie spiegelt die klare Ausrichtung unseres Unternehmens auf ein ganzheitliches Wachstum wider.“

Jens Kriete
Nachhaltigkeitsmanager der Koehler-Gruppe

Kernbotschaft der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Koehler-Gruppe ist ein dynamisches unabhängiges Familienunternehmen. Verantwortungsbewusstsein und kluge unternehmerische Entscheidungen begleiten die Geschichte des Unternehmens. So ist Nachhaltigkeit ein Grundprinzip des Handelns der Koehler-Gruppe, Grundlage der Unternehmensstrategie und somit ein integraler Bestandteil der Organisation. Wir stehen für absolute Verlässlichkeit, Loyalität und unternehmerische Leidenschaft. Dazu zählen eine hohe Innovations- und Investitionsbereitschaft. Das schafft langfristig einen Mehrwert und Vertrauen, insbesondere bei der Belegschaft und bei Geschäftspartnern.

Die Zukunft der Koehler-Gruppe wird bestimmt durch das Bestreben, nachhaltige, innovative Lösungen entlang der Wertschöpfungskette umzusetzen und unsere ambitionierten Klimaschutzziele zu verwirklichen. Sinnvoll und effizient setzen wir unsere Ressourcen ein und schützen damit unsere Umwelt. Dabei sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz elementare Grundsätze. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz verbessern wir kontinuierlich unsere ökologische und ökonomische Wirkung sowie unseren sozialen Beitrag.

Gemeinsam schaffen wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kreative Räume, in welchen wir ausbilden, lernen, fördern und uns weiterentwickeln. Vielfalt und Gleichberechtigung werden gefordert und aktiv gefördert. Der Nachhaltigkeitsgedanke begleitet uns seit jeher und wird es weiter tun.

Die sechs Handlungsfelder und Zielsetzungen 2030

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie lebt davon, dass wir zu allen Handlungsfeldern konkrete und ambitionierte Zielsetzungen definiert haben. Das Ergebnis ist eine vollständige Abbildung des Nachhaltigkeitskontextes und der wesentlichen Themen für die Koehler-Gruppe. Mit der Strukturierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie in Handlungsfelder und Zielsetzungen richten wir unsere Aktivitäten systematisch aus und können unsere Leistung und die Zielerreichung transparent kommunizieren.



Proudly Working For The Future



Unsere wesentlichen Handlungsfelder

Als Familienunternehmen möchten wir durch unser unternehmerisches Handeln zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft und unserer Umwelt beitragen.

Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte

Eins unserer wesentlichen Entwicklungsziele sind biobasierte, kreislauffähige beziehungsweise biologisch abbaubare Papiere. Dadurch verbessern wir nicht nur unsere eigene Leistung, sondern geben auch unseren Kunden einen leistungsfähigen Hebel in die Hand, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Nachwachsende Rohstoffe und verantwortungsvolle Quellen

Als Unternehmen mit globaler Reichweite können wir gemeinsam mit allen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette nachhaltige Entwicklung vorantreiben. Unsere Lieferanten teilen unseren hohen Anspruch an ökologische, soziale und ethische Grundsätze. Dazu verbessern wir kontinuierlich die Transparenz der Lieferkette.

Ressourceneffizienz

Material-, Energie- und Ressourceneffizienz unterliegen der kontinuierlichen Verbesserung. Produktionsbedingte Abfälle sind immer auch potenzielle Sekundärrohstoffe. Die werden schon heute verwertet oder wir entwickeln Verwertungswege dafür. Unsere Verpackungspapiere sind recyclingfähig und dadurch viel materialeffizienter als Kunststoffe. Dadurch ermöglichen wir zirkuläre anstatt linearer Wertschöpfung.



Visionär beim Klimaschutz

Wir haben uns bereits 2014 das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2030 mehr erneuerbare Energie zu erzeugen, als wir für die Papierproduktion benötigen. Wir treiben den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung voran und reduzieren unsere Treibhausgasemissionen zusätzlich durch Energieeffizienz. Damit leisten wir langfristig einen positiven Beitrag für den Klimaschutz und zur Versorgungssicherheit.

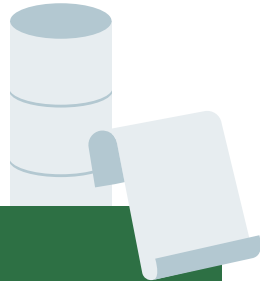
Erfolgsfaktor Mensch

Der Schlüssel zum Erfolg sind die Menschen, die bei uns arbeiten. Die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden haben für uns oberste Priorität. Gleichzeitig investieren wir in Aus- und Weiterbildungsprogramme und fördern aktiv Vielfalt. Wir sind ein Arbeitgeber für alle leistungswilligen und leistungsfähigen Talente.

Wachsen des Unternehmenswertes

Mit unseren Nachhaltigkeitszielen und den daraus abgeleiteten Maßnahmen wollen wir ein nachhaltiges Wachstum unseres Unternehmens erreichen. Erfolg und Ertrag ermöglichen uns, die notwendigen Investitionen zu tätigen, die wir zur nachhaltigen Entwicklung brauchen. Unseren Nachhaltigkeitsansatz, unsere Maßnahmen und deren Ergebnisse lassen wir unabhängig bewerten.

Die Handlungsfelder und Zielsetzungen / 2030



Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte

- Unsere Innovationen basieren auf unseren Grundsätzen nachhaltiger Entwicklung und tragen zu einer besseren Ökobilanz bei.
- Unser Produktportfolio ist für seine vorgesehenen Anwendungen unbedenklich und mit den Vorgaben der Kreislaufwirtschaft kompatibel.
- Unsere eingesetzten Materialien sind vorwiegend aus nachwachsenden Rohstoffen oder mineralischen Ursprungs.



Nachwachsende Rohstoffe und verantwortungsvolle Quellen

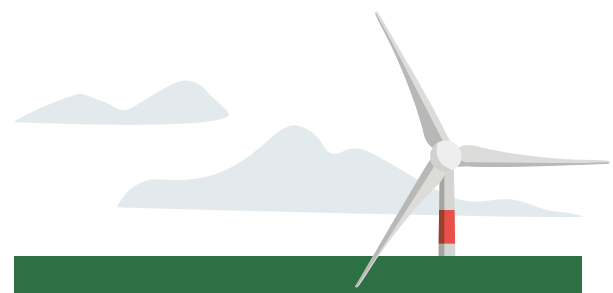
- Unsere Frischfasern stammen aus zertifizierter, nachhaltiger Forstwirtschaft und kontrollierten Quellen.
- Wir erfassen systematisch die Herkünfte primärer und sekundärer Biomasse.
- Der überwiegende Anteil unseres Einkaufsumsatzes hat eine angemessene EcoVadis-Bewertung oder entspricht einem gleichwertigen Supplier Code of Conduct.





Ressourceneffizienz

- Wir optimieren die Kreislaufnutzung unserer Stoffströme. Wir setzen Frisch- und Recyclingfasern entsprechend ihrem Nutzen ein und verwerten unseren Produktionsabfall zu einem wesentlichen Teil wieder.
- Wir schaffen Transparenz durch Ermittlung und laufende Überprüfung unseres ökologischen Fußabdrucks.
- Durch kontinuierliche Verbesserung erhöhen wir unsere Ressourceneffizienz und minimieren negative Auswirkungen auf unsere Umwelt.



Visionär beim Klimaschutz

- Wir tragen durch die Verringerung unserer Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Basisjahr 2022 aktiv zum Klimaschutz bei:
 - Reduktion der direkten Emissionen, die durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern direkt von uns verantwortet oder kontrolliert werden, um 80 Prozent (Scope 1).
 - Reduktion der indirekten Emissionen aus Nutzung bezogener Energie um 100 Prozent (Scope 2).
 - Reduktion der indirekten Emissionen, die vor- und nachgelagert entlang unserer Wertschöpfungsketten entstehen, um 20 Prozent (Scope 3).
- Hierzu setzen wir Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz um.
- Wir versprechen, bis zum Jahr 2030 bilanziell mehr Energie aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen, als für unsere Papierproduktion benötigt wird.



Die Handlungsfelder und Zielsetzungen / 2030



Erfolgsfaktor Mensch

- Wir fördern unsere weltweit rund 2.500 engagierten Mitarbeitenden:
 - Wir investieren in die hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer qualifizierten Belegschaft. Den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen wir uns aktiv.
 - Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ebenso Bestandteil unserer Firmenkultur wie die aktive Förderung von Vielfalt und Diversität.
 - Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns ein großes Anliegen. Das vollständige Vermeiden von Arbeitsunfällen ist unser Ziel. Durch gezielte Schulungen und Maßnahmen wird unser Bewusstsein für Arbeitsschutz und Gesundheit kontinuierlich geschärft.
- Wir wollen als guter Nachbar wahrgenommen werden und arbeiten an gemeinsamen Projekten mit unserer Nachbarschaft.



Wachsen des Unternehmenswertes

- Wir steigern unseren Umsatz durch konsequente Weiterentwicklung aller Geschäftsfelder.
- Ein solider Gewinn vor Steuern (EBT) und eine angemessene Kapitalrentabilität sind die Basis für Investitionen in nachhaltige Projekte, Innovationen und Wachstumsfelder.
- Eine Eigenkapitalquote von mehr als 50 Prozent und eine gesunde Finanzierungsstruktur sichern unsere finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit als Familienunternehmen.
- Der EcoVadis-Status „Platin“ ist Ausdruck des Erfolgs unserer Bestrebungen zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele.



Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsausschuss

Um eine übergreifende Steuerung sicherzustellen und in der Unternehmensführung zu verankern, wurde ein Nachhaltigkeitsausschuss gegründet. Dieser entwickelt die Nachhaltigkeitsstrategie aktiv weiter, überwacht und erstattet Bericht über die Fortschritte und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie einschließlich der Erreichung von Zielen und der Identifikation neuer Herausforderungen. Er identifiziert aber auch Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und entwickelt, wenn nötig, Maßnahmen zur Anpassung. Der Nachhaltigkeitsausschuss fördert die Kommunikation und den Austausch von Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Er fördert aktiv die Mitarbeiterbeteiligung an Nachhaltigkeitsthemen und die Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsfragen. Geführt wird dieses Gremium von unserem Nachhaltigkeitsmanager Jens Kriete. Er berichtet in dieser Funktion direkt an den Vorstand.

Um einen engen Austausch mit der Organisation sicherzustellen, haben wir sogenannte Nachhaltigkeitsbotschafter ernannt. Deren Aufgabe ist es, die Nachhaltigkeitsthemen in der Organisation zu kommunizieren und diese dafür zu sensibilisieren. Sie sind die Ansprechpersonen in den

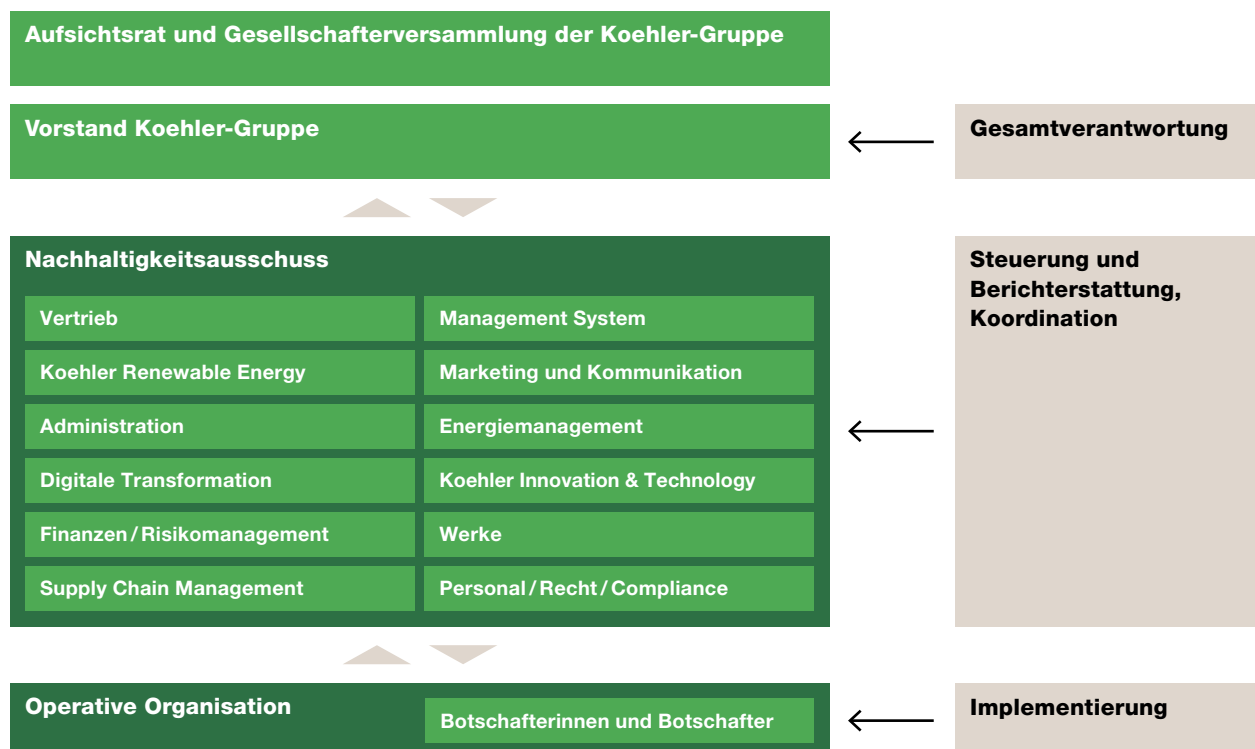
jeweiligen Bereichen sowie Standorten, arbeiten dem Nachhaltigkeitsausschuss der Koehler-Gruppe zu und unterstützen die Ausarbeitung von Kennzahlen (KPIs) sowie bei der Implementierung. Die Botschafter werden durch den Nachhaltigkeitsmanager entsprechend geschult.

Zielerreichung und Abbildung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird in den kommenden Jahren eine weit größere Aufmerksamkeit bekommen. Wir werden zukünftig auch als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen in die Pflicht der Nachhaltigkeitsberichterstattung genommen, zudem wächst der Kreis der Interessenten stetig.

Wir streben einen aktiven Dialog mit den für uns relevanten Stakeholdern an. Dabei ist uns ein hohes Maß an Transparenz wichtig. Dies bezieht sich sowohl auf unsere Produkte, das heißt ihre Herkunft, ihre Eigenschaften und ihre Beschaffenheit, als auch auf den Anspruch beziehungsweise die Leistungen in Bezug auf unsere Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Des Weiteren werden wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiterentwickeln und gegebenenfalls an sich verändernde Rahmenbedingungen anpassen. Wir verstehen dies als kontinuierlichen Lern- und Wandlungsprozess für das gesamte Unternehmen.

Einbindung des Nachhaltigkeitsausschusses in die Organisation



Denken in Generationen

Wie steht der Aufsichtsrat zum ersten Nachhaltigkeitsbericht der Koehler-Gruppe? Wolfgang Furler, langjähriger technischer Vorstand und seit 2007 Aufsichtsratsvorsitzender, erklärt im Interview, warum es bei Koehler viel zum Thema Nachhaltigkeit zu erzählen gibt, was den besonderen Umgang des Familienunternehmens mit dem Thema ausmacht und welche Unterstützung er von der Politik erwartet.



Wie kam der erste Nachhaltigkeitsbericht der Koehler-Gruppe beim Aufsichtsrat an?

Wolfgang Furler Der Aufsichtsrat und ich als Aufsichtsratsvorsitzender haben geschlossen die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens und die Bestrebungen des Vorstands diesbezüglich zu jeder Zeit vollumfänglich mitgetragen. Als Unternehmen sind wir nicht dazu verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen – wir tun es aber aus eigenem Antrieb, weil wir davon überzeugt sind, dass wir viel zu erzählen haben. Für den Aufsichtsrat zeigt der Nachhaltigkeitsbericht den aktuellen Zustand der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Koehler-Gruppe sowie die Entwicklung der Aktivitäten transparent auf.

Was wünscht sich der Aufsichtsrat beim Thema Nachhaltigkeit von der Koehler-Gruppe?

WF Als Aufsichtsrat ist es für uns wichtig, allzeit eine Übersicht über die Entwicklung der Nachhaltigkeit in der Koehler-Gruppe zu haben. Damit sind wir zusammen mit dem Vorstand in der Lage, Ziele anzupassen und zu schärfen. Dazu zählt beispielsweise der Status in der Umsetzung unseres Koehler Versprechens, gemäß dem wir bis zum Jahr 2030 mit unseren eigenen Anlagen mehr erneuerbare Energie produzieren wollen, als wir für unsere Papierproduktion benötigen.

Darüber hinaus ist es für uns bei der nachhaltigen Entwicklung wichtig, nachvollziehen zu können, auf welcher Bewertungsgrundlage wir unsere Rohstoffe beziehen. Das ist branchenübergreifend noch nicht immer einfach darzustellen. Bei Zellstoffen beispielsweise helfen Zertifizierungen bei der Bewertung. Bei anderen Rohstoffen von Lieferanten in der globalen Lieferkette, wie etwa aus Asien, ist die Informationslage zur Bewertung der Quelle noch nicht ausreichend.

Wie kann der Aufsichtsrat bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie unterstützen?

WF Die Aufgabe des Aufsichtsrats ist es nicht, sich ins operative Tagesgeschäft einzumischen, vielmehr geht es darum, die übergeordnete Richtung vorzugeben. Das ist mein Selbstverständnis auch als Aufsichtsratsvorsitzender. Unser Fokus muss auf dieser übergeordneten Richtung liegen. Dazu gehört nicht, dass jede Investition, die wir als Aufsichtsrat mitentscheiden, in Richtung Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. In der Summe müssen allerdings alle Investitionen eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. Diesen Fokus nehmen wir als Aufsichtsrat auch bei der Freigabe der jährlichen Investitionspläne ein.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für ein Familienunternehmen im Vergleich zu einem kapitalmarkt-orientierten Unternehmen?

WF Wir als Familienunternehmen können schneller reagieren, vor allem aber sind wir unabhängiger. Von großem Vorteil ist, dass wir in Generationen denken und deshalb einen Return on Investment langfristiger betrachten können im Vergleich zu einem kapitalmarktorientierten Unternehmen.

Andere Unternehmen reden, modellieren und kompensieren. Koehler plant konkret und hat bereits umgesetzt. Wie hat es Koehler geschafft, sich so nachhaltig aufzustellen?

WF Koehler war von jeher von einem pragmatischen Ansatz geprägt. Von dem Prinzip Nachhaltigkeit sind wir alle durch und durch überzeugt und setzen es deshalb pragmatisch um. Mit der neuen Produktionsline 8 in Kehl beispielsweise produzieren wir innovative flexible Verpackungspapiere, die den Einsatz von Kunststoff bei Verpackungen an vielen Stellen ersetzen können. Die komplette Linie haben wir darüber hinaus auf den Einsatz von 100 Prozent grünem Strom umgestellt. Erfolgreiche Produktentwicklungen wie das Blue4est® Thermopapier und sein Schwesterprodukt Blue4est® Pro Label zeigen außerdem, dass der Aufsichtsrat vorausschauend den Prozess der Entwicklung von nachhaltigen Produkten unterstützt. Unser Anspruch als Unternehmen und unser Anspruch als Aufsichtsrat ist es, nachhaltig zu handeln. Das kommt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute – über Generationen hinweg.

Was wünschen Sie sich von der Politik? Wie kann die Politik Unternehmen dabei unterstützen, nachhaltige Entwicklung voranzutreiben?

WF Wir wünschen uns von der Politik eindeutige und klare Vorgaben, damit wir die richtigen Entscheidungen treffen können, um langfristig erfolgreich zu sein. Für uns ist es eine Herausforderung, in den aktuellen Zeiten der Ungewissheit die richtigen Prioritäten zu setzen. Sind die Rohstoffe, die wir einsetzen, die richtigen? Wie bewerten wir Herausforderungen bezüglich der Verfügbarkeit und der Preise von Energie?

Wichtig für uns ist es, dass die Politik sich darauf beschränkt, den Rahmen und die Ziele zu definieren, dabei aber nicht konkrete Details vorgibt. Denn Unternehmen wie Koehler benötigen Freiheit bei der Umsetzung. Das ist für uns sehr wichtig, denn kapitalintensive Anlagen, wie wir sie haben, rechnen sich oft erst nach zehn oder mehr Jahren.

Nachhaltiger als je zuvor

Nachhaltigkeit und Wachstum gehören in der Koehler-Gruppe seit Generationen untrennbar zusammen und sind auch für die Zukunft des Unternehmens entscheidend, davon ist Klaus Furler überzeugt. Der heutige Gesellschafter der Gruppe führte das Familienunternehmen zusammen mit seinem Bruder Wolfgang Furler in siebter Generation fast 30 Jahre lang sehr erfolgreich. Im Interview erklärt er, warum er die Koehler-Gruppe auch für die nächsten Generationen gut aufgestellt sieht und welche Rolle das rechtzeitige Übertragen von Verantwortung spielt.



Was verstehen Sie unter nachhaltigem Wachstum?

Klaus Furler Nachhaltiges Wachstum ist für uns ein Grundprinzip, nach dem wir seit Generationen handeln, um unser familiengeführtes Industrieunternehmen langfristig erfolgreich weiterentwickeln zu können. Dem Generationenwechsel – der Ablösung der älteren durch die jüngere Generation – kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die einvernehmliche und rechtzeitige Übertragung der operativen Führung des Unternehmens ist wichtig. Ebenso das möglichst einstimmige Bekenntnis aller Gesellschafter zu dem Prinzip, große Teile des erwirtschafteten Gewinns nicht auszuschütten, sondern zur Weiterentwicklung des Unternehmens in der Gesellschaft zu belassen – und das ist bei Koehler der Fall.

Wie haben Sie und Ihr Bruder den Generationenwechsel erlebt, als Sie beide 1978 in den Vorstand berufen wurden?

KF Koehler hatte sich in den 1970er Jahren immer stärker auf den europaweit schnell wachsenden Markt der Selbstdurchschreibepapiere konzentriert und auch gute Markterfolge erreicht. Die erzielbaren Margen wurden jedoch durch die starke europaweite Konkurrenz von Jahr zu Jahr geringer. Um unsere Ertragskraft wiederherzustellen und die damals etwa 750 Arbeitsplätze zu sichern, sahen wir nur einen Ausweg: den Bau einer großen, leistungsfähigen und auf SD-Papier spezialisierten Produktionslinie. Die notwendige Investition lag in der Größenordnung von einem Jahresumsatz und musste überwiegend über Kredite finanziert werden. Gemeinsam und in vollem Einverständnis mit dem Aufsichtsrat übertrug der Alleinvorstand Werner Koehler im Jahr 1978 meinem Bruder und mir die volle Verantwortung für dieses Projekt, hinter dem er stand, das er aber nicht mehr allein verantworten wollte. Auch einen Großteil seiner Anteile an der damaligen Koehler AG übertrug er uns. Der Wert der Koehler AG Ende der 1970er Jahre war auf einen Tiefpunkt gesunken, was die Übertragung erleichterte.

„Die Koehler-Gruppe ist nicht nur breiter aufgestellt als je zuvor, sie ist auch in allen Bereichen stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.“

Klaus Furler
Gesellschafter der Koehler-Gruppe

Die mutige Entscheidung von Werner Koehler, die Verantwortung im Alter von 64 Jahren an die siebte Koehler-Generation weiterzugeben, und sein Eintreten für die Sicherheit der Arbeitsplätze und somit für das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war uns bei der Weiterentwicklung des Unternehmens immer ein Vorbild. Auch in guten Zeiten blieb er uns als Vorbild vor Augen, und so entschieden wir uns rechtzeitig, die operative Führung der inzwischen weltweit tätigen Koehler-Gruppe im Jubiläumsjahr 2007 an die achte Generation, an Kai Furler, weiterzugeben.

Wie sehen Sie als Gesellschafter die Entwicklung der Koehler-Gruppe in den letzten 15 Jahren, nachdem Sie in den Aufsichtsrat gewechselt sind und die operative Führung weitergegeben haben?

KF Die positive Weiterentwicklung der Koehler-Gruppe seit 2007 übertrifft bei weitem unsere damaligen Erwartungen. Das Vorstandsteam mit Dr. Stefan Karrer, Frank Lendowski und Kai Furler als Vorstandsvorsitzendem hat weitsichtig gehandelt und große Dynamik entwickelt. Die 300-Millionen-Euro-Investition in die Produktionsanlage 8 hat den erfolgreichen Einstieg in den langfristig wachsenden Markt der flexiblen Verpackungspapiere gebracht, ebenso der Ausbau des sehr erfolgreichen, umweltfreundlichen Thermo-papiersortiments Blue4est®. Vor allem bei den Thermo-papieren sind wir heute anerkannter Weltmarktführer, aber auch im Markt für hochwertige Spielkarten und bei Getränkeuntersetzern.

Mit der Gründung von Koehler Renewable Energy ist in der Koehler-Gruppe ein starkes zweites Geschäftsfeld im Bereich der erneuerbaren Energien entstanden. Große Investitionen in Biomasse-Heizkraftwerke, Windkraft-parks, Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerke geben uns die Zuversicht, dass wir ein ehrgeiziges Ziel pünktlich einhalten werden: Im Jahr 2030 wollen wir mit eigenen Anlagen mehr Energie aus erneuerbaren Quellen produzieren, als wir für die eigene und planmäßig wachsende Papierproduktion benötigen. Das ist unser „Koehler-Versprechen 2030“.

Schließlich haben wir in den letzten Jahren moderne, zukunftsfähige Konzernstrukturen geschaffen mit einer industriell tätigen Holding an der Spitze, die auch die steuerlichen Erfordernisse erfüllt, um unseren Gesellschafterinnen und Gesellschaftern die Übertragung ihrer Anteile an ihre Kinder oder an nahe Verwandte zu erleichtern. Mein Bruder und ich haben unsere Anteile schon zu großen Teilen an die achte und neunte Familiengeneration übertragen.

Meines Erachtens ist die Koehler-Gruppe mit ihren rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur breiter aufgestellt als je zuvor, sie ist auch in allen Bereichen stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte

Wir fokussieren uns auf effiziente, kreislauffähige Produktinnovationen, die unseren Kunden einen Mehrwert verschaffen. Unseren Qualitätsanspruch erfüllen wir mit Hilfe unseres leistungsfähigen Managementsystems. Dadurch verbessern wir nicht nur unsere eigene Leistung, sondern geben auch unseren Kunden einen leistungsfähigen Hebel in die Hand, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen.

Innovation in Zahlen

Mehr als

100

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Koehler Innovation & Technology arbeiten an der Entwicklung neuer Produkte, neuer Prozesse und Innovationen.

300 Mio.

Euro wurden in den Bau der Produktionslinie 8 investiert. Sie wurde speziell für die Herstellung von flexiblen Verpackungspapieren konzipiert.

Revolutionäre, nachhaltige Plattform-Technologie für Thermopapiere

Schon vor Jahren hat Koehler Paper als Weltmarktführer im Bereich Thermopapier in die Forschung und Entwicklung einer umweltfreundlichen Alternative des klassischen Thermopapiers investiert. Herausgekommen ist das blaue Blue4est® POS Kassenbonnpapier. Mit der innovativen Blue4est®-Technologie hat Koehler bereits in der Designentwicklung die Grundsätze der zirkulären Kreislaufwirtschaft angewendet und umgesetzt.

Das Blue4est® Thermopapier ist frei von chemischen Entwicklern und kann problemlos in gängigen Thermodruckern verwendet werden. Statt einer chemischen Reaktion auf Hitze ist die Schriftentwicklung ein rein physikalischer Vorgang. Eine opake Funktionsschicht des Papiers wird durch Einfluss von Hitze transparent. Dadurch wird die darunterliegende schwarze Schicht sichtbar. Das Blue4est® Thermopapier ist für den direkten Lebensmittelkontakt zugelassen und kann im Altpapier entsorgt werden, weshalb unsere Papierbons im Gegensatz zu anderen Bons recycelt werden können.

Das weltweit erste Thermo-Etikett ohne Entwicklerchemie

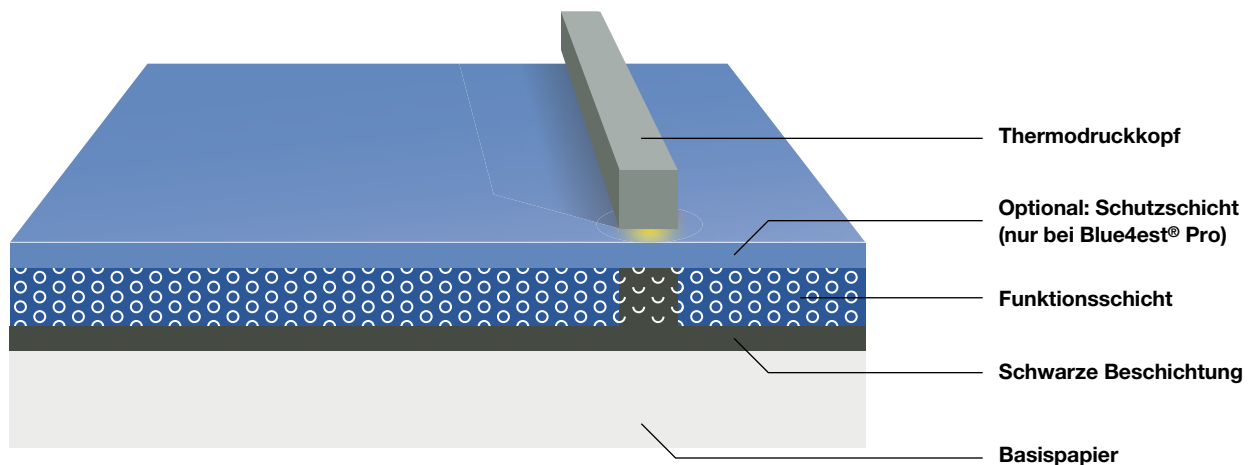
Diese neue, nachhaltige Technologie findet nicht nur Anwendung in der klassischen Kassenrolle, sondern wurde auch stufenweise in die Anwendung im Bereich Label eingeführt. Zusätzlich schützt beim Blue4est® Pro eine weitere Schicht das Papier vor mechanischen Beschädigungen für den Einsatz als Selbstklebe-Etikett.

Wie schon das Blue4est® Thermo-Papier für die Kassenbelege am Point of Sale ist das Blue4est® Pro Selbstklebe-Etikett aufgrund seiner blauen Farbe auf Anhieb für Verbraucherinnen und Verbraucher als umweltfreundlich zu erkennen. Aus der Partnerschaft zwischen Koehler Paper und dem Unternehmen HERMA ist das weltweit erste

und bislang einzigartige Thermo-Label ohne chemische Entwickler entstanden. Dies unterstreicht einmal mehr die hervorragende Entwicklungsleistung des Unternehmensbereichs Koehler Innovation & Technology der Koehler-Gruppe am Stammsitz in Oberkirch.

„Wir freuen uns, mit dem Blue4est® Pro für Selbstklebe-Etiketten nun das umweltfreundliche Blue4est® Produktportfolio ergänzen zu können. Damit rücken wir unserer Vision eines ‚Blue Markets‘, eines Supermarkts mit rein umweltfreundlichen Kassenbons und Etiketten, ein Stück näher“, resümiert Sebastian Früh, Spartenleiter Thermo-Papier bei Koehler Paper. Die Etiketten können zunächst für Obst- und Gemüsewaagen eingesetzt werden. Weitere Anwendungsbereiche folgen bald.

Das innovative Funktionsprinzip der Blue4est®-Technologie



Produktvorteile der Blue4est® Technologie auf einen Blick

Nachhaltig

Recyclbar ohne chemische Entwickler

Beständig

Nicht verblassender Ausdruck und hervorragende Resistenz gegen beispielsweise Öl und Wasser

Unbedenklich

Zugelassen für den direkten Lebensmittelkontakt

Unverwechselbar

Sofort erkennbare blaue Farbe

Kompatibel

Funktioniert mit gängigen POS- und Label-Druckern

Funktional

Ausgezeichnete Bedruckbarkeit

Innovation Koehler NexPlus® Advanced revolutioniert nicht nur den Schokoladenmarkt

Der 2016 gegründete Newcomer im Schokoladenmarkt, nucao, dessen Produkte im deutschsprachigen Raum etwa bei Rossmann, dm, Rewe und Edeka zu finden sind, hat von Anfang an Alternativen zu der in der Branche üblichen Verpackung mit Kunststoffolie gesucht. Seit Ende 2022 setzt der Schokoladenhersteller auf die neueste Innovation von Koehler: das flexible Verpackungspapier Koehler NexPlus® Advanced. Es verfügt über eine Sauerstoff-, Mineralöl- und Fettbarriere, was für den direkten Kontakt mit Schokolade und Nüssen notwendig ist. Die Verpackung von nucao „Fruits & Nuts“ nutzt das flexible Verpackungspapier Koehler NexPlus® Advanced. Nach Gebrauch kann die Verpackung dem Altpapier zugeführt werden. Der Recyclingprozess für Papier ist in Europa bestens etabliert, weshalb eine vielfache Wiederverwendung der Papierfaser im Sinne der Kreislaufwirtschaft gewährleistet ist.

Mit diesem Schritt greift nucao den zentralen Wunsch der Konsumentinnen und Konsumenten nach mehr Nachhaltigkeit auf und nimmt auch mit der Verpackung seiner Produkte eine Vorreiterrolle im Schokoladenmarkt ein. Nucao ist nämlich der erste Lebensmittel- und Süßigkeiten-Hersteller, der bei der Verpackung seiner Früchte und Nüsse im Schokomantel auf eine Primärverpackung aus Papier setzt.

Innovation Koehler NexPlus® Advanced setzt neue Maßstäbe

Anfang 2021 brachte Koehler Paper mit Koehler NexPlus® Seal Pure eine Sekundärverpackung auf den Markt, die seither bei zahlreichen Markenartiklern wie beispielsweise Ritter Sport zum Einsatz kommt. Die neueste Innovation Koehler NexPlus® Advanced ist die konsequente Weiterentwicklung des Barrierekonzepts von Koehler Paper, um Kunststoff als Verpackungsmaterial dort zu ersetzen, wo es sinnvoll ist. Mit seiner Sauerstoff-, Mineralöl- und Fettbarriere ist Koehler NexPlus® Advanced hervorragend für den direkten Lebensmittelkontakt geeignet. Es verfügt über eine sehr gute Bedruckbarkeit im Tief-, Flexo und Digitaldruck, was für die Kommunikation gegenüber dem Endkonsumenten wichtig ist. Im Vergleich zu herkömmlichen Kunststoffverpackungen reduzieren flexible Papierverpackungen aufgrund ihrer Recyclingfähigkeit den CO₂-Fußabdruck signifikant und leisten zudem einen positiven Imagetransfer auf die Produkt- und Unternehmensmarke.

Umweltdienstleister Interseroh bestätigt mit 19 von 20 Punkten die hohe Recyclingfähigkeit

Interseroh+, eine Tochter des Umweltdienstleisters Interzero in Berlin, hat Koehler NexPlus® Advanced auf seine Recyclingfähigkeit getestet und gab dem Produkt mit 19 von 20 Punkten eine hervorragende Note. Die Punkteskala wurde vom Augsburger Bifa Umweltinstitut gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung entwickelt. Für eine Papierverpackung mit Produktschutz sind nach der Aussage von Interseroh+ 19 Punkte eine außergewöhnlich hohe Bewertung, die bisher noch kein vergleichbares Papier erreicht hat.



19/20

Punkte

auf der Interseroh+ Bewertungsskala für Verpackungen bestätigen eine hohe Recyclingfähigkeit und Bestnoten für das flexible Verpackungspapier Koehler NexPlus® Advanced.



Das Schokoladen-Start-up nucao setzt als Vorreiter auf Primärverpackung von Koehler Paper.

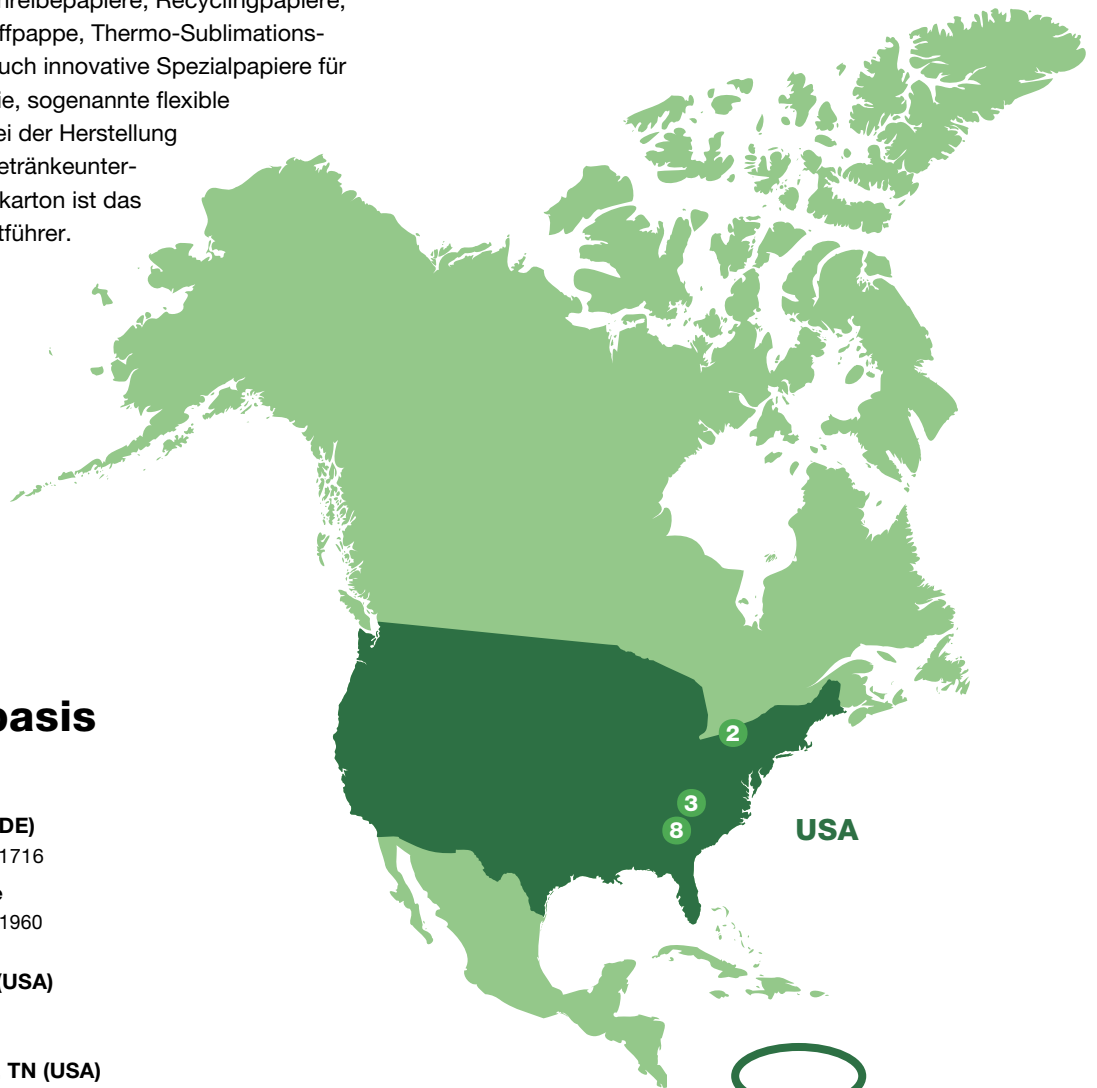


„Wir freuen uns, dass nucao bei seinen schokolasierten Früchten und Nüssen auf unser innovatives Barrierepapier setzt. Damit ist nucao ein Vorreiter in seinem Markt.“

Christoph Wachter
Spartenleiter der flexiblen Verpackungspapiere bei Koehler Paper

Spezialpapiere und Pappe für Kunden in der ganzen Welt

Das Kerngeschäft der Koehler-Gruppe liegt in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Spezialpapieren. Dazu zählen unter anderem Thermopapiere, Feinpapiere, Selbstdurchschreibepapiere, Recyclingpapiere, Dekorpapiere, Holzschliffpappe, Thermo-Sublimationspapiere und seit 2019 auch innovative Spezialpapiere für die Verpackungsindustrie, sogenannte flexible Verpackungspapiere. Bei der Herstellung von Thermopapieren, Getränkeuntersetzern und Spielkarton ist das Unternehmen Weltmarktführer.



Pappe auf Holzschliffbasis

- 1 KATZ, Weisenbach (DE)**
Pappenproduktion ▶ 1716
⚙️ Pappenmaschine
Holzschliffpappe ▶ 1960
- 2 KATZ, Sanborn, NY (USA)**
Druckerei ▶ 1979
- 3 KATZ, Johnson City, TN (USA)**
Druckerei ▶ 1991



25.198t

produzierte Menge an Holzschliffpappe im Jahr 2022.



2.864 Mio.

Getränkeuntersetzer wurden unter anderem daraus hergestellt.



Hochwertige Spezialpapiere

- 4 Koehler Paper, Oberkirch (DE)**
 Papierproduktion ▶ 1807

 - ⚙ **Papiermaschine 3**
Kanten-Dekorpapier, Feinpapier ▶ 1924
 - ⚙ **Papiermaschine 4**
Fein- und Spezialpapier ▶ 1961
 - ⚙ **Papiermaschine 5**
Selbstdurchschreibepapier ▶ 1980

- 5 Koehler Paper, Kehl (DE)**
 Papierproduktion ▶ 1988

 - ⚙ **Papiermaschine 1**
Thermopapier, Selbstdurchschreibepapier ▶ 1988
 - ⚙ **Papiermaschine 2**
Thermopapier ▶ 2001/2002
 - ⚙ **Papiermaschine 6**
Dekorpapier ▶ 2000
 - ⚙ **Papiermaschine 8**
Flexibles Verpackungspapier ▶ 2019

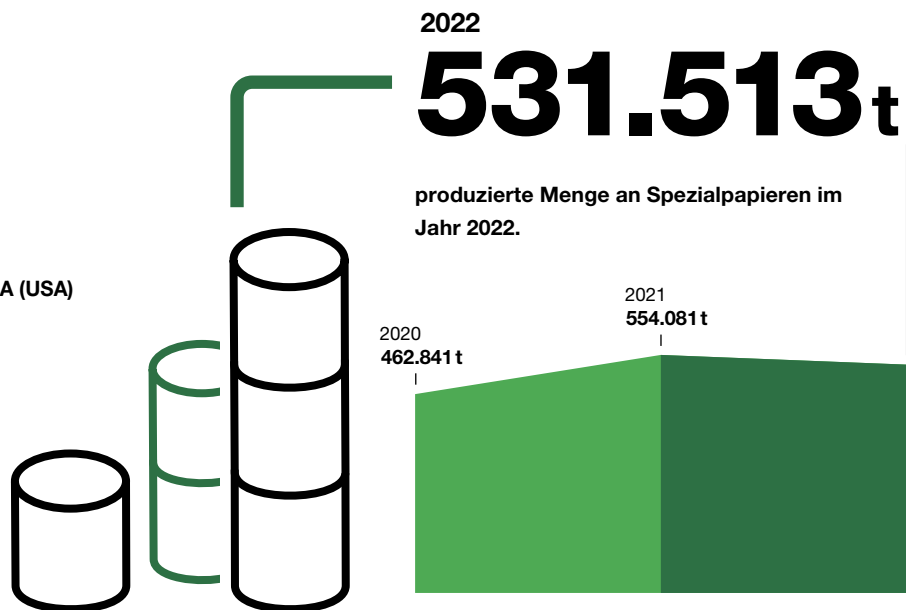
- 6 Koehler Paper, Greiz (DE)**
 Papierproduktion ▶ 1591

 - ⚙ **Papiermaschine 1**
Recyclingpapier ▶ 1971

- 7 Beaver Paper, Willstätt (DE)**
 Papierverarbeitung ▶ 2018

- 8 Beaver Paper, Lawrenceville, GA (USA)**
 Papierverarbeitung ▶ 1979

- ▶ Gründungsjahr/
Inbetriebnahme
- ⚙ Maschinen/Anlagen



Ein sauberes Morgen



Das Ziel von PreZero: Wegbereiter für eine saubere Zukunft zu sein. Da im Bereich der Verpackungen Zirkularität eine wichtige Rolle spielt, arbeitet die Umweltsparte der Schwarz Gruppe auch mit Koehler Paper bei der Papier- und Verpackungsentwicklung zusammen. Ein Interview mit Dietmar Böhm, Mitglied der Geschäftsführung PreZero International, über den Stellenwert von Papier und die gemeinsamen Ziele der beiden Kooperationspartner.

Zur Schwarz Gruppe gehören auch Lidl und Kaufland. Inwiefern ist PreZero für die nachhaltige Entwicklung der gesamten Schwarz Gruppe wichtig?

Dietmar Böhm PreZero spielt für die nachhaltige Entwicklung der Schwarz Gruppe eine zentrale Rolle. Als Umweltdienstleister der gesamten Gruppe sind wir zum Beispiel für das Wertstoffmanagement von Lidl, Kaufland und der Schwarz Produktion verantwortlich. Alles unter dem Motto: Für uns gibt es keine Abfälle, nur Wertstoffe am falschen Ort. Deshalb wurde das Thema aufgebaut und mit PreZero ein Unternehmen im operativen Abfall- und Recyclingmanagement gegründet, das sich für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft einsetzt. Dabei haben wir uns entlang der gesamten Wertschöpfung aufgestellt. Beim Recycling stößt man schnell auch auf den Bereich Verpackungen, da ein gutes Verpackungsdesign essenziell ist für jedes weitere Recycling.

Außerdem ist die Schwarz Gruppe einer der größten Verpackungsabnehmer Europas, weshalb das Management von Verpackungen heute auch mit zu unseren zentralen Aufgaben bei PreZero gehört. Mit PreZero Dual lizenzieren wir Verpackungen als Duales System. Außerdem bewerten wir bei PreZero die Verpackungen der Schwarz Gruppe anhand der Recyclingfähigkeit und versuchen, diese kontinuierlich zu verbessern. Dabei prüfen wir auch den Einsatz verschiedener Materialien wie zum Beispiel Papier. Im Zuge dessen arbeiten wir unter anderem mit Koehler Paper zusammen.

Woran arbeiten PreZero und Koehler konkret?

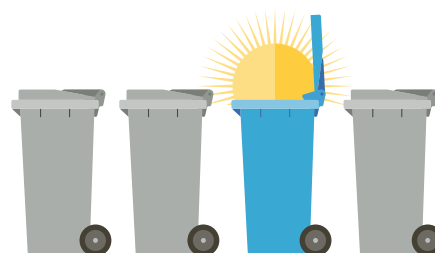
DB Koehler arbeitet aktuell mit OutNature zusammen, einer Marke von PreZero. OutNature entwickelt und vertreibt Faser- und Papierprodukte für Verpackungslösungen auf Basis einer ökologischen Allrounderin: der Silphie-Pflanze. Dafür werden die Fasern der Pflanze vom restlichen Pflanzenmaterial getrennt, welches zur Biogas-Herstellung genutzt wird. Die Fasern werden so aufbereitet, dass sie für die Produktion von Papier- und Kartonverpackungen genutzt werden können. Der Vorteil von Papier auf Basis der Silphie-Faser: Der Faserstoff wird ohne Chemie gewonnen und mit einem vergleichsweise geringen Einsatz von Wasser und Energie. Mit Koehler haben wir einen Partner an der Seite, der für OutNature Silphie-Papier im industriellen Maßstab herstellen kann. Seit Juli 2022 produzieren wir mittlerweile im Koehler Paper Werk in Greiz Papier und Karton mit der Silphie-Faser.

Wir wissen, dass das nicht selbstverständlich ist. Die Papierindustrie nutzt üblicherweise Holzschliff und Zellstoff, welcher aus Holz gewonnen wird. Koehler war bereit, Neues zu wagen, und hat der Silphie-Faser eine Chance gegeben.



„Für uns gibt es keine Abfälle, nur Wertstoffe am falschen Ort.“

Dietmar Böhm
Mitglied der Geschäftsleitung,
PreZero International



Die Ellen MacArthur Foundation

Die 2010 gegründete gemeinnützige Stiftung setzt sich weltweit für die Förderung der Kreislaufwirtschaft ein. Die Stiftung zeigt auf, wie die Kreislaufwirtschaft dazu beitragen kann, globale Herausforderungen wie den Klimawandel und den Verlust von Biodiversität zu bewältigen. Dabei stützt sie sich stets auf faktenbasierte Forschung.

2022 stellte die Ellen MacArthur Foundation eine umfassende Strategie für flexible Verpackung vor. Darin sind 21 spezifische und dringende Maßnahmen zu finden, die sofort eingeleitet werden sollen, sowie Handlungsaufrufe, die detaillierte Einblicke liefern.

Eine Erkenntnis: Für flexible Verpackung scheint der Einsatz von Papier statt Kunststoff die bessere Strategie. Dadurch ließen sich höhere Recyclingraten erzielen. Zudem könnten sich Synergien mit Systemen zum Kompostieren von Nahrungsmitteln ergeben. Auf Papier basierende flexible Verpackungen könnten im Vergleich zu solchen aus Kunststoff schneller in der Umwelt abgebaut werden. Laut Schätzung könne man mit der heute vorhandenen Technologie bereits 15 Prozent der existierenden flexiblen Kunststoffverpackungen ersetzen und so auch die Verschmutzung der Ozeane verringern.



Gibt es spezielle Gründe, wieso Sie sich für Koehler als Partner entschieden haben?

DB Einer der Gründe ist, dass sowohl PreZero als auch Koehler die gleiche Philosophie vertreten: Beide Unternehmen wollen sich kontinuierlich verbessern und die Zukunft mit nachhaltigen, umweltfreundlichen und effizienten Verpackungslösungen gestalten. Was Koehler als Partner für uns noch interessant macht, sind die Expertise und der Innovationscharakter, den das Unternehmen insbesondere im Bereich der Verpackungen hat. Die Silphie-Faser ist deshalb nur ein Beispiel für die nützliche Zusammenarbeit mit Koehler. Wir erhoffen uns von der Kooperation mit Koehler außerdem Einblicke in State-of-the-Art-Verpackungslösungen auf Papierbasis. Denn eines ist klar: Wir brauchen neue, innovative Lösungen in der Verpackungsbranche. Diese können wir aber eben nur gemeinsam mit einem Partner erarbeiten, der bei der Suche nach Innovationen bereit ist, auch mal außerhalb der Standards zu denken. Und Koehler hat in der Vergangenheit bewiesen, diesen Mut zu haben und den Wandel aktiv anzugehen.

Welchen Vorteil haben papierbasierte Verpackungen in puncto Nachhaltigkeit?

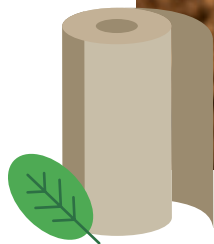
DB Papierverpackungen sind hochgradig recyclingfähig. Grund dafür ist unter anderem das Sammelsystem, das nicht nur in Deutschland gut funktioniert. In Deutschland werden zudem etwa 80 Prozent der Papierverpackungen bereits recycelt – ein sehr guter Wert. Papier basiert zudem auf nachwachsenden Rohstoffen und hat je nach Anwendungsfall eine sehr gute Ökobilanz. Der wichtige Vorteil von Papierverpackungen liegt aber vor allem auch darin, dass Verbraucherinnen und Verbraucher ein sehr gutes Image von ihnen haben. Außerdem wissen sie, wie sie solche Verpackungen entsorgen können. Damit bleibt das Papier als Wertstoff für neues Papier von uns nutzbar. Das ist bei anderen Materialien etwas komplexer und es muss noch mehr Aufklärung betrieben werden.

An der richtigen Stelle eingesetzt, können Papierverpackungen eventuell auch solche aus Kunststoff ersetzen und damit dazu beitragen, zum Beispiel die Meeresverschmutzung zu reduzieren. Zu diesem Ergebnis kam die Ellen MacArthur Foundation in einer Studie.



Oben: PreZero erzeugt in Altpapiersortieranlagen hochwertige Altpapiersortimente.

Rechts: OutNature, eine Tochterfirma von PreZero, bereitet die Fasern der Silphie-Pflanze auf.



Welche Herausforderung sehen Sie aktuell bei Papierverpackungen?

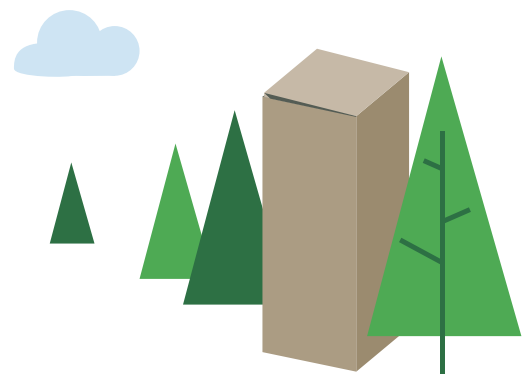
DB Trotz der vielen Vorteile haben Papierverpackungen aktuell Grenzen in ihren Anwendungsbereichen. Sie können nur schwer für feuchte oder fettige Produkte verwendet werden, weshalb solche Waren unter anderem in sogenannte Verbundverpackungen gehüllt werden. Diese sehen aus wie Papierverpackungen und bestehen zum Teil auch aus Papier, aber eben in Kombination mit anderen Materialien wie Kunststoff. Dadurch sind Verbundverpackungen nicht immer für das Recycling geeignet. Ich kann mir aber vorstellen, dass Papierverpackungen auch bei ebendiesen Waren eine große Zukunft haben – dazu ist allerdings noch weitere Forschung und Entwicklung, zum Beispiel für entsprechende Beschichtungen, nötig.

Arbeiten Sie mit Koehler auch bei diesem Thema zusammen?

DB Tatsächlich entwickeln wir mit Koehler gerade papierbasierte Verpackungen mit klugen Beschichtungen, die dann im Sinne der Kreislaufwirtschaft wiederverwendet werden können.

„Wir brauchen neue, innovative Lösungen in der Verpackungsbranche.“

Dietmar Böhm
Mitglied der Geschäftsleitung,
PreZero International



Nachwachsende Rohstoffe und verantwortungsvolle Quellen

Nachhaltige Entwicklung kann nur gelingen, wenn alle Akteure entlang der Lieferkette involviert sind. Bei der Kette Holz – Zellstoff – Papier ist die Produktkettenzertifizierung (Chain of Custody) üblich. Sie wurde über viele Jahre hinweg eingerichtet und erfordert einen kontinuierlichen Aufwand aller Beteiligten. Das Ergebnis ist ein international kompatibles System, welches Transparenz schafft und mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen in der Forstwirtschaft und der Verarbeitungskette konform sein muss.

Faserstoffe aus guten Quellen



Unsere Faserstoffe stammen aus zertifiziert nachhaltiger Forstwirtschaft und kontrollierten Quellen. Der davon zertifizierte Anteil lag 2022 bei 85,1 % (2021: 82,7 %).

100%

Sekundärfaserstoffe für unseren Standort Greiz, der ebenfalls einer Produktkettenzertifizierung unterliegt.

Supplier Code of Conduct

Grundlage all unserer Rohstofflieferungen ist unser Supplier Code of Conduct. Darin haben wir unsere Werte und Erwartungen an unsere Lieferanten bezüglich Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft formuliert.

Unser Supplier Code of Conduct bezieht sich auf die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeits- und Sozialstandards, Antidiskriminierung und Antikorruption. Darüber hinaus umfasst der Kodex Verhaltensweisen zum Schutz der Umwelt, wie den Einsatz energieeffizienter Technologien und den sparsamen Umgang mit Rohstoffen. Bei der Auswahl unserer Lieferanten orientieren wir uns unter anderem an Kriterien von Transparency International, dem UN Global Compact und der Ethical Trade Initiative.

Wir verpflichten uns darüber hinaus, sowohl international geltende Menschenrechte als auch die Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) einzuhalten, wonach niemand wegen seiner Rasse oder ethnischen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, seines Alters oder seiner sexuellen Identität benachteiligt, belästigt oder ausgegrenzt werden darf.

Rohstoffe im Fokus

Nachhaltige Wertschöpfung und das Wohlergehen von Mensch, Umwelt und Gesellschaft beginnen bereits am Anfang unserer Produktionskette. Bei Koehler legen wir daher einen wesentlichen Fokus auf die verantwortungsvolle Gewinnung und effiziente Nutzung unserer Rohstoffe.

Faserrohstoffe

Ein starkes Argument für Papier ist die Erneuerbarkeit der Faserrohstoffe. Wir verwenden ausschließlich Zellstoffe von Herstellern aus Europa und Lateinamerika, welche aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forsten und Plantagen sowie kontrollierten Quellen stammen.

Nachhaltige Forstwirtschaft

Gute Bewirtschaftung bedeutet eine nicht versiegende Quelle von Rohstoffen. Der natürliche Prozess des Holzwachstums wird durch gute forstliche Eingriffe gesteigert. Gleichzeitig werden die vielen Anforderungen an Wälder, wie zum Beispiel Schutzfunktion, Wasserspeicher, Natur- und Lebensraum sowie biologische Vielfalt, in Balance gebracht, negative Folgen der Bewirtschaftung werden möglichst gering gehalten.

Die Schäden durch sehr lange trockene Perioden und den Borkenkäferbefall in den Sommern der vergangenen Jahre haben in Europa vor allem der Fichte zugesetzt. Sie ist großflächig an vielen Standorten abgestorben. Die Forstwirtschaft wird sich diesen Klimaveränderungen anpassen, um unsere mitteleuropäischen Wälder resistenter zu machen.

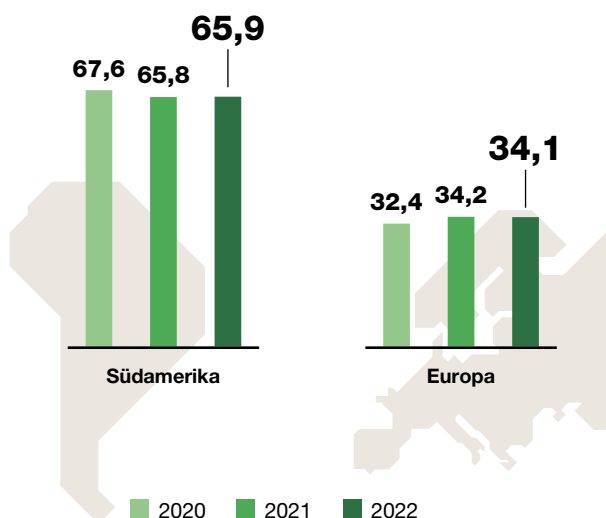
Gerade die nachhaltige forstliche Nutzung unserer Wälder zeigt, wie es gelingen kann, nachhaltige Entwicklung sowie ökonomische, ökologische und soziale Ziele zu vereinen.

Die Produktkettenzertifizierungsnormen FSC® und PEFC stellen unabhängig und ergänzend zu nationalen Forstgesetzen¹ sicher, dass unsere Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung hoher ökonomischer, ökologischer und sozialer Standards stetig verbessert wird.

Die Anforderungen der EU-Holzhandelsverordnung EUTR wurden im Jahr 2013 über das Holzschutzgesetz in nationales Recht umgesetzt. Dieses Gesetz fordert, wie auch die FSC®- und PEFC-Chain-of-Custody-Normen, eine Risikobewertung der Herkünfte unseres Holzes und unserer Fasern. Eine Grundlage dieser Produktkettenzertifizierung ist die Risikobewertung über alle Liefer- und Verarbeitungsschritte hinweg. Das bedeutet, dass eine Risikobewertung für alle Fasern in unseren Produkten

Herkunft unseres Zellstoffs

in %



durchgeführt wurde, und diese Anforderungen gelten für jegliche der von uns eingesetzten Fasern. Von dieser durchgehenden Risikobewertung und Transparenz zu den Herkünften sind andere Material-Lieferketten noch sehr weit entfernt.

Eukalyptuszellstoff

Die größte Menge unserer Faserrohstoffe ist Eukalyptuszellstoff. Eukalyptusplantagen werden unter anderem von Umweltverbänden kritisch gesehen, da es angelegte Monokulturen sind und es sich beim Anbau von Eukalyptus um eine nicht heimische Spezies handelt. Die Plantagen, von denen wir unseren Eukalyptuszellstoff gewinnen, werden unter Berücksichtigung teils strenger Nachhaltigkeitskriterien bewirtschaftet. Sie sind FSC®- und/oder PEFC-zertifiziert. Zudem werden die Plantagen häufig auf Flächen angelegt, deren Bodenqualität durch schlechte landwirtschaftliche Praxis gelitten hat. Durch die Umsetzung konsequenter Plantagenbewirtschaftungspraktiken, wie das Nährstoffmonitoring, können Plantagenflächen langfristig wiederaufgebaut werden und damit zu einer Aufwertung der Bodenqualität beitragen. In der Regel wird auch nur das entrindete Stammholz von den Flächen entnommen. Alle nährstoffreichen Bestandteile des Baums,

¹ Forstgesetze unterliegen nationalem Recht. Dennoch gibt es einige Länder, die keine weitreichende Forstgesetzgebung haben oder diese nicht durchsetzen. Dort helfen die Chain-of-Custody-Normen mit ihren Kontrollprozessen, die Risiken zu beherrschen.

wie Blätter, Zweige und Rinde, verbleiben auf der Fläche. Die Nährstoffe stehen der nächsten Generation wieder zur Verfügung.

Die hohen Wachstumsraten von Eukalyptus führen zu einer entsprechend gesteigerten CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre, wodurch nachhaltig bewirtschaftete Plantagen auch dem Klimaschutz dienen. Im globalen Wettbewerb der Zellstoffgewinnung zeigt sich, dass Lateinamerika optimale Voraussetzungen hat, effektiv Zellstoff zu gewinnen. Die intensive Plantagenwirtschaft in einer Mosaikbepflanzung in Kombination mit den Schutzwäldern auf rund einem Drittel der Fläche ist hochproduktiv und erscheint dennoch zukunftsfähig. Die Produktivität muss auf degradierten Flächen für die Holzplantagen allerdings erst wieder aufgebaut werden, aber die verfügbaren Flächen sind enorm. Hier ist noch sehr viel Potenzial für die zukünftig wachsende Nachfrage nach Faserrohstoffen und Rohstoffen für die Bioökonomie.

Schleifholz – eine regionale Rohstoffquelle

An unserem Produktionsstandort Weisenbach decken wir die gesamte Wertschöpfung an einem Standort ab. Das eingesetzte Schleifholz beziehen wir aus zertifiziert nachhaltiger Forstwirtschaft und kontrollierten Quellen aus der Region. Dabei handelt es sich um heimisches Schwachholz (Fichte und Tanne), welches wir entrinden und zu Holzschliff verarbeiten. Daraus entsteht Holzschliffpappe, die wir anschließend unter anderem zu bedruckten, gestanzten und verpackten Getränkeuntersetzern verarbeiten und an unsere Kunden in aller Welt liefern.

Altpapier – ein wertvoller Sekundärrohstoff

Papier ist ein Werkstoff, der sich hervorragend recyceln lässt. An unserem Papierproduktionsstandort Greiz, Thüringen, stellen wir Premium-Recyclingpapiere auf 100 Prozent Sekundärfaserbasis her. Durch eine leistungsfähige Stoffaufbereitung erreichen wir eine hohe Sekundärfaserqualität, die es uns ermöglicht, sowohl hochwertige weiße als auch eine Vielfalt von anspruchsvollsten durchgefärbten Recyclingpapieren herzustellen.

Nichtfaserrohstoffe

Weitere Papierrohstoffe, wie etwa Füllstoffe und anorganische Streichpigmente, sind neben den Fasern der mengenmäßig zweitwichtigste Papierrohstoff. Mit dem Joint Venture Schaefer-Koehler-Onsite GmbH zwischen Koehler und Schaefer Kalk am Standort Kehl erzeugen wir aus dem biogenen CO₂ der Abgase des Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungs-Kraftwerks Precipitated Calcium Carbonate². Hierbei handelt es sich um ein Pigment, das wir als Füllstoff und in Streichmassen einsetzen. Bei der gezielten Herstellung dieses Materials können wir im Papier die Pigmenteigenschaften, die Form der Pigmente sowie Oberflächeneigenschaften steuern, was die Materialeffizienz erhöht. Durch die integrierte Produktion am Standort sparen wir einen erheblichen Teil der Transportkosten und damit verbundene CO₂-Emissionen.

Alle von uns eingesetzten Rohstoffe werden bezüglich ihrer Umweltrelevanz von allen relevanten Fachabteilungen mittels eines standardisierten Freigabeprozesses eingehend geprüft.

² Gefälltes Calciumcarbonat



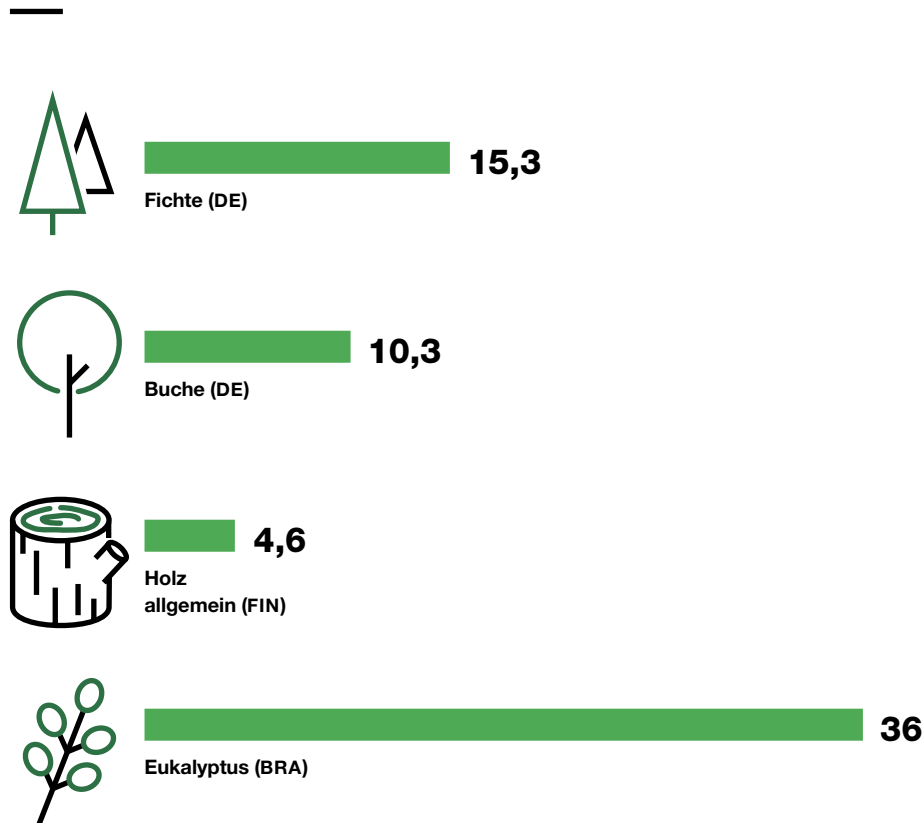
Als Rohstoff für die Holzschliffpappe dient regionales Schwachholz, auch Durchforstungsholz genannt.

„Ethische Geschäftspraktiken und Verantwortung für Mensch und Umwelt – diesen Anspruch haben wir an uns und an unsere Lieferanten gleichermaßen. Sollten wir von Abweichungen der Grundsätze unseres Supplier Code of Conduct erfahren, gehen wir denen nach. Dazu haben wir ein Hinweisgebersystem eingerichtet, mit dem Fehlverhalten in unserer Lieferkette angezeigt werden kann. Um unsere ambitionierten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, benötigen wir die volle Unterstützung der richtigen und leistungsfähigen Lieferanten und Dienstleister.“

Klaus Krieg

Bereichsleiter Supply Chain Management bei der Koehler-Gruppe

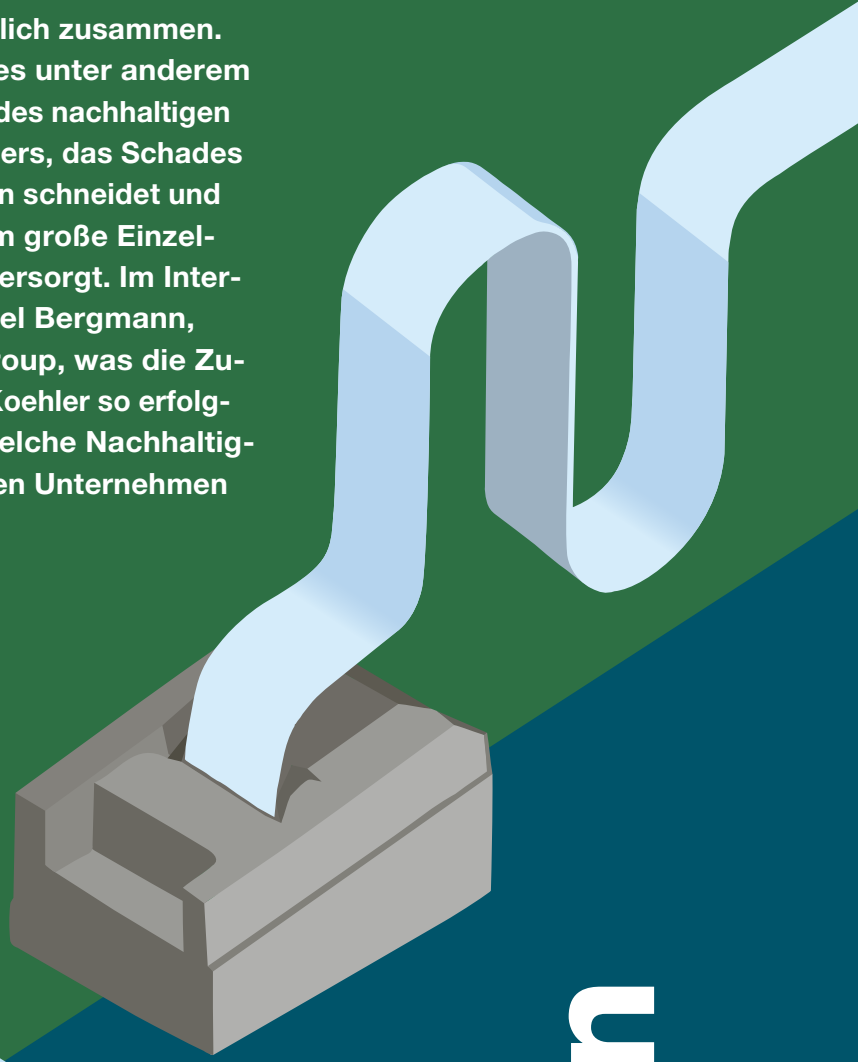
Jährlicher durchschnittlicher Holzzuwachs
in m³/ha



Quellen: Bundeswaldinventur (2014), S. 34; NFAP (2018); ibá Report (2019), S. 37.

Aus groß

Die Koehler-Gruppe und Europas größter Weiterverarbeiter von Kassenrollen, die Schades Group, arbeiten seit Jahrzehnten partnerschaftlich zusammen. Koehler liefert Schades unter anderem kilometerlange Rollen des nachhaltigen Blue4est® Thermopapiers, das Schades zu kleinen Kassenrollen schneidet und anschließend vor allem große Einzelhandelsketten damit versorgt. Im Interview erklärt uns Marcel Bergmann, CEO der Schades Group, was die Zusammenarbeit mit Koehler so erfolgreich macht und welche Nachhaltigkeitsziele die beiden Unternehmen verbinden.



mach klein

Wieso wird der Kassenzettel aus Papier in Zukunft weiter wichtig bleiben?

Marcel Bergmann Die hohe Nachfrage unserer Kunden beweist, dass der Kassenzettel aus Papier nach wie vor die erste Wahl ist. Er hat gegenüber einem digitalen Bon zahlreiche Vorteile. Der elektronische Kassenzettel bietet zum einen keinen umfangreichen Datenschutz. Denn bei mobilen Einkäufen analysieren die Anbieter das Kaufverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten und leiten daraus personalisierte Werbemaßnahmen und Angebote ab. Das erzeugt bei vielen Menschen Unbehagen.

Zum anderen hat ein digitaler Kassenzettel nicht zwangsläufig eine bessere CO₂-Bilanz als ein Bon aus Papier. Denn ein elektronischer Beleg muss dauerhaft irgendwo auf Servern gespeichert werden, was auch nicht treibhausgasneutral ist. Wenn der Kassenzettel also nachhaltig produziert und anschließend im Sinne der Kreislaufwirtschaft recycelt wird, ist er vielleicht sogar klimaschonender als sein elektronischer Gegenpart. Diese Voraussetzungen dafür erfüllt das Blue4est® Thermopapier von Koehler, das wir bei Schades zu Kassenrollen weiterverarbeiten. Zusammengefasst: Datenschutz, Nachhaltigkeit und ganz praktisch der physische Kaufbeleg in der Hand, das sind die Gründe, warum wir glauben, dass Kassenzettel aus Papier auch in Zukunft wichtig bleiben.



Marcel Bergmann sieht langfristig eine hohe Bedeutung im Bon aus Papier.

„Das Blue4est® Thermopapier setzt sich als nachhaltige Innovation gegenüber alternativen Herstellungsmethoden auf dem Markt durch.“

Marcel Bergmann
CEO der Schades Group

Wieso setzen immer mehr Unternehmenskunden auf Bons, die aus dem Blue4est® Thermopapier bestehen?

MB Unsere Kunden haben allgemein ein großes Interesse daran, dass Produkte nachhaltig sind. Kassenzettel bilden da keine Ausnahme. Thermopapiere benötigen für ihre Funktion eine Vielzahl an Chemikalien, die im Hinblick aufs Recycling oft kritisch gesehen werden. Beispielsweise empfiehlt das Umweltbundesamt, Kassenzettel über den Restmüll zu entsorgen. Deshalb hat Koehler intensiv geforscht und mit der Blue4est®-Reihe ein Produkt auf den Markt gebracht, das ohne diese Thermochemikalien auskommt und sich daher problemlos recyceln lässt.

Das Blue4est® Thermopapier setzt sich kurz gesagt dank der nachhaltigen und innovativen Eigenschaften gegenüber alternativen Herstellungsmethoden auf dem Markt durch.

Wie verbessern die Schades Group und Koehler Paper gemeinsam die Nachhaltigkeit von Kassenbons?

MB Sowohl Schades als auch Koehler verfolgen nicht nur am Point of Sale die gleichen Nachhaltigkeitsziele. Beide Unternehmen sind schon immer Verfechter und Unterstützer von nachhaltig produziertem Papier. Das macht unsere Partnerschaft so erfolgreich.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist, dass wir mit Koehler daran gearbeitet haben, die Lauflängen der Jumbo-Papierrollen zu maximieren. In der Vergangenheit hat uns Koehler Rollen bis maximal 12.000 Meter geliefert, jetzt sind es schon 20.500 Meter. Das heißt, wir können pro Lieferung deutlich mehr Kassenrollen schneiden.

Weiterhin arbeitet die Schades Group intern daran, die Nachhaltigkeit der Kassenzettel kontinuierlich zu verbessern. Kassenrollen produzieren wir nun nicht mehr nur mit Hülsen aus Plastik, sondern auch aus Pappe. Im nächsten Schritt wollen wir sogar ganz auf eine Hülse verzichten. Den gleichen Weg schlagen wir bei der Verpackung unserer Produkte ein und arbeiten auch hier eng mit Koehler zusammen. Bis vor kurzem haben wir unsere Kassenrollen mit Plastikfolie umwickelt, jetzt nutzen wir dafür das flexible Verpackungspapier von Koehler. Das hat noch einen weiteren Vorteil, denn um die Kassenrollen in Papier zu verpacken, braucht die Verpackungslinie weniger Energie als für Plastikverpackungen.

Die Schades Group und Koehler Paper sind Teil der Wertschöpfungskette von Kassenzetteln. Was unternehmen Sie, um die Nachhaltigkeit entlang der Kette zu verbessern?

MB Bei der Lieferkette gibt es viele Optimierungsprozesse, die wir verfolgen. Schon seit 2018 kaufen wir zum Beispiel unser Papier nicht mehr in Asien ein, sondern ausschließlich in Deutschland und Europa. Dadurch haben wir die Lieferwege stark verkürzt und sparen eine Menge CO₂. Hier sticht Koehler wieder als Partner hervor, da viele unserer Standorte in der Nähe zueinander liegen.

Welche Rolle spielen Umweltmanagement-Zertifizierungen für die Schades Group?

MB Wir setzen uns mit unserer CO₂-Bilanz auseinander und haben unsere Maßnahmen durch unabhängige Gutachter zertifizieren lassen. Das Holz für unser Papier stammt beispielsweise aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft, weshalb unsere Kassenrollen das FSC®-Label tragen dürfen. Schades erfüllt zudem alle Voraussetzungen für die Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001

„Die Schades Group und Koehler Paper verfolgen die gleichen Nachhaltigkeitsziele, was unsere Partnerschaft so erfolgreich macht.“

Marcel Bergmann
CEO der Schades Group



20,5 km

Länge der Jumborollen von Koehler Paper, aus denen Schades kleine Bons schneidet

Der Einsatz von Jumborollen mit längerer Lauflänge hat den CO₂-Ausstoß in der Lieferkette reduziert.



Ohne Chemie und ohne Verblassen



Dr. Timo Stalling, Leiter der Abteilung Forschung und Analytik bei Koehler Innovation & Technology, über das umweltfreundliche und innovative Thermopapier Blue4est®.

und die Kriterien der BRC Global Packaging Standards, was vor allem für den britischen Markt wichtig ist. Die unterschiedlichen Zertifikate beweisen, dass wir Nachhaltigkeit ganzheitlich begreifen und unser Umweltengagement ernst nehmen.

Welche Maßnahmen plant die Schades Group in naher Zukunft, um die Nachhaltigkeit weiter zu verbessern?

MB Aktuell arbeiten wir vor allem daran, die Energieeffizienz unserer Produktion zu verbessern. Im Zuge dessen bauen wir auf der einen Seite Photovoltaikanlagen an unseren Standorten aus und investieren auf der anderen Seite in neue Werke. Diese Werke werden so ausgerichtet, dass sie auch für die nachhaltigen Produkte von Koehler wie die flexiblen Verpackungspapiere, aber auch das Blue4est® Thermopapier und sein Schwesterprodukt, die neuen Blue4est® Pro Thermolabel, einsetzbar sind.

Das ist ein Prozess, der bereits vor Jahren begonnen hat. Wir haben genau wie Koehler die Pandemie genutzt, um unsere nachhaltige Transformation nochmals zu beschleunigen. Das zeigt abermals, dass eine natürliche Bindung zwischen unseren beiden Unternehmen besteht.

Was macht Blue4est® im Vergleich zu herkömmlichem Thermopapier so besonders?

TS Bei klassischem Thermopapier wird die Schrift, vereinfacht gesagt, sichtbar, indem es zu einer chemischen Reaktion zwischen zwei Komponenten im Funktionsstrich des Papiers kommt. Anders bei Blue4est®: Hier wird die Farbe nicht chemisch generiert, sie wird freigelegt, und zwar in einem rein physikalischen Prozess. Das ist nicht nur nachhaltiger, weil keine für Thermopapier typischen farbbildenden Chemikalien benötigt werden. Im Gegensatz zu üblichem Thermopapier verblasst bei Blue4est® die Schrift auch nicht. Zudem ist Blue4est® das einzige Thermopapier, das für den direkten Kontakt mit Lebensmitteln geeignet ist.

Die Entwicklung von Blue4est® begann vor mehr als 15 Jahren. Was waren für Sie die größten Herausforderungen?

TS Wir mussten ein alternatives, nachhaltigeres Konzept schaffen, das aber die gleiche Performance bringt wie das gewohnte Papier. Unsere Kunden wünschen sich gute Druckergebnisse, sie wollen weiter ihre vorhandenen Drucker nutzen. Es war herausfordernd, die passenden Materialien dafür zu finden. Und dann galt es, Überzeugungsarbeit zu leisten. Wir mussten erst einmal dafür werben, dass Papier nicht unbedingt weiß sein muss, wenn es viele andere wünschenswerte und auch vorteilhafte Eigenschaften hat.

Mit Blue4est® Pro gibt es das Thermopapier jetzt auch für Etiketten. Was planen Sie als Nächstes?

TS Mit Blue4est® Pro haben wir eine viel bessere Resistenz gegenüber Flüssigkeiten oder Fetten und Ölen. Wir haben heute mit unseren Papieren für Kassenbelege und für Etiketten sehr gute Produkte. Trotzdem suchen wir kontinuierlich nach neuen Möglichkeiten, die eingesetzten Ressourcen und verwendeten Einsatzstoffe weiter zu optimieren und die Leistungsfähigkeit sowie die Nachhaltigkeit von Blue4est® immer weiter auszureizen.

Ressourcen- effizienz

Papier ist ein perfektes Beispiel für die praktische Umsetzung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Die europäische Recyclingrate von Papier lag 2021 bei 71,4 Prozent¹ und in Deutschland war sie sogar noch etwas höher. Die Kreislaufwirtschaft bietet uns als Koehler-Gruppe vielfältige Möglichkeiten, ökologische und ökonomische Ziele miteinander zu verknüpfen.

„Vermeiden. Vermindern. Verwerten.“ So lautet ein Auszug aus der Abfallhierarchie. Dieses Prinzip begleitet unsere täglichen Entscheidungsprozesse und unseren verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen in der Produktion. In unseren Produktions- und Energieerzeugungsprozessen setzen wir Wasser, Energie und Rohstoffe effizient im Sinne der Kreislaufwirtschaft ein. Wasser und Rohstoffe werden so lange recycelt, wie es ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist. Unsere Papiere sind zwar nach Gebrauch per Definition Abfall, aber immer noch so wertvoll, dass in der Regel Sammlung und Sortierung durch den Preis des Altpapiers mehr als abgedeckt werden können.

Verpackungs- materialien: Recyclingraten in Europa im Vergleich

81,5%

Recyclingrate bei faserbasierten
Verpackungen

37,6%

Recyclingrate bei
Kunststoff

Kreislaufwirtschaft durch flexible Verpackungspapiere

In der Verpackungsindustrie ist das Prinzip der Kreislaufwirtschaft das Gebot der Stunde. Manche Materialkreisläufe funktionieren bereits sehr gut. Dazu gehören faserbasierte Verpackungen, die laut Eurostat mit 83 Prozent die höchste Recyclingrate in Europa haben und somit vor Metall und Glas liegen. Kunststoff liegt abgeschlagen bei 40 Prozent.

Flexible Verpackungen sind von sich aus materialeffizient, erst einmal unabhängig vom Verpackungsmaterial. Sie schützen den Produktinhalt und gewährleisten die Haltbarkeit der Produkte bei minimalem Materialeinsatz. Darüber hinaus bieten sie viel Fläche für die Kommunikation mit dem Verbraucher. Viele flexible Verpackungsmaterialien bestehen aus komplexen Materialverbunden, die nur schwer wiederverwendet werden können. In der Praxis werden sie deshalb kaum recycelt, sodass diese Materialien noch am besten in der thermischen Verwertung verbrannt werden.

Unsere NexFlex®-Produktlinie hingegen verbindet die Vorteile flexibler Verpackungen mit der Circular Economy: Wir entwickeln papierbasierte flexible Verpackungspapiere mit und ohne Barriereigenschaften als Alternative zu flexiblen Kunststoffverpackungen und schaffen damit gleichzeitig ein kreislauf-

fähiges Verpackungsmaterial. Im Gegensatz zu gemischten Kunststoffen können NexFlex®-Produkte als Altpapier stofflich verwertet werden.² Auf dem Markt erkennen wir einen deutlichen Trend zu papierbasierten Verpackungen. Mehr und mehr Markenartikler wechseln von Kunststofffolien zu unseren NexFlex®-Produkten, die auf nachwachsenden Rohstoffen basieren, kreislauffähig sind und mit einer deutlich besseren Ökobilanz als Verpackungen aus Plastik überzeugen.

Eine Herausforderung ist es aber dennoch, dass papierbasierte Verpackungen möglichst überall dort, wo sie genutzt werden, getrennt erfasst und getrennt von anderen Verpackungsmaterialien wieder der bestmöglichen Verwertung zugeführt werden. Aus diesem Grund sind wir 2020 der 4evergreen-Allianz beigetreten, die kurz zuvor unter dem Motto „Perfecting Circularity Together“ neu gegründet wurde. Sie wurde von der Cepi, dem europäischen Verband der Papierindustrie, initiiert. Ziel der Allianz ist es, bis 2030 europaweit eine Recyclingquote von 90 Prozent bei faserbasierten Verpackungen zu erreichen. Die Mitglieder dieser Allianz decken die gesamte zirkuläre Wertschöpfung ab. Hierbei sollen Synergien zwischen Unternehmen entstehen, die kreislaufbasierte Verpackungen auf Faserbasis herstellen und in einen Sekundärkreislauf bringen und darin halten. Ziel ist es, dadurch einen Beitrag zu einer klimaneutraleren und nachhaltigeren Gesellschaft zu leisten.

Auch im Bereich Altholz zur stofflichen und thermischen Nutzung sind wir in der Koehler-Gruppe aktiv. Mit der Übernahme der Mehrheit an der Zollikofer GmbH & Co. KG haben wir uns in diesem Geschäftsfeld deutlich vergrößert. Mit Zollikofer als Spezialist bei der Aufbereitung, Verwertung und dem Transport von Nebenprodukten der Holzwerkstoffindustrie erweitern wir außerdem dieses Geschäftsfeld.

¹ Quelle: EPRC Monitoring Report.

² Flexible Kunststoffverpackungen sind meist komplexere Materialverbunde aus verschiedenen Kunststoffen, die nicht getrennt werden können. Solche Kunststoffverbunde werden in der Regel nicht stofflich wiederverwertet, da der Prozess dafür sehr aufwendig und der Qualitätsverlust hoch ist. Daher gibt es nur einen sehr kleinen Markt für gemischte Altkunststoffe. Gemischte Kunststoffe werden in der Regel verbrannt.



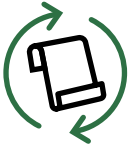
Mit Koehler NexPlus® Wrap bietet Koehler Paper ein öl- und fettbeständiges, nachhaltiges Papier, das beispielsweise beim Verpacken von Pommes frites, Sandwiches oder Burritos zum Einsatz kommt.



4evergreen-Allianz

Als Hersteller von Spezialpapieren für flexible Verpackungslösungen sind wir uns bewusst, wie wichtig die gesamte zirkuläre Wertschöpfungskette ist. Um die Materialkreisläufe mit allen hierfür notwendigen Marktteilnehmern erfolgreich zu schließen, haben wir uns im Jahr 2020 der 4evergreen-Allianz angeschlossen.

Gemeinsam haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Beitrag von faserbasierten Verpackungen in einer nachhaltig orientierten Kreislaufwirtschaft zu erhöhen und damit die Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima zu minimieren. Dies erreichen wir auch, indem wir uns als Allianz gleichermaßen für die Entwicklung optimierter Sammelsysteme einsetzen.



Der Papier-Recycling-kreislauf

Mit dem Recyceln von Papier erzielen wir nicht nur ökologische Vorteile. Altpapier ist ein wertvoller Rohstoff und seine Wiederverwendung macht wirtschaftlich Sinn. Bei der Aufbereitung von Altpapier zu Sekundärfaserstoff wird in der Regel deutlich weniger Energie und Wasser verbraucht als für die Herstellung von primärem Zellstoff. Auch wenn der Prozess herausfordernd sein kann, schöpft jeder Recyclingkreislauf einen Mehrwert auf der Basis von Sekundärrohstoffen.

In unserem Werk in Greiz bereiten wir Altpapier zu einem hochwertigen Premium-Faserstoff auf. Die hohe Qualität unseres recycelten Papiers und Kartons ermöglicht die Herstellung von Verpackungen für Luxusartikel und kommt gleichzeitig höchsten Ansprüchen in Sachen Haptik, Verarbeitbarkeit und Wahrnehmung nach. Damit bilden wir eine Ausnahme von der Regel, denn die Recyclingstoffqualität an unserem Standort Greiz ist einem primären Zellstoff fast ebenbürtig. Unsere Faserstoffquelle ist der „urbane Forst“ – nämlich Altpapier. Seine Wiederverwertung ist ein wichtiger Baustein unseres Papierkreislaufs. Voraussetzung hierfür ist ein gut ausgebautes Sammelsystem.

Wir nutzen daher möglichst Altpapier aus der Region, wie sortierte Haushaltssammelware und Altpapier aus Betrieben, Behörden, dem Handel sowie aus der Logistik.



Unser Energiekreislauf

Neben kreisläufigen Produkten geht der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft mit zirkularen Geschäftsmodellen einher. Daher setzen wir bei Koehler seit Jahrzehnten auf energetische Eigenversorgung und haben das mit der Gründung von Koehler Renewable Energy im Jahr 2012 als Geschäftsmodell auch auf externe Standorte ausgeweitet.

Die Energie für unsere Biomasse-Energieerzeugungsanlagen erhalten wir im Wesentlichen aus Altholz, Landschaftspflegematerial wie Hackschnitzel, Grünschnitt und Sägereestholz sowie dem sogenannten Siebüberlauf von Kompostwerken. Hiermit generieren wir in den Regionen, in denen wir arbeiten, Wertschöpfung mit ansonsten ungenutzten Ressourcen.

Wie auch schon im Jahr zuvor haben wir Biomasse-Sortimente sowohl zu Brennstoffen für die thermische Nutzung als auch zu Sekundärrohstoff für die Nutzung in der Holzwerkstoffindustrie aufbereitet. Mit der Übernahme der Mehrheit an der Zollikofer-Gruppe haben wir diese Aktivitäten erheblich ausgeweitet.

Mit diesem Geschäftsmodell können wir stoffliche und thermische Nutzung bestmöglich abstimmen. Die Wertschöpfung bestimmt in jedem Einzelfall den Weg des Materials und somit vermeiden wir weitestgehend einen Konflikt zwischen der thermischen und der stofflichen Nutzung.



Für die Recycling-Papiere, die am Standort Greiz produziert werden, kommen ausschließlich Sekundärfaserstoffe zum Einsatz.

„Zirkuläre Wertschöpfung ist eine der wesentlichen Antworten auf endliche Ressourcen. Es müssen nicht immer neue Minen angelegt werden, sondern die Sekundärrohstoffe stammen aus verbrauchten Produkten und aus Prozessen. Mit Holz, Zellstoff und Papier haben wir obendrein den Vorteil, dass der Basisrohstoff durch die Photosynthese gewonnen wird, einem Prozess, der sich direkt des Rohstoffs CO₂ aus der Atmosphäre bedient.“

Jens Kriete

Nachhaltigkeitsmanager bei der Koehler-Gruppe



Unser Abfallkreislauf

Die mengenmäßig großen Abfallströme sind prozessbedingt. Im Idealfall entsteht Abfall erst gar nicht. Daher spielt die Vermeidung von Abfällen bei uns eine wichtige Rolle. Wir nutzen unseren Produktionsausschuss überwiegend als Rohstoff, den wir wiederaufbereiten und wieder einsetzen. Fortlaufend suchen wir nach sinnvollen Verwertungswegen für Abfälle, die wir nicht vermeiden können.

Auch der sogenannte Fangstoff, der aus abgetrennten festen Abwasserinhaltsstoffen besteht, ist prozessbedingt. Er enthält noch verhältnismäßig viel Wasser. Diese Fangstoffschlämme aus Kehl und Oberkirch nutzen wir energetisch in unserem Kraftwerk in Oberkirch.

Der Fangstoff aus unserer Stoffaufbereitung in Greiz geht in die externe Verwertung und wird für die Herstellung von Hintermauerwerksziegeln genutzt – eine hochwertige Verwertung für solch eine Art von Abfall, die diesem Prozess und in dem dort erzeugten Produkt einen Mehrwert liefert.

Sowohl in unserer Produktion als auch in der Verwaltung und in unseren Laboren fallen weitere Abfälle an, die wir intern nicht nutzen können. An den Standorten werden teilweise bis zu 50 Abfallfraktionen unterschieden. Durch dieses hohe Trennniveau können wir diese Fraktionen einer optimalen Verwertung zuführen und damit die zu beseitigenden Abfälle minimieren.



Unser Wasserkreislauf

Wasser ist für die Herstellung von Faserstoff und Papier mengenmäßig im Grunde unser wichtigster Rohstoff. Um einen effizienten Umgang mit dem Rohstoff Wasser sicherzustellen, haben wir an unseren Standorten daher umfangreiche Wasserkreisläufe etabliert, wodurch wir den größten Teil des genutzten Wassers wiederverwenden können.

Das Frischwasser aus unseren Brunnen wird zunächst in mehreren Stufen für verschiedene Kühlzwecke in der Produktion eingesetzt. Das daraus erwärmte Wasser wird anschließend für die Stoffauflösung und auch als Prozesswasser genutzt. Bei der Papierherstellung durchläuft dieses Prozesswasser immer wieder Reinigungsstufen, bis eine weitere Nutzung ökonomisch nicht mehr sinnvoll ist.

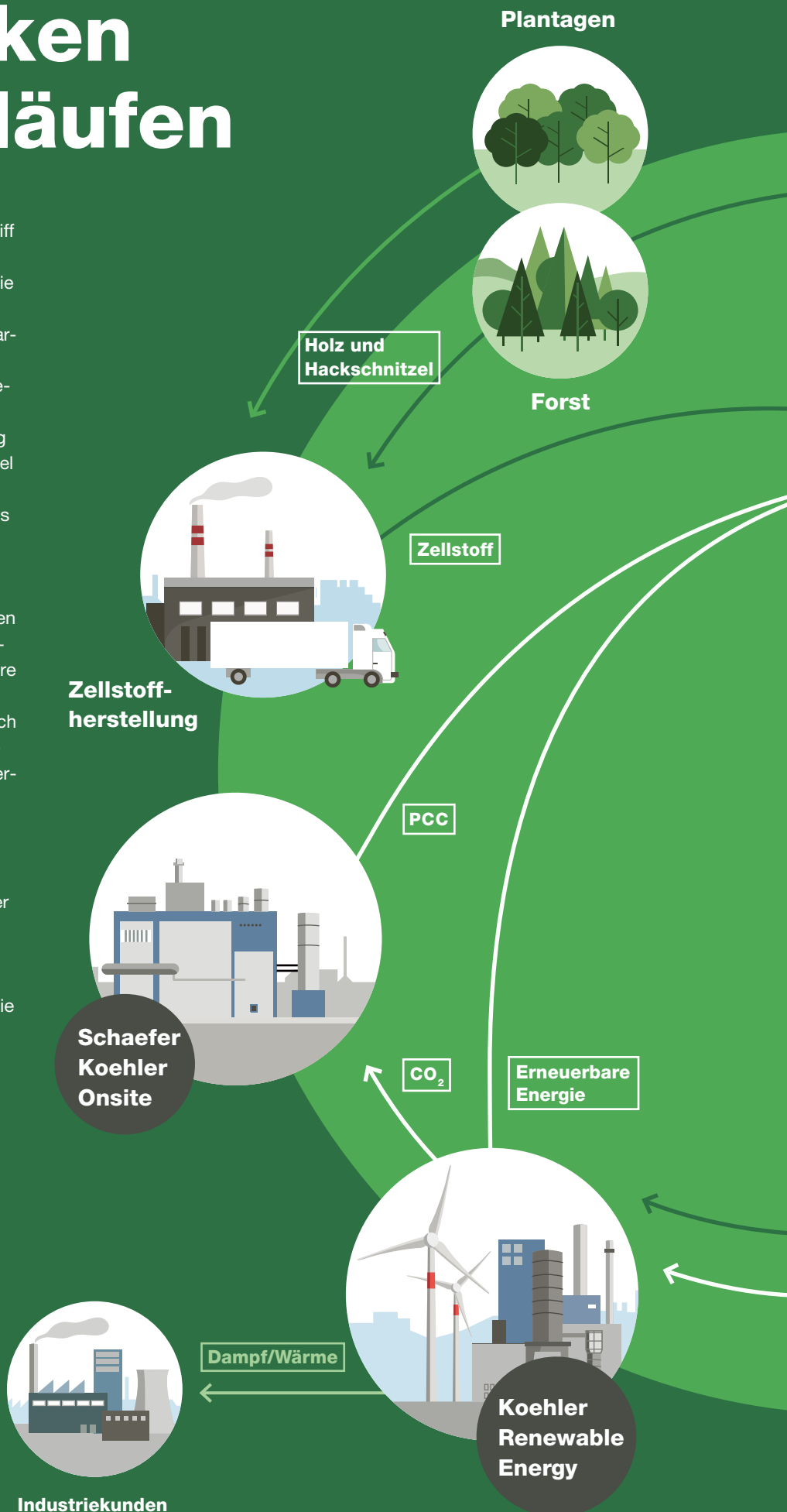
Die Behandlung des Abwassers erfolgt im Wesentlichen in unseren mehrstufigen betriebseigenen Abwasserreinigungsanlagen. In Kehl können wir für einen Teilstrom auch auf die kommunale Kläranlage zurückgreifen. In unserem Werk in Weisenbach haben wir einen geschlossenen Prozesswasserkreislauf. Hier nutzen wir die kommunale Kläranlage nur dann, wenn bei der Reinigung unserer Anlagen Abwasser entsteht.

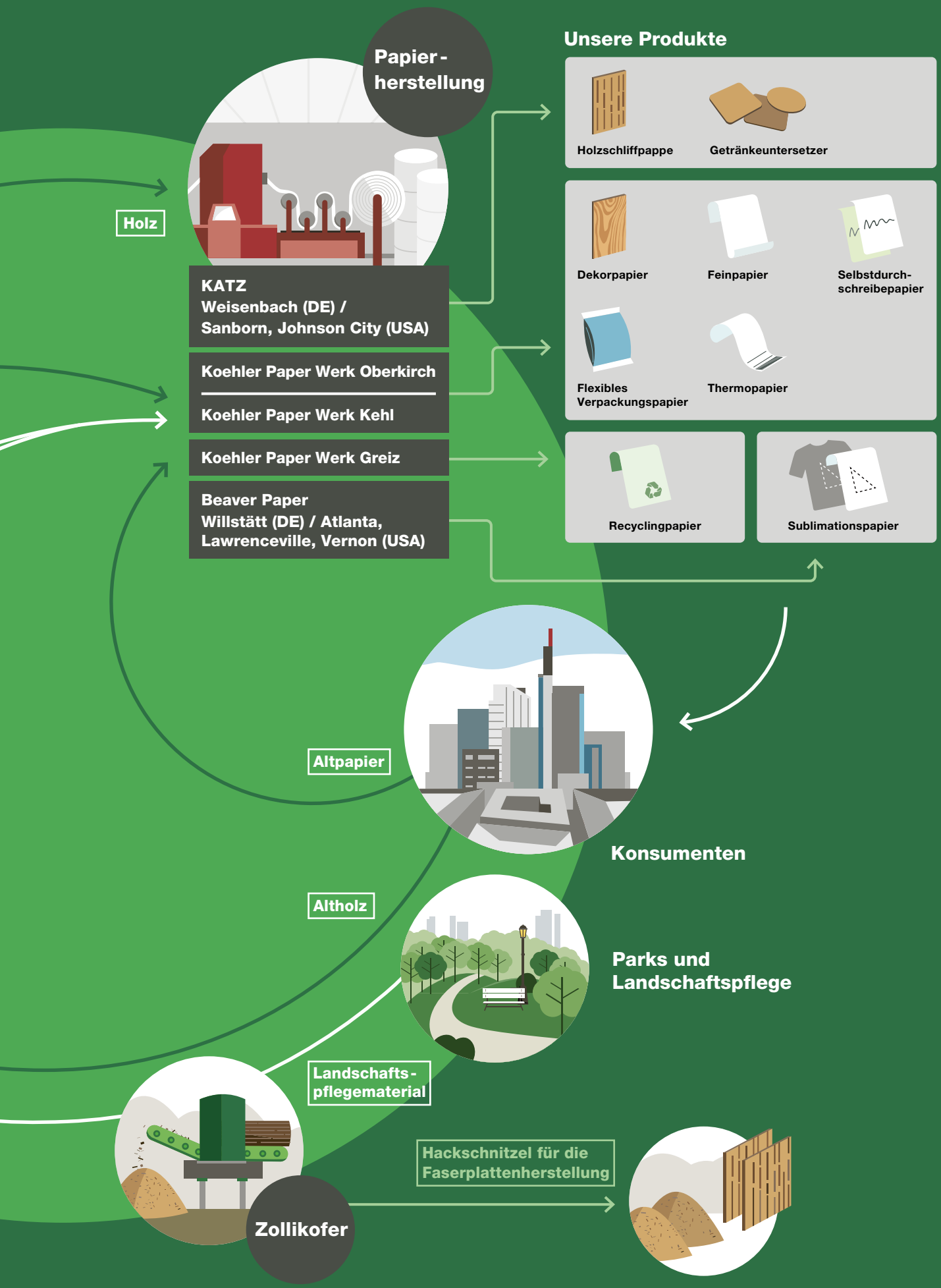
Wir denken in Kreisläufen

„Zirkuläre Wertschöpfung“ ist der Begriff der Stunde. Der Prozess ist ein Gegenmodell zur linearen Wertschöpfung sowie zu „Ex und hopp“-Modellen, die von nahezu unbegrenzter Rohstoff-Verfügbarkeit ausgehen. Deutschland und auch Europa sind auf Rohstoffimporte angewiesen und deshalb gut beraten, das Konzept der zirkulären Wertschöpfung umzusetzen. Papier ist ein gutes Beispiel für gelungene zirkuläre Wertschöpfung, aus Altpapier wird immer wieder neues Papier.

Die Koehler-Gruppe ist Teil dieser zirkulären Wertschöpfungskette. Mit unseren Papieren für flexible Verpackungen bieten wir zukunftsfähige Produkte. Unsere Verpackungspapiere basieren auf nachwachsenden Rohstoffen. Nach Gebrauch lassen sie sich, im Gegensatz zu anderen Verpackungsmaterialien, gut wiederverwerten.

In der zirkulären Wertschöpfung steht die werkstoffliche Nutzung, also die Wiederverwertung des Materials, in der Hierarchie ganz oben. Wenn etwa bei Altholzsortimenten der Aufwand den Nutzen überwiegt und die stoffliche Nutzung keinen Sinn macht, kommt die energetische Nutzung ins Spiel. Durch die Übernahme der Mehrheit an der Zollikofer GmbH & Co. KG haben wir unsere Expertise im Bereich der Beschaffung, dem Handel und der Aufbereitung von Biomasse deutlich ausgeweitet.





Visionär beim Klimaschutz

Die Weltgemeinschaft hat sich darauf geeinigt, den Klimawandel zu bekämpfen, indem der Treibhausgasbeitrag in die Atmosphäre reduziert wird. Das bedeutet vor allem, dass die Nutzung fossiler Brennstoffe deutlich reduziert werden muss. Die wesentliche Energiequelle, die zur Zeit der Gründung unseres Unternehmens genutzt wurde, war bereits erneuerbar: die Wasserkraft. Nach wie vor nutzen wir Wasserkraft, allerdings wurden fossile Brennstoffe in der Vergangenheit immer bedeutender. Mit unserer Klimastrategie-Roadmap haben wir festgelegt, wie wir planen, fossile Brennstoffe mit erneuerbarer Energie vollständig zu ersetzen.

Erneuerbare Quellen für Strom und Wärme

59,8%

des Wärmebedarfs der Papierproduktion wurden 2022 bilanziell bereits aus nachhaltigen Quellen erzeugt.

69,9%

des Strombedarfs der Papierproduktion wurden 2022 bilanziell bereits aus nachhaltigen Quellen erzeugt.

Seit vielen Jahrzehnten erzeugt Koehler umweltfreundlichen Strom aus Wasserkraft an Standorten in Oberkirch entlang der Rench und in Weisenbach entlang der Murg. Lange Zeit spielten fossile Brennstoffe für die Energieversorgung eine sehr wichtige Rolle, und das spielen sie zum Teil auch noch heute. Mit der Gründung von Koehler Renewable Energy im Jahr 2012 haben wir die Erzeugung von erneuerbarer Energie zu einem wichtigen Standbein der Koehler-Gruppe ausgebaut. Dies ergänzt unsere langjährige Kompetenz in der Papierproduktion und Energieerzeugung auf Basis verschiedener fossiler Energieträger und alternativer Brennstoffe mit teilweise biogenen Anteilen. Mit der Spezialisierung auf die Planung und den Betrieb von nachhaltigen Energieerzeugungsanlagen trägt Koehler zum Erreichen des UN-Klimaabkommens von Paris aus dem Jahr 2015 bei und rüstet sich für kommende Herausforderungen, welche die notwendige Transformation zur Reduzierung der Auswirkungen des Klimawandels mit sich bringen wird.

Das Koehler-Versprechen

Bereits im Jahr 2014 haben wir uns bei Koehler ein erstes verbindliches Klimaziel gesteckt:

„Koehler verspricht, bis 2030 bilanziell mehr Energie aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen, als für die Papierproduktion benötigt wird.“

Um dieses Versprechen einzuhalten, haben wir den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung kontinuierlich vorangetrieben. Sieben Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen versorgen die eigene Papierproduktion der Koehler-Gruppe sowie externe Industriepartner mit Strom und Wärme, außerdem wurde das Portfolio um weitere Wasserkraftwerke erweitert. Am Standort Oberkirch beheizen wir mit der Abwärme unseres Kraftwerks auch das kommunale Freibad. Als biogene Brennstoffe nutzen wir Altholz, Landschaftspflegematerial und den biogenen Anteil von Ersatzbrennstoffen. Darüber hinaus investiert die Koehler-Gruppe in Photovoltaik und Windkraft und ist auf dem besten Weg, dieses ehrgeizige Klimaziel bis 2030 zu erreichen.

Im Jahr 2022 konnte die Koehler-Gruppe bilanziell bereits 69,9% des Strombedarfs der Papierproduktion aus nachhaltigen Quellen erzeugen. Auch bei dem Wärmebedarf der Papierproduktion wurden 2022 bilanziell bereits 59,8% aus nachhaltigen Quellen erzeugt. Besonders das Biomasse-Heizkraftwerk in Dollbergen und die Wasserkraftanlagen von Vento Ludens in Schottland haben im Berichtszeitraum für eine Zunahme der Erzeugung von erneuerbarer Energie gesorgt.

Die Klimastrategie der Koehler-Gruppe

Im Jahr 2021 wurde unsere interne Klimastrategie verabschiedet. Diese ist nun in einer Roadmap zusammengefasst.

Ziel ist es, Scope 1, also direkte Treibhausgasemissionen, bis 2030 um 80 Prozent zu reduzieren und bis 2045 vollständig zu neutralisieren. Die Ausgangsbasis hierfür ist das Jahr 2022. Seit dem Jahr 2020 erstellen wir jährlich ein umfassendes Inventar der verursachten Treibhausgasemissionen auf Basis des Greenhouse Gas Protocol.

Scope-1-Emissionen werden im Wesentlichen durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen an den Kraftwerksstandorten Oberkirch und Greiz verursacht. Hinzu kommen weitere Emissionen, unter anderem durch den Erdgas-einsatz in der Trocknung der Papierbahnen. Die wirtschaftliche Erholung im Vergleich zum Jahr 2020 sorgte 2021 und 2022 für höhere Produktions- und Absatzmengen und damit auch für einen Anstieg der Emissionen. Diese werden durch großangelegte Dekarbonisierungsprojekte an den Koehler Paper Standorten in Greiz, Oberkirch, Weisenbach und Kehl in den kommenden Jahren deutlich sinken.

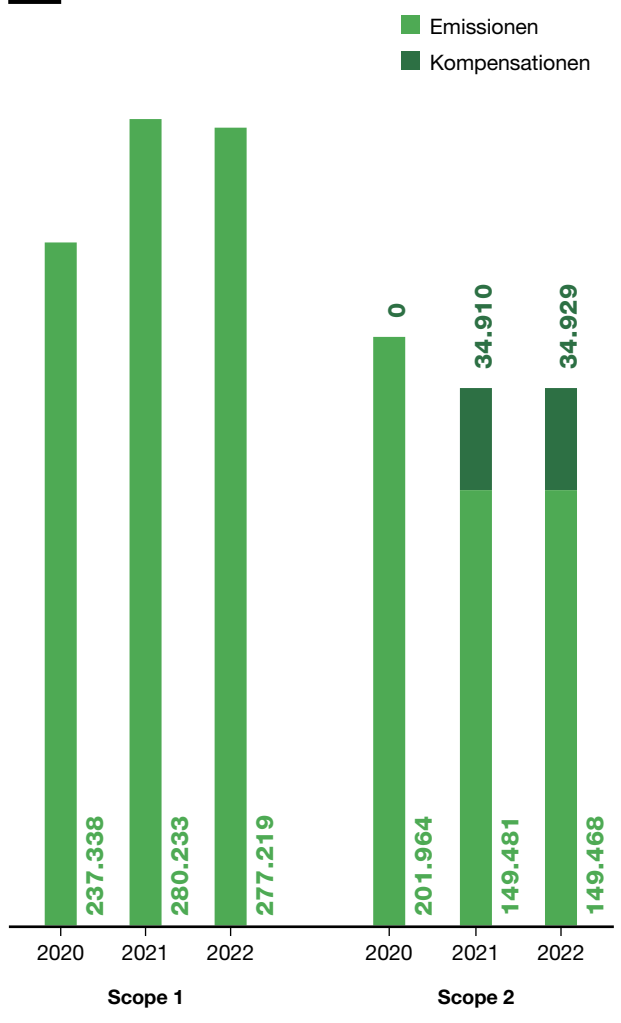
Auch für die indirekten Emissionen sind Reduktionsziele definiert. So sollen Scope-2-Emissionen, die in Zusammenhang mit eingekaufter Energie stehen, bereits im Jahr 2030 vollständig kompensiert werden. Dazu wird auf den Kauf von Ökostrom und Herkunftsnachweisen regenerativer Energien gesetzt. Der Strombezug der Produktionslinie 8 in Kehl wird seit 2021 durch Herkunftsnachweise aus der

regenerativen Stromerzeugung durch Wasserkraft im Schwarzwald und Windkraft aus den Niederlanden grügestellt. So konnten die ausgestoßenen Emissionen trotz Produktionssteigerung im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Alle weiteren Emissionen entlang der Wertschöpfungskette werden in Scope 3 erfasst. Da diese nicht direkt durch Koehler verursacht werden, ist eine exakte Erfassung ebenso wie eine Reduktion deutlich herausfordernder. Dennoch wollen wir auch in diesem Bereich einen Beitrag zur Senkung der globalen Emissionen leisten und die Scope-3-Emissionen bis 2040 um 25 Prozent reduzieren (Basisjahr 2022).

Bei Schaefer Koehler Onsite in Kehl wird darüber hinaus CO₂ aus dem Rauchgas der Heizkraftwerke aufgefangen und zu Füllstoff für die Papierindustrie verarbeitet und damit langfristig im Produkt gebunden.

Treibhausgasemissionen der Koehler-Gruppe in t



Klimabündnis

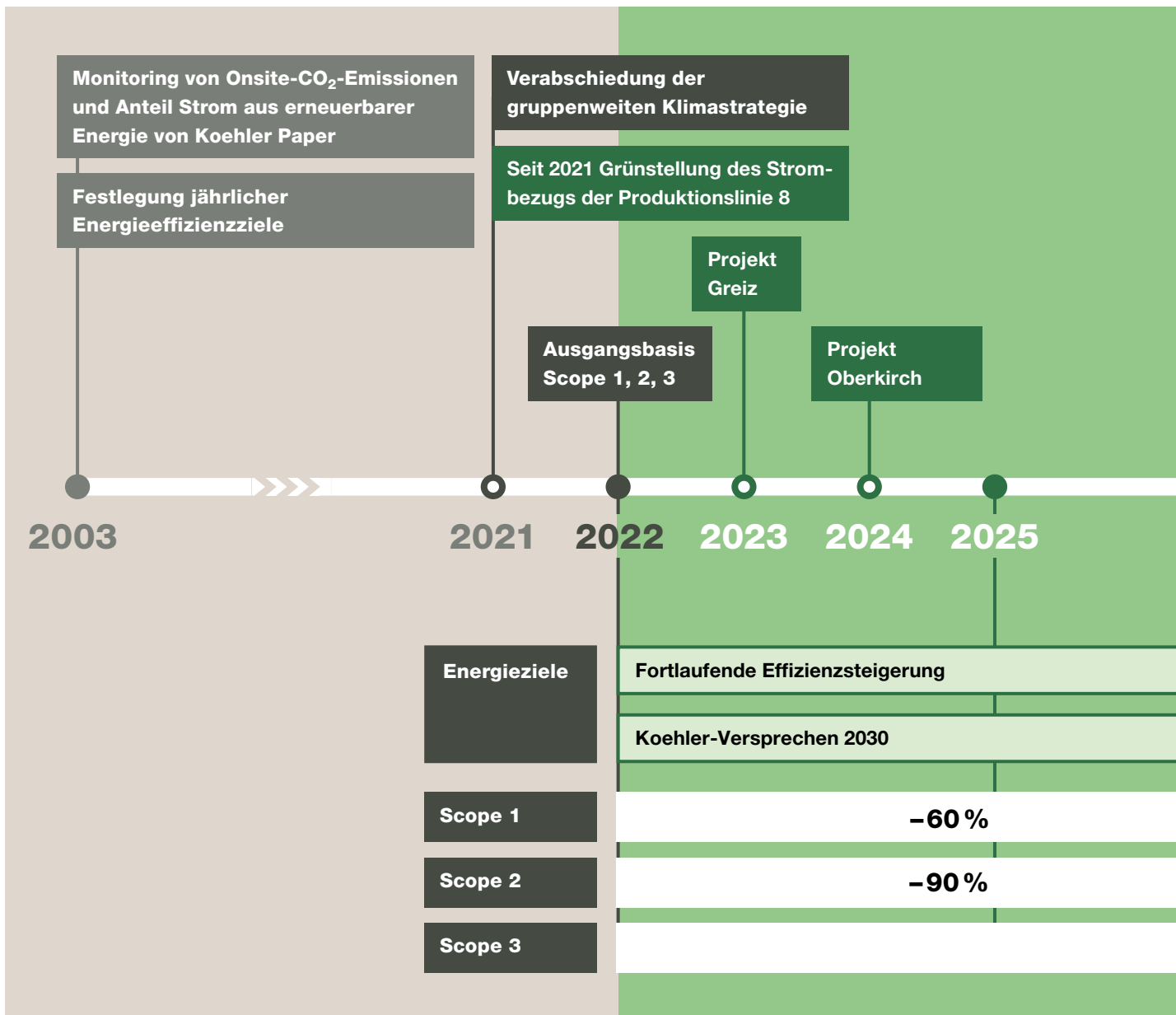
Neben den internen Zielen ist Koehler seit Ende 2021 Teil des Klimabündnisses Baden-Württemberg. Dieses ist eine Initiative des Umweltministeriums, um den Klimaschutz in Baden-Württemberg voranzutreiben. Mit der Vereinbarung erklären die Bündnispartner, sich gegenseitig bei der Erreichung der politischen und unternehmerischen Klimaschutzziele zu unterstützen.

Für die Papierstandorte Kehl und Oberkirch sind verbindliche Treibhausgasminderungsziele für Scope 1, 2 und 3 bis 2030 definiert. Der Fortschritt wird jährlich erfasst und an das Ministerium übermittelt. Nach fünf Jahren folgt ein ausführlicher Zwischenbericht.

Energieeffizienz

Einen wichtigen Baustein der Klimastrategie stellt die fortlaufende Verbesserung der Energieeffizienz dar. Die Technologie für eine effizientere Papierproduktion wird dabei kontinuierlich weiterentwickelt.

Wir betreiben ein zertifiziertes Energiemanagementsystem, welches unter anderem jährliche interne und externe Audits beinhaltet, aus denen Verbesserungsmöglichkeiten abgeleitet werden. Im Zuge der energetischen Bewertung werden Energieverbraucher methodisch anhand ihrer Bedeutung und Beeinflussbarkeit in Kategorien eingestuft. Die Verbesserungspotenziale der so identifizierten wesentlichen Energieverbraucher werden priorisiert und abgearbeitet.

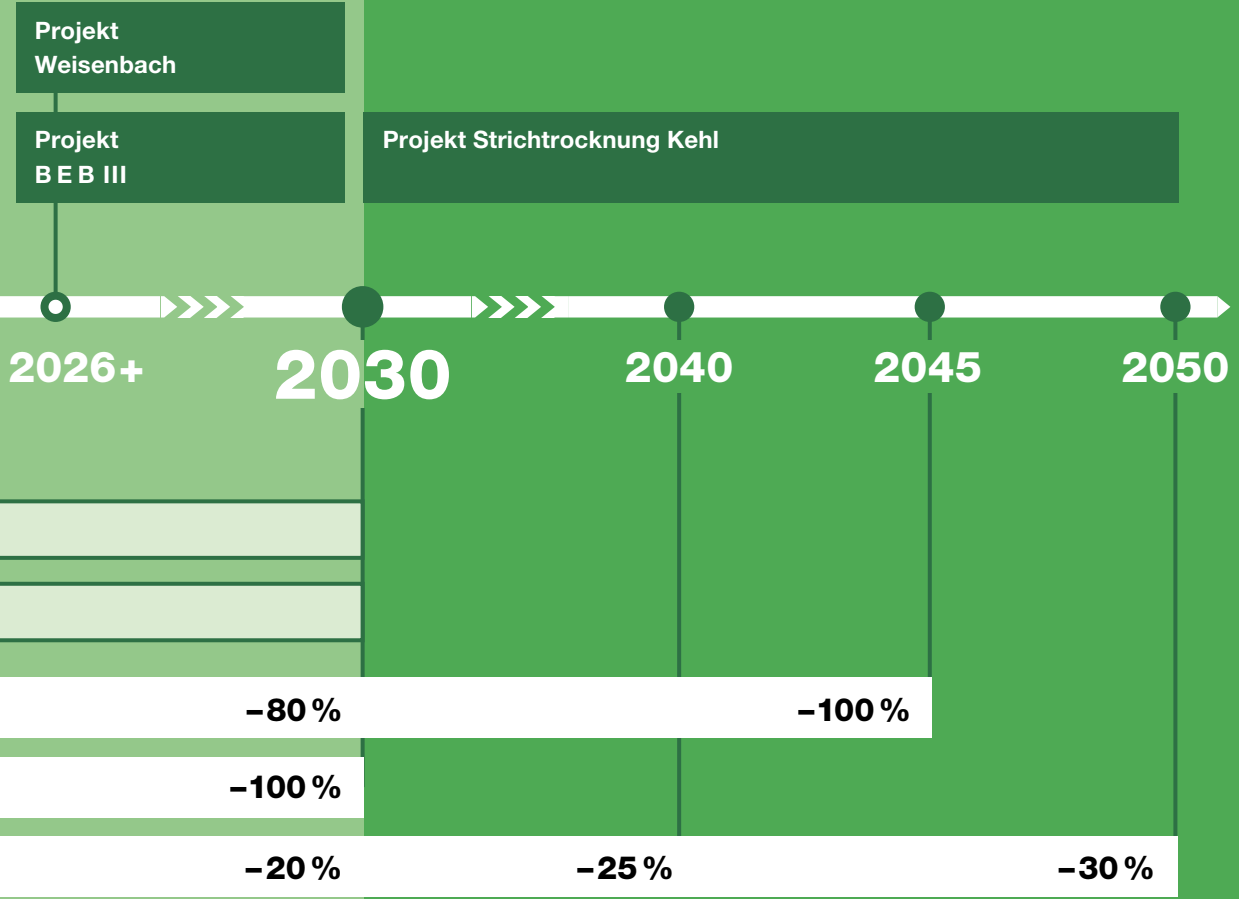




Kooperationen am Standort Kehl

Schaefer Koehler Onsite ist ein Joint Venture der beiden erfolgreich geführten Familienunternehmen Schaefer Kalk und Koehler am Standort Kehl. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten: Schaefer Kalk produziert PCC, welches ein wichtiger Bestandteil bei der Produktion von Spezialpapieren darstellt. Zur Produktion von PCC wird biogenes CO₂ eingesetzt. Dieses stammt aus den beiden Biomasse-Heizkraftwerken der BEB Bioenergie Baden, ebenfalls Teil der Koehler-Gruppe.

Roadmap der Klimastrategie





Energieeffizienzziele

Koehler setzt sich jährliche Effizienzziele.

Der Eigenstrombedarf für die Frischdampfzeugung in den Heizkraftwerken wird fortlaufend optimiert.

Klimabündnis Baden-Württemberg

Die Gesellschaften Koehler Oberkirch GmbH und Koehler Kehl GmbH sind Teil des Klimabündnisses BW und haben sich verpflichtet, die gemeinsamen Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 90 Prozent und die Scope-3-Emissionen um 10 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2020 zu reduzieren. Für das Jahr 2026 sind Zwischenziele definiert.

Federführend sind hierbei unsere Arbeitskreise Energie, welche alle relevanten Arbeits- und Produktionsbereiche einbeziehen. Sie legen Aktionspläne mit konkreten Maßnahmen zur Erreichung definierter Energieziele und Einsparmaßnahmen fest und verfolgen ihre Umsetzung.

Der Einspareffekt jeder einzelnen Energieeffizienzmaßnahme wird gemäß unserer internen Festlegung dabei über zwölf Monate berücksichtigt. Maßnahmen mit einer Amortisationszeit von weniger als fünf Jahren werden in jedem Fall realisiert.

In der Papierproduktion wurden im Jahr 2022 durch Energieeffizienzmaßnahmen ca. 4.551.523 Kilowattstunden Strom und 8.504.566 Kilowattstunden Wärme eingespart. Seit der erstmaligen Erfassung der Kennwerte im Jahr 2003 haben wir je Tonne verkaufsfertigem Papier den spezifischen Stromverbrauch um 22,5 Prozent und den spezifischen Wärmeverbrauch um 24,2 Prozent gesenkt.

Bis 2030 soll die Effizienz fortlaufend gesteigert werden. Dieser Wert wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls erhöht. Auch in der Energieerzeugung soll parallel eine fortlaufende Steigerung der Effizienz erreicht werden.

Die nächsten Schritte in Richtung Dekarbonisierung

Der Brennstoff des Kraftwerks in Greiz wird bereits 2023 von Braunkohlestaub auf eine Holzfeinfraktion umgestellt. 2024 folgt dann die Umstellung des Kraftwerks in Oberkirch von Steinkohle auf Hackschnitzel, Grünschnitt und Sägereistholz. Den nachwachsenden und nahezu CO₂-neutralen Brennstoff kaufen wir in der Region. Durch die beiden Projekte werden die größten Treibhausgasemittenten der Gruppe dekarbonisiert, was die Klimabilanz des Unternehmens drastisch verbessert. Außerdem arbeiten wir an Machbarkeitsstudien für mehrere Projekte zur Optimierung der Papiertrocknung. Damit wollen wir unsere zukünftige Energieversorgung sichern und den Anforderungen zur Erreichung der globalen Klimaziele und dem in Deutschland beschlossenen Kohleausstieg entsprechen.

Einsparungen in der Papierproduktion durch Energieeffizienzmaßnahmen in 2022

~4,55 Mio.

Kilowattstunden Strom

~8,50 Mio.

Kilowattstunden Wärme



Koehler hat schon immer eine besondere Verbindung zur Natur. Einige der Standorte sind zwischen Wald und Wiesen eingebettet. So auch der Standort Greiz.



Umweltschutz

Unsere Produktionsprozesse haben Auswirkungen auf unsere Umwelt. Dessen sind wir uns bei Koehler bewusst. Wir wollen diese Auswirkungen so verträglich wie möglich gestalten, sowohl an unseren Standorten in Deutschland als auch bei allen vor- und nachgelagerten Verarbeitungsschritten.

Unsere Produktionsprozesse sind heute durch komplexe, leistungsfähige Technik und ein darauf abgestimmtes Managementsystem sehr sauber, auch im internationalen Vergleich. Damit erfüllen wir nicht nur strenge gesetzliche Anforderungen, sondern auch unseren Anspruch an uns selbst. Wir arbeiten kontinuierlich weiter daran, unsere Umweltparameter und unsere spezifischen Energieeinsätze auf einem sehr hohen Niveau zu halten oder sogar weiter zu verbessern, nicht nur an unseren Standorten in Deutschland, sondern entlang unserer gesamten Lieferkette. So ist zum Beispiel die Zellstoffherstellung unserer Lieferanten chlorfrei (ECF/TCF¹) und ihre Anlagen produzieren in der Regel einen Überschuss an erneuerbarer Energie.

Bei der Papierherstellung konnten wir nach dem Einbruch durch die Coronapandemie im Jahr 2020 die Absatzmenge im Jahr 2021 wieder deutlich steigern. Im Jahr 2022 ging die Absatzmenge wieder leicht zurück. Durch die gute Auslastung und eine kontinuierliche Fahrweise unserer Maschinen gelang es, den spezifischen Strom- und Wasserverbrauch pro Tonne Papier gegenüber dem durch die Pandemie geprägten Jahr 2020 um mehrere Prozentpunkte zu senken.

Bereits im Jahr 2021 wurde die Zollikofer-Gruppe Teil der Koehler-Gruppe. Das führte zu einer deutlichen Steigerung sowohl der verarbeiteten als auch der gehandelten Biomasse. Es handelt sich um sogenannte Lutro-Mengen, also lufttrockene Bruttomengen inklusive Wasser, die sowohl stofflich als auch thermisch eingesetzt werden. Die Biomasse, die der Geschäftsbereich Koehler Renewable Energy im Berichtszeitraum nutzte, ist in den Energiezahlen enthalten. Auch die Erzeugung erneuerbarer Energie konnte im Jahr 2022 bilanziell auf 63 Prozent des Gesamtenergiebedarfs der Gruppe gesteigert werden, wozu auch das im Juli 2020 in Betrieb gegangene Biomasse-Heizkraftwerk in Dollbergen beigetragen hat.

Der Abfall-Input wurde nicht als Menge ausgewiesen. Wir haben in den Jahren 2021 und 2022 jeweils über 20.000 Tonnen kommunale Klärschlämme in unserem Heizkraftwerk in Oberkirch verbrannt. Diese Menge wird als Energie-Input erfasst. Der anorganische Anteil dieser Abfallmenge findet sich anschließend in der Asche wieder, die wiederum einer Verwertung zugeführt wurde. Der überwiegende Teil der Abfälle aus der Papierproduktion wird verwertet, beispielsweise werden unsere Fangstoffe in Greiz zu hochwertigen Baustoffen (Hintermauerwerkziegeln) verarbeitet. Auch bei Emissionen setzen wir auf Verwertung: Die Rauchgasreinigung unserer Feuerungsanlagen ist technologisch und regelungstechnisch auf einem sehr hohen Niveau, in Kehl scheiden wir sogar CO₂ aus dem Rauchgas ab, um daraus das Pigment PCC² herzustellen.

¹ ECF = Elementary Chlorine Free (grundlegend chlorfrei);
TCF = Totally Chlorine Free (vollkommen chlorfrei)

² Precipitated Calcium Carbonate (Gefällte Calciumcarbonate)



Seit 2003 haben wir den spezifischen Wasserbedarf unseres Standortes in Oberkirch um 27 Prozent gesenkt. An unserem Standort in Kehl erreichen wir mit einer Einleitungs- menge von nur vier Litern pro Kilogramm Papier einen europäischen Spitzenwert. Mit einem von uns entwickelten Chemikalienmanagementsystem tragen wir zur Gewässerentlastung bei: Durch einen mehrstufigen Freigabeprozess, die Möglichkeit, Testdurchläufe an unserer Versuchsstrechanlage zu fahren, sowie ein Bewertungssystem, das die abwasserrelevanten Parameter berücksichtigt, können wir kritische Einsatzstoffe frühzeitig erkennen, ihre Auswirkungen eingrenzen und mögliche Ersatzstoffe auswählen. Dieses Verfahren wurde in Abstimmung mit der zuständigen Genehmigungsbehörde entwickelt und gilt als beispielhaft in unserer Branche.

Beim Wassereinsatz verwenden wir effektive, ressourcenschonende Verfahren. Das prozessbedingte Abwasser reinigen wir in unseren betriebseigenen Kläranlagen. Durch die fortlaufenden Optimierungen in den verschiedenen an den Abwasserstrom angepassten Reinigungsstufen erreichen wir, dass unser eingeleitetes Wasser die strengen Grenzwerte deutlich unterschreitet. So kann es wieder in den natürlichen Wasserkreislauf eingeleitet werden. Die Abwasserreinigungsanlage am Standort Kehl wird gerade umfangreich erweitert. Zudem planen wir derzeit mehrere Projekte zur Reduzierung des Wärmeeintrags ins Gewässer.

27 %

niedriger ist der spezifische Wasserbedarf am Standort Oberkirch im Vergleich zu 2003.



4 Liter

Wasser werden am Standort Kehl pro Kilogramm Papier eingeleitet. Das ist ein europäischer Spitzenwert.



„Wasser ist ein kostbares Gut. Als Akteur der Papierindustrie gehört es zu unserer unternehmerischen Verantwortung, vorausschauend zu planen, unsere eingesetzten Wassermengen minimal zu halten und unseren Wassereinsatz ständig weiter zu optimieren.“

Michael Maier

Leiter Umwelt und Anlagenkonzession bei der Koehler-Gruppe



Dank der Abwasserreinigungsanlagen kann das aus der Produktion eingeleitete Wasser wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt werden.

Bei der Verbrennung von Biomasse werden Strom und Dampf erzeugt. Der große Vorteil gegenüber der Verbrennung fossiler Materialien ist, dass nur CO₂ freigesetzt wird, das im Holz gespeichert ist und auch bei der Vermoderung freigesetzt werden würde.



Reststoffe

Für unsere Produktionsabfälle gilt der Grundsatz: „Vermeiden. Vermindern. Verwerten.“ Reststoffe entsorgen wir möglichst ortsnah, dafür beauftragen wir ausschließlich zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe. Außerdem bieten wir den umliegenden Kommunen die Möglichkeit an, Klärschlämme aus ihren Abwasserreinigungsanlagen in unserem Heizkraftwerk in Oberkirch mitzubrennen. So bleiben die Transportwege für diese Abfälle kurz. In der Deponie Kahlenberg im Süden des Ortenaukreises werden geeignete Abfallmaterialien zu Ersatzbrennstoff aufbereitet und dann in unserem Heizkraftwerk energetisch verwertet.

Insgesamt decken Ersatzbrennstoffe einen relevanten Anteil der Feuerungswärmeleistung im Heizkraftwerk am Standort Oberkirch ab. Durch den Einsatz von Reststoffen mit einem hohen biogenen Anteil können wir Kohle substituieren und dadurch die CO₂-Emissionen reduzieren. Die Asche aus unseren thermischen Kraftwerksprozessen wird, soweit möglich, ebenfalls einer Verwertung zugeführt. So wird die Asche zur Herstellung von Düngemitteln oder von Bodensubstrat verwendet, womit Halden oder Deponien wieder begrünt werden. Falls das aufgrund von bestimmten Schadstoffen nicht möglich ist, werden die Aschen ordnungsgemäß entsorgt.



Biomasse

Mit der Übernahme der Zollikofer-Gruppe wurden auch die Holzplätze des Geschäftsbereichs Koehler Renewable Energy auf diese Organisationseinheit übertragen. Das sind insgesamt sieben Standorte zur Holzaufbereitung und Lagerung in Deutschland. Zollikofer betreibt Holzlogistik und Holzhandel und hat ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsspektrum an Holzprodukten zur Weiterverarbeitung in der Holzwerkstoffindustrie, darunter Späne und Hackschnitzel. Dazu bietet das Unternehmen Dienstleistungen rund um Holzaufbereitung, Lagerung und Transport unterschiedlicher Biomassesortimente an.



Luftemissionen und Lärm

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) regelt den Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Immissionen und Geräusche von gewerblichen Anlagen. Unseren Verpflichtungen aus diesem Gesetz kommen wir durch die kontinuierliche Überwachung unserer Anlagen nach. Wir konnten alle unsere Konzentrationsgrenzwerte im Berichtszeitraum einhalten. Wesentliche Abgasparameter messen wir kontinuierlich. Sollte es zu Abweichungen kommen, informieren wir die Überwachungsbehörden entsprechend.

Bei allen relevanten Luftschadstoffen liegen wir unter den Grenzwerten, zum Teil deutlich. Die Koehler Innovation & Technology trägt mit unserem betriebseigenen Know-how dazu bei, Anlagenfahrweisen zu entwickeln und zu optimieren, um die Emission von Luftschadstoffen zu begrenzen.



Die jüngsten Koehler-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter werden früh an das Thema Nachhaltigkeit herangeführt.

Unsere Bachpatenschaften – ein lokales Engagement für die Umwelt

Um der nächsten Koehler-Generation – unseren jüngsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – von Anfang an ein Bewusstsein und eine Motivation für den Umweltschutz zu vermitteln, pflegen wir seit 1997 Bachpatenschaften, die wir in unser Ausbildungsprogramm integrieren. Im Rahmen dieses Dauerprojekts haben wir unter anderem bereits Neophyten⁵ bekämpft, Nisthöhlen gebaut, Fischwanderungshindernisse beseitigt, eine umweltfreundliche Gewässerüberfahrt errichtet und einen Natur-Infopfad angelegt.



Artenvielfalt

Als Papierhersteller, Betreiber von Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und Biomassehändler sind wir auf nachwachsende Rohstoffe angewiesen. Auch daher ist der Erhalt gesunder und vielfältiger Ökosysteme für uns essenziell. Durch die sorgfältige Auswahl der Lieferanten in unserer Lieferkette können wir einen Beitrag dazu leisten, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt.

Nachhaltige Forst- und Plantagenwirtschaft zeigt, dass mit optimalen Managementpraktiken nachhaltige Holzproduktion und Artenschutz gemeinsam erreicht werden können. Intensiv bewirtschaftete Plantagenflächen (IMPF³), etwa die unserer Eukalyptuszellstoff-Lieferanten, sind sehr artenarm. Die genetische Vielfalt dieser Pflanzenspezies ist aufgrund der Nutzung von Klonen⁴ gering. Daher legen unsere Lieferanten die intensiv bewirtschafteten Plantagenflächen in Parzellen oder Mosaiken an und unterstützen die umgebende natürliche Vegetation oder bauen sie wieder aktiv auf. So entstehen neben den Eukalyptusplantagen Schutzflächen, die nicht oder kaum bewirtschaftet werden. Die Überwachung und Förderung der Biodiversität auf diesen Flächen geschieht häufig mit wissenschaftlicher Unterstützung.

Auch für die Chain-of-Custody-Normen, mit denen die Rückverfolgbarkeit von Holzmaterial aus einem zertifizierten Wald entlang der Lieferkette sichergestellt wird, sind der

Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt ein Ziel und Bewertungskriterium. Unser Ansatz zeigt, dass auch bei intensiver Plantagenwirtschaft eine Steigerung der biologischen Vielfalt möglich und sinnvoll ist.

Artenschutz ist bei Koehler auch an den Standorten in Deutschland ein wichtiges Thema. Wir beziehen bei Neu- und Umbaumaßnahmen Fachgutachter und kommunale Umweltbeauftragte ein, um sicherzustellen, dass die Baumaßnahmen artenschonend ausgeführt werden. Zudem ist unsere Mitarbeit in Umweltgremien eine wichtige Säule unseres lokalen Nachhaltigkeitsengagements, mit dem wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung tragen.

³ Intensively Managed Planted Forest

⁴ Da hier Setzlinge aus Zweigen von sogenannten Mutterpflanzen erzeugt werden, haben diese Bäume die identische DNA, es sind damit Klone.

⁵ Neophyten sind sogenannte Problempflanzen, die einheimische Spezies verdrängen, wenn wir als Menschen nicht einschreiten.

⁶ Eine bestimmte Form des Gütertransports, bei der die nachts oft günstigeren Verkehrssituationen genutzt werden.

Einen Großteil unserer Rohstoffe beziehen wir aus Übersee, gleichzeitig exportieren wir unsere Produkte weltweit. Im Sinne der Nachhaltigkeit sehen wir uns dazu verpflichtet, dafür möglichst umweltfreundliche Transportmöglichkeiten auszuwählen. Für den Export nach Übersee nutzen wir für einen Teil unserer Waren den Transport per Binnenschiff oder Bahn in die Verladehäfen. Auch unsere Rohstoffe transportieren wir – soweit das technisch und wirtschaftlich möglich ist – über die Verkehrsträger Wasser und Schiene.

Bei internationalem Transport per Lkw achten wir darauf, dass die eingesetzten Fahrzeuge der Euro-5- und Euro-6-Norm den Mindestemissionsstandards entsprechen. Zusätzlich optimieren wir die Auslastung unseres Fuhrparks fortlaufend, um die CO₂-Emissionen weiter zu senken. Bei der Suche nach dem optimalen Logistikkonzept setzen wir auch auf alternative Transportmöglichkeiten, wie Short-Sea-Verkehre (Küstenmotorschiffe) und multimodale Verkehrssysteme.



Der Unimog agiert als Zugmaschine für den schienengebundenen Rohstofftransport auf dem Werksgelände des Standorts Oberkirch.

Schiene und Wasserwege – ein nachhaltiges Logistikkonzept made by Koehler

In den letzten Jahren gab es zunehmend Perioden von Niedrigwasser am Rhein. Das erfordert zur Absicherung unserer Lieferkette eine Anpassung der Transportlogistik. Daher haben wir im Jahr 2020 eine Million Euro in die Entwicklung eines innovativen Block-Train-Konzepts investiert. Mit diesem Konzept gewährleisten wir für die Belieferung unserer Produktionsstandorte mit Zellstoff optimale Laufzeiten, geringe Leerlaufanteile und eine stabile Auslastung des Laderaums. Das erreichen wir, indem wir Züge, sogenannte Pulp Sprinter, im

niedersächsischen Hafen Brake an der Weser mit Zellstoff aus Übersee beladen, den sie dann im „Nachtsprung“⁶ an unsere Standorte liefern. In diesem Ganzzug nutzen wir das Rückfrachtvolumen, sodass beide Transportrichtungen ausgelastet werden. Dank Schienenanschlüssen, die wir um manuelle Unterflurweichen ergänzt haben, und modernen Rangierrobotern können unsere Mitarbeitenden im Werk Rangierarbeiten selbst und flexibel bewerkstelligen. So können sie auch ein viel größeres Transportvolumen abfertigen. Der Rhein bleibt ein wesentlicher Transportweg für uns, mit der Schiene zusätzlich zum Wasserweg sind wir flexibler.

„Mit dem verstärkten Einsatz der Bahn erhöhen wir die Versorgungssicherheit, reduzieren den lokalen Lkw-Verkehr und verbessern gleichzeitig unsere Umweltbilanz. Eine perfekte Kombination.“

Klaus Krieg

Bereichsleiter Supply Chain Management bei der Koehler-Gruppe

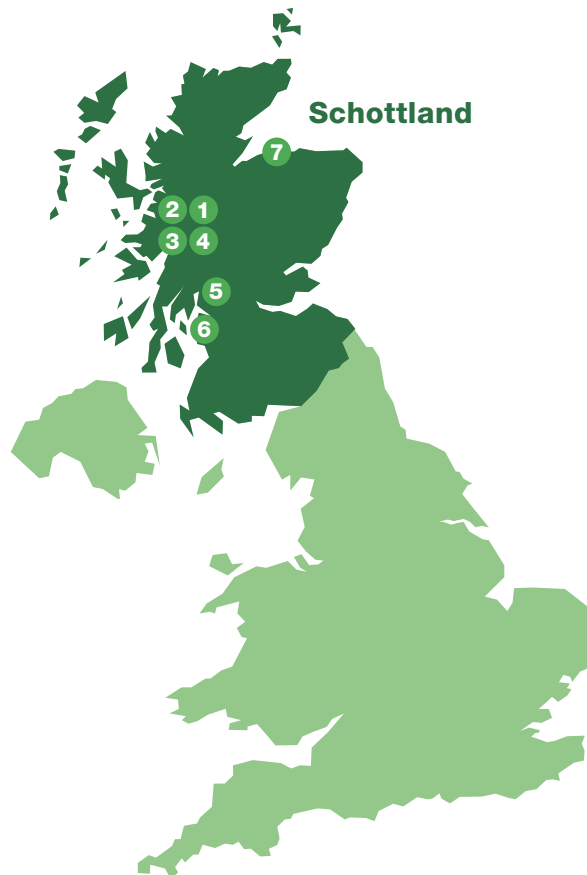
Nachhaltige Energie – die Zukunft mitgestalten

Ein wichtiges Standbein, welches sich neben der Papierherstellung etabliert hat und ebenfalls die Nachhaltigkeitsbestrebungen in bedeutendem Maße unterstreicht, ist die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen durch die Koehler Renewable Energy.¹ Die Kompetenzen erstrecken sich über viele Bereiche im Energiesektor. Das Unternehmen investiert in erneuerbare Energieprojekte, um nachhaltig an der Energiewende in Deutschland mitzuwirken.



Die Kraft des Wassers²

- 1 Greenfield Burn, Invergarry (GB)**
Wasserkraftwerk | 2021
- 2 Allt Garaidh Ghulaich, Invergarry (GB)**
Wasserkraftwerk | 2021
- 3 Allt Muhic, Loch Arkaig (GB)**
Wasserkraftwerk | 2021
- 4 Allt An-t Sidhein, South Laggan (GB)**
Wasserkraftwerk | 2020
- 5 Ledard, Kinlochard (GB)**
Wasserkraftwerk | 2017
- 6 Kelburn, Largs (GB)**
Wasserkraftwerk | 2017



Schottische Windenergie

- 7 Edintore Windfarm, Keith (GB)**
Windpark mit 6 Enercon E-92-Windenergieanlagen | 2017

40.781 MWh

erneuerbare Energie wurde durch den Windpark im schottischen Keith im Jahr 2022 erzeugt.

¹ Erneuerbare Energieerzeugungsanlagen an den Papierproduktionsstandorten Oberkirch, Weisenbach und Greiz sowie die Photovoltaik-Anlage der Zollikofer Kehl sind in dieser Übersicht nicht berücksichtigt.

² Im Jahr 2022 wurden insgesamt 6.782 MWh erneuerbare Energie durch die Wasserkraftwerke in Schottland erzeugt. Wir halten jeweils 26 Prozent Anteile an den schottischen Wasserkraftgesellschaften. Infolgedessen wurde die erzeugte Energie nicht in der Gesamtbetrachtung berücksichtigt.



Energie aus Biomasse

- 1 BEB Bio Energie Baden, Kehl (DE)**
Biomasse-Heizkraftwerk / Strom und Prozessdampf
P Block I: 2002 / Block II: 2011
- 2 GBE – Gocher Bioenergie, Goch (DE)**
Biomasse-Heizkraftwerk / Strom und Prozessdampf P 2012
- 3 EBE – Elsflether Bioenergie, Elsfleth (DE)**
Biomasse-Heizkraftwerk / Strom und Prozessdampf P 2014
- 4 WBE – Wiesmoorer Bioenergie, Wiesmoor (DE)**
Biomasse-Heizkraftwerk / Strom und Wärme P 2014
- 5 DBE – Dollbergen Bioenergie, Uetze-Dollbergen (DE)**
Biomasse-Heizkraftwerk / Strom und Prozessdampf P 2020
- 6 Bioenergie Brunsbüttel, Brunsbüttel (DE)**
Biomasse-Heizkraftwerk / Strom und Prozessdampf P 2008
- 7 Zollikofer, Ochsenhausen (DE)**
Biomasse-Heizkraftwerk / Wärme P 2011
- 8 Zollikofer, Isny (DE)**
Biomasse-Heizkraftwerk / Wärme P 2013
- 9 Zollikofer, Karlsruhe (DE)**
Biomasse-Heizung / Wärme (Eigenbedarf)



H Hauptstandort Oberkirch
P Gründungsjahr / Inbetriebnahme

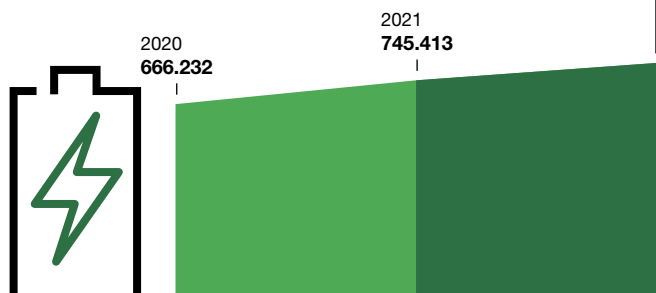
762.358 MWh³

erneuerbare Energie (Dampf und Strom) wurde durch die Biomasse-Heizkraftwerke in Deutschland im Jahr 2022 erzeugt.

2022

803.139 MWh

erneuerbare Energie (Dampf und Strom) lieferten die Energieerzeugungsanlagen in Summe.



³ Die Kraftwerke in Brunsbüttel und Isny werden in der Gesamtbetrachtung nicht berücksichtigt, da Koehler Minderheitsanteile an den Gesellschaften hält.

Erfolgsfaktor Mensch

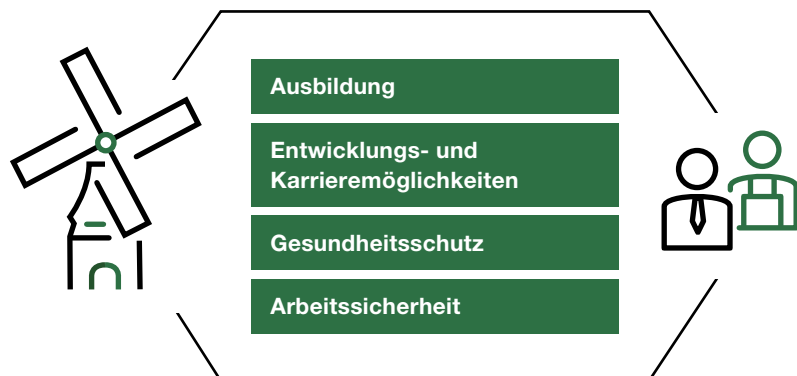
Bei aller Spitzentechnik, die in den Unternehmen der Koehler-Gruppe zum Einsatz kommt: Die Menschen, die bei uns arbeiten, sind das Herz unseres Unternehmens und stehen bei uns im Zentrum. Sie sind die Grundlage unseres Erfolgs. Unsere hohen Ansprüche an unsere Produkte und Dienstleistungen verlangen von jeder einzelnen Person, die bei uns arbeitet, fachliche und soziale Kompetenz, Teamgeist, Verantwortung, Fleiß sowie Freude am Beruf. Die langjährige Firmenzugehörigkeit und Treue vieler unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigt uns, dass unsere Belegschaft unsere Ansprüche mitträgt – und macht uns als Arbeitgeber stolz.

Ende 2022 beschäftigten wir 2.404 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Berufen rund um die Herstellung von Papier und die Erzeugung von Energie. An unserem Hauptsitz Oberkirch allein arbeiten mehr als 1.000 Menschen. Als Familienunternehmen fokussieren wir uns insbesondere auf die Entwicklungs- und Karriereöglichkeiten unserer Beschäftigten, ihre Gesundheit sowie die Arbeitssicherheit. So erreichen wir seit jeher, dass Menschen von der Ausbildung bis zum Rentenalter bei uns arbeiten können und auch wollen.

Maßnahmen zum Schutz und zur Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2.404

qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei der Koehler-Gruppe beschäftigt.





Langjährige Firmenzugehörigkeit und Treue zeichnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus – und das sogar über Generationen. Das beweisen Marco Riexinger und Simon Riexinger, Vater und Sohn.

Preisgekrönte Ausbildung

Jährlich starten bei uns rund 30 Azubis und Studierende ins Berufsleben. Sie legen den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft in unserem Unternehmen. Außerdem bieten wir zahlreiche Möglichkeiten der Weiterbildung, Weiterentwicklung und Höherqualifizierung, damit all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit notwendigen technischen, organisatorischen, digitalen und psychosozialen Entwicklungen Schritt halten können. Wir bieten ein breites Ausbildungsangebot in zwölf Ausbildungsberufen und drei Studiengängen in Kooperation mit den Berufsschulen der Region und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Selbstverständlich spielt das Geschlecht bei allen unseren Ausbildungen keine Rolle, alle Bewerbungen sind willkommen. Zu den Ausbildungsberufen gehören: Elektroniker für Automatisierungstechnik, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachkraft für Lagerlogistik, Industriekaufmann, Industriekaufmann „Internationales Wirtschaftsmanagement“ mit Zusatzqualifikation Fremdsprachen, Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Mechatroniker, Medientechnologe, Packmitteltechnologie und Papiertechnologie. Als duale Studiengänge bieten wir Sustainable Science and Technology (Bachelor of Engineering), Elektrotechnik/Automatisierungstechnik

(Bachelor of Engineering) und Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science) an.

Seit 2022 bieten wir die Ausbildungsberufe Maschinen- und Anlagenführer sowie Fachinformatiker an. Außerdem das Studium Plus Papiertechnik, eine papiertechnische Ausbildung in Gernsbach in Kombination mit einem Bachelorstudium Papier an der Hochschule München.

Auszeichnung als Top-Ausbildungsbetrieb: „BEST PLACE TO LEARN®“

Das Siegel zeichnet Unternehmen aus, die eine hervorragende Qualifizierung von jungen Menschen leisten. Dabei werden insbesondere der betriebliche Ausbildungsprozess, die Ausbildungsinhalte, das berufliche Lernen, die Kompetenz des Ausbildungspersonals und die Integration in den Betrieb beleuchtet. Anonym befragt wurden aktuelle und ehemalige Auszubildende der vergangenen drei Jahre, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Ausbildungsbeauftragte. Mit einem Gesamtergebnis von 1.121 von 1.295 Punkten zählt unser Unternehmen zu den besten Ausbildungsbetrieben in ganz Deutschland und wir freuen uns über das uns dafür verliehene Prädikat „sehr gut“.

Schulung und Weiterbildung

Praxisorientierte Umweltaktionen

Wir bieten regelmäßig Sonderaktionen zu Themen wie Lärm, Abfall und Gewässerschutz an. Ziel ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter praxisorientiert zu informieren – über die gesetzlichen Umweltvorgaben, den betrieblichen Umweltschutz oder die privaten Engagements unserer Belegschaft. Im Intranet können unsere Mitarbeitenden alle relevanten und auch allgemeinen Umweltinformationen abrufen. Im Berichtszeitraum unterlagen diese Aktionen einigen pandemiebedingten Einschränkungen.

E-Learning für Mitarbeitende

Da es uns wichtig ist, kompetent und verantwortungsbewusst zu handeln, legen wir großen Wert auf Weiterbildung. Der Beitrag unserer Personalentwicklung hierfür ist es, eine Kultur zu schaffen, die Führungskräfte und Mitarbeitende dazu einlädt und dabei unterstützt, sich gerne weiterzuentwickeln.

Wir unterstützen die Entwicklung von Nachwuchskräften individuell und sichern damit die interne Nachbesetzung vakanter Stellen. Mitarbeitende und Führungskräfte profitieren von einem umfangreichen, topaktuellen Weiterbildungsangebot, das ihnen hilft, Kompetenzen zu entwickeln und zu vertiefen. Auch Pflichtschulungen sind im Programm enthalten. Digitale Weiterbildungsformate und etabliertes E-Learning ergänzen Präsenzformate, was während einer Pandemie sehr hilfreich ist. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin kann so elektronische Lerneinheiten absolvieren, die auf die jeweilige Funktion und Tätigkeit zugeschnitten sind. Insgesamt haben im Berichtszeitraum 969 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Software-erfasste Weiterbildung absolviert.

Hybride Trainingseinheiten zur Talent- und Führungskräfteentwicklung

Am Puls der Zeit: Um ihr Weiterbildungsangebot interdisziplinär stärker aufzustellen, nutzt die Koehler-Gruppe seit 2021 Lecturio Business und erweitert ihre Präsenzschulungen somit durch ausgewählte Online-Trainings.

- Mehr als 60 Online-Kurse stehen in der Online-Akademie zur Verfügung
- Trainings sind fester Bestandteil der Talent- und Führungskräfteentwicklung

Auch wenn die Coronapandemie die Einführung digitaler Kurse beschleunigte, hatten wir uns auch schon zuvor das Ziel gesetzt, das Weiterbildungsportfolio durch neue digitale Formate, insbesondere in den Bereichen Soft Skills und Leadership, zu erweitern. Zum einen kann sich die gesamte Belegschaft thematisch wertvolle Weiterbildungsangebote aussuchen, zum anderen wollen wir junge Talente und Führungskräfte fördern. Mit diesen Online-Schulungsinhalten können wir sogenannte Blended Learning Formate einsetzen, etwa für die Vorbereitung von Seminaren oder als Diskussionsgrundlage bei Schulungen vor Ort. Unser Ziel haben wir damit erreicht: Die Trainings sind inzwischen fester Bestandteil der Talent- und Führungskräfteentwicklung, und das hybride Weiterbildungsformat ist auf einem guten Weg, sich fest im Unternehmen zu etablieren.

Talentmanagementaktivitäten 2021: abteilungsübergreifendes Team im Austausch zum Thema Nachhaltigkeit

Mitte 2021 hat sich ein Team aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen zusammengefunden, um sich im Auftrag des Vorstands mit dem Thema Transformation im Sinne der Nachhaltigkeit bei Koehler näher zu befassen. Stefan Grözinger, Leiter Personalentwicklung, Ausbildung und Gesundheitsmanagement, leitete den mehrtägigen Workshop. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiteten potenzielle Maßnahmen zu den drei Aspekten der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Umwelt und Soziales. Fazit des Workshops: Die Gruppe möchte sich tiefergehend mit dem Thema „Erfolgsfaktor Mensch“ aus dem Bereich der sozialen Nachhaltigkeit beschäftigen.

40.847

Stunden wurden 2022 in Weiterbildungsmaßnahmen investiert.

Vorsorge und Gesundheit im Betrieb

Als Unternehmen wollen wir langfristig zur Gesundheit und Zufriedenheit unserer Belegschaft beitragen. Wir fördern sie daher mit einer Reihe von Vorsorge- und Gesundheitsprogrammen:



Wir unterstützen Altersvorsorge

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine tarifvertraglich zugesagte arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge. Darüber hinaus können alle einen individuellen Beitrag als Entgeltumwandlung beisteuern. Koehler bezuschusst diesen Beitrag.



Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wir bieten, wo immer möglich, flexible Arbeitszeiten sowie Home-Office an und beteiligen uns an den Kosten für die Kinderbetreuung.

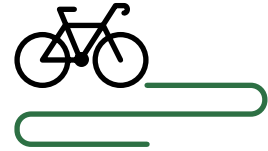


Wir fördern die Gesundheit

Wir ermutigen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer gesunden und nachhaltigen Ernährung und Lebensweise. Wir unterstützen das Leasen von Diensträdern für alle, die gern zur Arbeit radeln. Außerdem bieten wir vergünstigte Mitgliedschaften in regionalen Fitnessstudios an.

Mit unserer regelmäßigen Aktion „Mittwoch ist Fit(t)woch“ motivieren wir unsere Mitarbeitenden zum Beispiel, sich gesund zu ernähren, Intervallfasten auszuprobieren oder im Herbst ein Glas unseres firmeneigenen Bio-Apfelsafts zu genießen. In unserer Kantine gibt es jeden Tag regionale und saisonale Gerichte – vegetarische oder vegane Varianten runden das Angebot ab.

Koehler radelt 2022



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2022 137.510 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt und dies im Intranet des Unternehmens dokumentiert. Das entspricht bei einer Spende von 5 Cent pro Kilometer 6.875,50 Euro. Verglichen mit der Autofahrt hat unsere Belegschaft 22 Tonnen CO₂ und 20.600 Euro Spritgeld gespart. Koehler ist stolz auf diese Leistung und hat die Spende auf 10.000 Euro aufgerundet.

„Der sich in den nächsten Jahren weiter verschärfende Arbeitskräftemangel erfordert Investitionen in unsere Mitarbeitenden in Form von Entwicklungs- und Karriereangeboten, einer modernen Arbeitsumgebung und einer angemessenen Vergütung.“

Olaf Strick

Bereichsleiter Personal und Recht
bei der Koehler-Gruppe

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Unsere Mitarbeitenden sollen sich stets auf eine intakte und sichere Arbeitsumgebung verlassen können. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für uns elementare Grundsätze. Anspruchsvolle körperliche und geistige Arbeit ist eine unserer wesentlichen Ressourcen. Alle Mitarbeitenden sollen hierfür ihre volle Leistungsfähigkeit entfalten können, ohne einen Schaden an Geist oder Körper befürchten zu müssen.

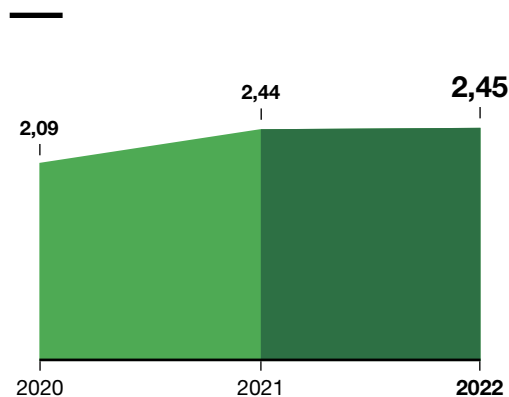
Unser Ziel ist und bleibt: null Arbeits- und Wegeunfälle und keine Verletzungen. Schon seit einigen Jahren stagniert die Reduzierung der Unfälle bei der Koehler-Gruppe. Die Unfallursachen liegen mit mehr als 88 Prozent im verhaltensbezogenen Arbeitsschutz, in unsicheren Handlungen und Zuständen. Technische Verbesserungsmaßnahmen in unseren Werken haben die Unfallquote deutlich nach unten gedrückt. Daher spielen technische Ursachen bei Arbeitsunfällen inzwischen kaum noch eine Rolle. Da wir unser Ziel von null Unfällen im Berichtszeitraum nicht erreicht haben, arbeiten wir weiter mit vielfältigen Ansätzen und kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen daran. Dazu ist ein effektives Managementsystem erforderlich.

Im April fand eine erfolgreiche Auditierung zum Norm-Upgrade statt, sodass wir nach der OHSAS-18001-Zertifizierung das DIN-ISO-45001-Zertifikat erhalten haben. Das Zertifikat belegt, dass wir den präventiven Schutz unserer Mitarbeitenden in den Vordergrund stellen. Um uns weiter beim Thema Arbeitssicherheit zu verbessern, haben wir die Maßnahmen aus dem Auditbericht umgesetzt.

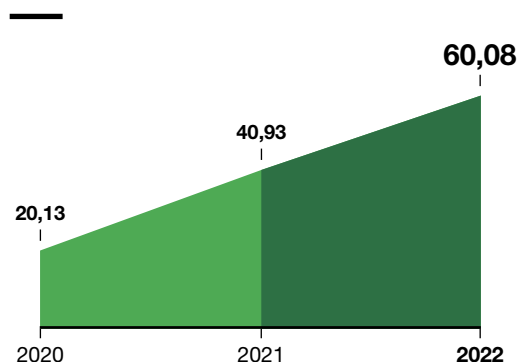
Goldene Regeln

Unser Ziel „Null Unfälle“ erreichen wir aber nur gemeinsam. Wir haben daher die „Goldenen Regeln“ formuliert, die für alle Führungskräfte und Beschäftigten sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fremdfirmen gelten. Diese Regeln unterstützen uns dabei, unsere kollektive Verantwortung für sichere Handlungen im Arbeitsalltag weiter zu fördern und zu leben.

Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (LTIFR^{1, 3})



Arbeitsunfall-Schwerequote für direkte Arbeitskräfte (LTISR^{2, 3})



¹ Lost Time Incident Frequency Rate: Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (> 24 h) x 200.000 / geleistete Arbeitsstunden.

² Lost Time Incident Severity Rate: unfallbedingte Fehltag x 200.000 / geleistete Arbeitsstunden.

³ Angaben aus dem vorherigen Bericht können nicht mit obenstehenden Angaben verglichen werden, da die Berechnungsgrundlage an GRI 403 angepasst wurde.

Die

6

goldenen Regeln der Arbeits- sicherheit

1

Wir schauen nicht weg
und sprechen unsichere
Handlungen und
Zustände immer an.

2

Wir sind für unsere
eigene und die Sicherheit
aller Personen verant-
wortlich.

3

Wir greifen nie
willkürlich in laufende
Maschinen ein.

4

Wir führen Arbeiten
nur an gesicherten
Anlagen durch.

5

Wir tragen immer die
erforderliche persönliche
Schutz-ausrüstung (PSA)
und schützen uns
besonders gegen
Absturz.

6

Wir sind befugt und
verpflichtet, jegliche Arbeit
aus Sicherheitsgründen zu
unterbrechen. Im Zweifel
geht Sicherheit vor.

Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz-Konzept

Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz-Konzept (A+G) entwickeln wir mit Führungskräften, dem Betriebsrat und den Fachkräften für Arbeitssicherheit (FaSi) kontinuierlich weiter. Hier erfassen wir alle betrieblichen Abläufe, führen die Gefährdungsermittlung des jeweiligen Arbeitsplatzes durch und legen sichere Arbeitsabläufe und Unterweisungen fest. Um den damit verbundenen administrativen Aufwand zu vereinfachen und effektiver zu werden, haben wir die A+G-App eingeführt.



Die A+G-App

Mit der A+G-App haben wir wesentliche Prozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz digitalisiert.

Die App unterstützt uns bei der Vernetzung, Zusammenführung und Erfassung verschiedenster A+G-Themen wie Arbeitsunfälle, Wegeunfälle und Kleinstverletzungen, Wirksamkeitskontrollen, den EVA¹-Risikolergängen und dem Sicherheitsdialog. Zudem versendet sie eigenständig E-Mails und sorgt damit für eine reibungslose Kommunikation mit den relevanten Personen. So erreichen wir eine Optimierung der Arbeitsschritte, dokumentieren Unterweisungen und erleichtern die Vorbereitung von Audits.

Das A+G- sowie das Umwelt-Dashboard wurden im Berichtszeitraum um den Bereich „Hygiene“ erweitert. Ereignisarten wie Kleinstverletzungen von Personen von Fremdfirmen, Wirksamkeitskontrollen, A+G-Begehungen und EVA-Risikolergänge können wir nun über die App zentral erfassen.

Zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz setzen wir vielfältige Schulungsmaßnahmen um. Die Zahl der geleisteten Schulungsstunden fällt vergleichsweise gering aus, da Schulungen zu individuellen Aufstiegsmaßnahmen, persönliche Unterweisungen sowie die Qualifizierung am Arbeitsplatz bisher nur teilweise erfasst werden. Wir prüfen, wie wir die Erfassung an die gebräuchlichen Normen anpassen können.

Die Ausbildung und die organisatorische Einbindung von befähigten Personen zum Freimessen nach DGUV²-Regel zur Inspektion enger Räume sowie zur Prüfung von Gerüsten und fahrbaren Arbeitsbühnen nach TRBS³ 2121 wurden abgeschlossen.



Schutzausrüstung

Die Pilotphase zur Schutzbrillen-Tragepflicht aus dem A+G-Konzept „Vision Zero“ wurde unter Konsultation und Beteiligung der Mitarbeiter mit der ausdrücklichen Empfehlung zum generellen Tragen der Schutzbrille abgeschlossen.



Werkfeuerwehr

Wir wollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützen und unsere Produktion sicherstellen. Daher sind uns die Ausbildung und die Ausstattung unserer Werkfeuerwehren an den Standorten Oberkirch-Kehl und Weisenbach sowie der vorbeugende Brandschutz außerordentlich wichtig.



Die Covid-19-Pandemie

Unsere interne Corona-Task-Force hat die dritte Überarbeitung des Hygienekonzepts sowie die erneute Revision der Gefährdungsbeurteilung und der Betriebsanweisung bezüglich Covid-19 entsprechend den Anpassungen der Arbeitsschutzverordnung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales umgesetzt.



100-jähriges Jubiläum der Werkfeuerwehr Koehler Oberkirch

Am 15. Januar 1922 wurde auf Wunsch von August Koehler eine Werkfeuerwehr gegründet. Damals war sie die erste Werkfeuerwehr im Ortenaukreis. Seit nun mehr als 100 Jahren setzen sich die engagierten Werkfeuerwehrangehörigen für die Sicherheit und den Schutz der Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz ein. Heute zählt die Werkfeuerwehr Oberkirch rund 65 Mitglieder.



Aktionstage zum Arbeitsschutz

Die Coronapandemie hat in vielen Unternehmen neue, digitale Formate hervorgebracht, da größere Menschenansammlungen vermieden werden mussten. Auch die Koehler-Gruppe ist neue Wege gegangen und hat die bisherigen Präsenz-Aktionstage in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Umwelt und Betriebliches Gesundheitsmanagement durch eine Online-Aktion ersetzt. Die virtuelle Aktion bestand aus drei „Aufträgen“, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als „Koehler-Agenten“ gelöst werden mussten. Ziel war es, das Wissen um Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz auf eine spielerische Art zu vertiefen.

Über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutschlandweit nutzten diese Gelegenheit zur Weiterbildung. Die Sorgfalt bei der Aufgabenlösung war beeindruckend: 81 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mindestens 40 von 44 Punkten erreicht.

- 1 Einstellungs- und Verhaltensänderung im Arbeitsschutz
- 2 Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
- 3 Technische Regeln für Betriebssicherheit

Voller Einsatz für die Mitarbeitenden

Zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gehört es auch, die Arbeitsbedingungen der Belegschaft im Blick zu haben. Jemand, der darüber außerordentlich gut Bescheid weiß, ist der Betriebsratsvorsitzende der Koehler-Gruppe, Thomas Lampart, der sich seit über 30 Jahren für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens einsetzt. Im Interview erfahren wir, was das Koehler-Personal sich beim Thema Nachhaltigkeit wünscht und wie der Betriebsrat beim Erreichen dieser Ziele hilft.



Was wünschen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koehler-Gruppe beim Thema Nachhaltigkeit?

Thomas Lampart Die Belegschaft bei Koehler wünscht sich vor allem sichere Arbeitsplätze und langfristiges Denken, was im Unternehmen historisch gesehen schon immer praktiziert wurde. Das Unternehmen investiert seit Generationen einen Großteil der Gewinne in zukunftsfähige Produkte und die Weiterentwicklung von Standorten und Personal. Besonders der letzte Punkt ist mir als Betriebsrat sehr wichtig.

Die Menschen bei Koehler wollen außerdem stolz sein auf die Produkte, die sie herstellen. Ein Beispiel: Unsere flexiblen Verpackungspapiere helfen dabei, Plastikverpackungen zu ersetzen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Umwelt. Wenn unsere Mitarbeitenden das im privaten Rahmen erzählen, stößt das immer auf großes Interesse.

In diesem Zusammenhang finde ich persönlich auch gut, dass wir jetzt neben dem Geschäftsbericht auch einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Mir gefällt besonders, dass wir dort die Nachhaltigkeitsaktivitäten der gesamten Koehler-Gruppe vorstellen und plausibel erklären.

Wie hilft der Betriebsrat beim Erreichen von Nachhaltigkeitszielen?

TL Wir unterstützen vor allem bei den sozialen Aspekten der Nachhaltigkeit. Der Betriebsrat handelt mit der Unternehmensführung Vereinbarungen aus, bei denen wir uns besonders für die langfristigen Interessen des Personals einsetzen. Vor vielen Jahren hat zum Beispiel jede Abteilung Weiterbildungen individuell geregelt. Um Weiterbildung nachhaltiger zu gestalten, haben wir das unternehmensweit in einer Betriebsvereinbarung schriftlich vereinbart. Der Betriebsrat war auch maßgeblich daran beteiligt, das betriebliche Vorschlagswesen ins Leben zu rufen, bei dem alle Beschäftigten ihre Ideen einbringen können. Ich bin immer wieder erstaunt, welche herausragenden Ideen von den Menschen bei Koehler eingereicht werden. Das reicht von Maßnahmen zur Energieeinsparung über Arbeitssicherheitsthemen bis hin zu effizienterem Nutzen von Ressourcen.

Koehler ist ein tarifgebundenes Unternehmen. Wieso ist das ein wichtiges Thema?

TL Das ist ein wichtiges Thema, weil der Tarifvertrag allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern absolute Sicherheit, Verlässlichkeit und Transparenz gibt. Es ist nachgewiesen, dass tariflich gebundene Unternehmen bessere Löhne zahlen und bessere Arbeitszeiten sowie mehr Urlaubstage

„Das Unternehmen investiert seit Generationen einen Großteil der Gewinne in die Weiterentwicklung von Standorten und Personal.“

Thomas Lampart

Betriebsratsvorsitzender der Koehler-Gruppe

bieten als Unternehmen ohne Tarifverträge. Das hat auch einen Vorteil für die Unternehmensführung: Dank der guten tariflich festgelegten Arbeitsbedingungen ist Koehler ein attraktiver Arbeitgeber für neue Bewerberinnen und Bewerber. Das sollte man mit Blick auf den Fachkräftemangel nicht unterschätzen.

Welche weiteren Schritte plant der Betriebsrat, um in naher Zukunft die Koehler-Gruppe noch nachhaltiger aufzustellen?

TL Der Betriebsrat arbeitet eng mit der Personalentwicklung zusammen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Pläne zu erarbeiten, welche es den vielen neuen Kolleginnen und Kollegen ermöglichen, sich leichter bei uns einzuleben. Dazu gehört auch, die Koehler-Unternehmenskultur zu verstehen und zu leben. Die Papierindustrie befindet sich in einem großen Wandel, weshalb wir natürlich offen sind für Neues. Gleichzeitig sind wir darauf bedacht, die Werte, die das Familienunternehmen seit Generationen ausmacht, weiterzugeben. Dazu gehört auch der Betriebsrat selbst, den es bei Koehler bereits seit 1949 gibt. Es erfüllt mich mit großem Stolz, diese langjährige Tradition mit meiner Arbeit fortzuführen.

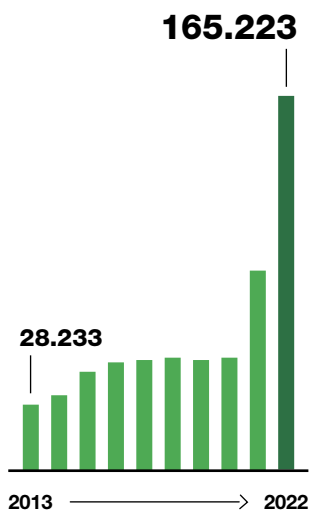
Ein großes Ziel des Betriebsrats ist es, wieder mehr in den persönlichen Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu treten. Coronabedingt wurden Präsenzveranstaltungen abgesagt, wodurch viel verloren gegangen ist. Dazu zählen die regelmäßigen Rundgänge, bei denen wir Betriebsräte durch die Werke gehen und uns mit dem Personal austauschen. Dabei erfahren wir aus erster Hand, was die Belegschaft beschäftigt und wie wir helfen können. Denn am Ende des Tages sind die Menschen bei Koehler der Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens.

Wachsen des Unternehmenswertes

Wir sind davon überzeugt, mit einer nachhaltigen Ausrichtung der Koehler-Gruppe ein überdurchschnittliches Wachstum von Absatz, Umsatz und Ertrag zu erzielen. Wir haben den Anspruch, bis 2030 den EcoVadis-Status Platin zu erreichen. Diese Auszeichnung ist für uns Ausdruck des Erfolgs unserer Bestrebungen, unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Umsatzwachstum durch konsequente Weiterentwicklung aller Geschäftsfelder

Durch eine konsequente Weiterentwicklung unseres Familienunternehmens wollen wir bis zum Jahr 2030 einen Jahresumsatz von über 1,5 Milliarden Euro erzielen. Hierzu tragen sämtliche Geschäftsfelder der Koehler-Gruppe bei. Dies umfasst sowohl unsere Aktivitäten in den beiden Geschäftsbereichen Papier und erneuerbare Energie als auch beispielsweise die Aktivitäten unseres hoch spezialisierten Forschungs- und Entwicklungsteams, Koehler Innovation & Technology.



Umsatzentwicklung des Geschäftsbereichs Koehler Renewable Energy in TEUR

Das Umsatzziel erreichen wir durch das nachhaltige Steigern unseres Papier- und Pappeabsatzes ebenso wie durch den Ausbau der Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. So trägt der im Jahr 2012 gegründete Geschäftsbereich Koehler Renewable Energy bereits heute einen beachtlichen und wachsenden Teil zum Konzernumsatz bei und ist elementar wichtig für das Erreichen des „Koehler-Versprechens 2030“. Koehler Innovation & Technology bündelt unsere Innovationskraft und unterstützt die operativen Geschäftsbereiche bei der Entwicklung sowie Umsetzung nachhaltiger, innovativer Lösungen entlang unserer Wertschöpfungskette.

Solide Rentabilität als Basis für unsere Investitionen

Die Grundlage für unsere hohe Innovations- und Investitionsbereitschaft sind ein solides EBT (Ergebnis vor Steuern) und eine angemessene Kapitalrentabilität. Durch die Erhöhung unserer Wertschöpfung bei gleichzeitig effizientem Ressourceneinsatz erwirtschaften wir ein Jahresergebnis, das uns weiterhin Handlungs-

spielraum für umfangreiche Investitionen in nachhaltige Projekte, Innovationen und Wachstumsfelder gibt. Diese seit jeher gelebte Unternehmensphilosophie hat es uns nicht zuletzt in den zurückliegenden Jahren ermöglicht, rund 300 Millionen Euro in den Bau der Produktionslinie 8 am Standort Kehl zu investieren.

Sicherung der finanziellen Stabilität und Unabhängigkeit

Eine Eigenkapitalquote von über 50 Prozent und eine gesunde Finanzierungsstruktur sichern unsere finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit als Familienunternehmen. Eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist die Grundlage für unsere langfristig orientierten unternehmerischen Entscheidungen.

EcoVadis-Status Gold als Ausdruck unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen

EcoVadis unterstützt uns mit dem jährlich erfolgenden Rating bei der Identifizierung von Bereichen, in denen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung weiter verbessern können. Gleichzeitig ist der verliehene EcoVadis-Status ein Ausdruck unserer bisherigen Nachhaltigkeitsbestrebungen. Das externe Rating hilft auch unseren Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholdern, unsere Nachhaltigkeitsleistung einzuschätzen.

Bei der ersten Bewertung 2017/2018 hat uns EcoVadis mit Silber ausgezeichnet. Durch gezielte Maßnahmen konnten wir unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich verbessern und erhalten seit 2019 jährlich die Gold-Auszeichnung. Wir haben dabei an uns selbst den Anspruch, bis zum Jahr 2030 den Platin-Status zu erreichen. Diese Auszeichnung erhalten nur die besten ein Prozent aller Unternehmen, die EcoVadis bewertet.

Wir sehen gute Möglichkeiten, um uns durch konsequente Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu verbessern. Unsere Nachhaltigkeitsleistung verstehen wir dabei als kritischen Erfolgsfaktor zur Steigerung unseres Unternehmenswertes. Die konsequente Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie trägt zum Wachsen des Unternehmenswertes der Koehler-Gruppe bei. Wir werden alle erforderlichen Maßnahmen einleiten, um die gesetzten Ziele zu erreichen.



Die Produktionslinie 8 am Standort Kehl wurde 2019 in Betrieb genommen.



4x Gold-Status im EcoVadis-Rating

Damit zählt Koehler zu den besten fünf Prozent der bewerteten Unternehmen.

EcoVadis bietet als unabhängiger und weltweit größter Anbieter eine umfassende Bewertung von Nachhaltigkeitsleistungen. Das jährlich erfolgende Rating umfasst die vier Themenbereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung.

Ergebnis der Nachhaltigkeitsbewertung ist einerseits der verliehene EcoVadis-Status, der in Abhängigkeit von der erreichten Gesamtpunktzahl Bronze (beste 50 Prozent), Silber (beste 25 Prozent), Gold (beste fünf Prozent) oder Platin (beste ein Prozent) lautet. Andererseits beinhaltet das Rating für die vier bewerteten Themenbereiche detaillierte Nachhaltigkeits-Scorecards, die neben Stärken insbesondere auch Verbesserungsmöglichkeiten enthalten.

A photograph of a forest stream with a mossy rock in the foreground. The water is flowing over the rock, creating white foam. The background is filled with dense green foliage and trees.

3

Kennzahlen



92 Nachhaltigkeit in Zahlen

94 GRI-Index



Nachhaltigkeit in Zahlen

Input 2022

Rohstoffe



**Zellstoff,
eingesetzt**
in t (lutro)

402.325

(2021: 418.042)

**Rundholz,
eingesetzt**
in t (otro)

29.453

(2021: 20.193)

**Altpapier,
eingesetzt**
in t

37.450

(2021: 37.424)

**Sonstige
Einsatzstoffe**
in t (Handelsware)

334.961

(2021: 349.270)

Energie



Fremdstrom
in MWh

377.915

(2021: 375.509)

Brennstoffe
in MWh

2.351.900

(2021: 2.226.668)

Wasser



Brunnenwasser
in m³

5.085.182

(2021: 5.027.833)

**Oberflächen-
wasser**
in m³

652.219

(2021: 610.741)

Biomasse



**Biomasse zur
Aufbereitung**
in t (lutro)

982.872

(2021: 1.031.761)

Output 2022

Produktion



Papier & Pappe
in t, produziert

556.711

(2021: 574.401)

**Gehandelte / aufbereitete
Biomasse zur stofflichen
Verwertung¹**
in t

786.447

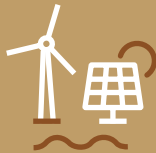
(2021: 832.120)

**Gehandelte / aufbereitete
Biomasse zur energie-
tischen Verwertung¹**
in t

193.394

(2021: 201.436)

Erneuerbare Energieerzeugung



Strom
in MWh

298.338

(2021: 279.520)

Prozessdampf²
in MWh

509.602

(2021: 476.640)

Warmwasser
in MWh

24.497

(2021: 22.543)

Treibhausgas- emissionen



CO₂ Scope 1
in t

277.219

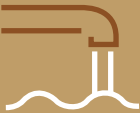
(2021: 280.233)

CO₂ Scope 2
in t

149.468

(2021: 149.481)

Abwasser



Abwasser
in m³

3.115.866

(2021: 3.269.244)

Abfall



Abfall
in t, brutto

150.813

(2021: 143.486)

Die genannten Kennzahlen beziehen sich auf die Koehler-Gruppe. Kleinere Unternehmen, an denen Beteiligungen bestehen, sind hier gegebenenfalls als solche oder nicht bei allen Kennzahlen vollständig abgebildet.

¹ Primäre oder sekundäre Biomassesortimente (Gewicht in Tonnen lutro, also inklusive Feuchte)

² Erzeugter Prozessdampf wird teilweise konzern-intern genutzt.

GRI-Index

Wir haben den Anspruch, mit unserem Bericht breit und möglichst umfassend über unsere Nachhaltigkeitspositionierung und -strategie, unsere unternehmerischen Ansätze und unsere Nachhaltigkeitsleistung zu berichten. Dazu lehnen wir uns an den GRI-Standard mit der Option „core“ an. Dieser Index soll aufzeigen, dass wir zu nahezu allen Punkten dieser Option berichten.

GRI-Standards und -Angaben **Stichpunkte / Verweis** **Seitenverweis [↗](#)**

Allgemeine Angaben

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

2-1	Organisationsprofil	Über diesen Bericht	11
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Über diesen Bericht	11
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Über diesen Bericht	11
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Im Berichtszeitraum wurden keine Richtigstellungen oder Neudarstellungen von Informationen vorgenommen	
2-5	Externe Prüfung	Unser Ansatz wurde von EcoVadis bewertet. Das Ergebnis der letzten Bewertung von 2022 ergab 68 von 100 Punkten, wodurch wir mit „EcoVadis Gold“ ausgezeichnet wurden	
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Proudly Working For The Future	30–31
2-7	Angestellte	Erfolgsfaktor Mensch	78–85
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung; Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsausschuss	14–15; 35
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung; Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsausschuss	14–15; 35
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4–5
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsausschuss; Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	35; 4–5
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4–5
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsausschuss	35
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Hinweisgebersystem	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4–5
2-19	Vergütungspolitik	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; Voller Einsatz für die Mitarbeitenden	24; 86–87
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; Voller Einsatz für die Mitarbeitenden	78–81; 86–87

GRI-Standards und -Angaben		Stichpunkte / Verweis	Seitenverweis ↗
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Kernbotschaft der Nachhaltigkeitsstrategie	29
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Die Handlungsfelder und Zielsetzungen/2030	30–34
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Proudly Working For The Future	30–31
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung/ unsere Managementbeauftragten	14
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung/ unsere Energiearbeitskreise, KVP	14
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Governance und Compliance	16–17
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Ressourceneffizienz; Visionär beim Klimaschutz	58–61; 64–77
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Unsere Stakeholder	20–21
2-30	Tarifverträge	Voller Einsatz für die Mitarbeitenden	86–87

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsausschuss	35
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Proudly Working For The Future	30–31
3-3	Management von wesentlichen Themen	Ressourceneffizienz; Visionär beim Klimaschutz	58–61; 64–77

Ökonomie

GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016

201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Geschäftsbericht	
-------	---	------------------	--

GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016

203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Logistik	75
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte; Logistik	40–43; 75

GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016

204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Rohstoffe im Fokus	51–53
-------	---	--------------------	-------

GRI 205: Antikorrption 2016

205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Governance und Compliance	16–17
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Governance und Compliance (Unsere Antikorrptionsmaßnahmen)	16–17
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Governance und Compliance	16–17

GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016

206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Governance und Compliance	16–17
-------	---	---------------------------	-------

Umwelt

GRI 301: Materialien 2016

301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Koehler in Zahlen; Rohstoffe im Fokus; Visionär beim Klimaschutz; Nachhaltigkeit in Zahlen	Umschlag; 51–53; 64–77; 92–93
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte	40–43
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte	40–43

GRI 302: Energie 2016

302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Koehler in Zahlen	Umschlag
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Koehler in Zahlen	Umschlag
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Visionär beim Klimaschutz	64–77
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Visionär beim Klimaschutz	64–77

GRI 303: Wasser und Abwasser 2018

303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Umweltschutz (Wasser)	71–72
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Umweltschutz (Wasser)	71–72
303-3	Wasserentnahme	Nachhaltigkeit in Zahlen	92–93
303-4	Wasserrückführung	Nachhaltigkeit in Zahlen	92–93
303-5	Wasserverbrauch	Nachhaltigkeit in Zahlen	92–93

GRI 304: Biodiversität 2016

304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	Umweltschutz (Artenvielfalt)	74
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	Umweltschutz (Artenvielfalt)	74
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	Umweltschutz (Artenvielfalt)	74

GRI 305: Emissionen 2016

305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Nachhaltigkeit in Zahlen; Visionär beim Klimaschutz	92–93; 64–77
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Nachhaltigkeit in Zahlen; Visionär beim Klimaschutz	92–93; 64–77
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Visionär beim Klimaschutz	64–77
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	Visionär beim Klimaschutz	64–77
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen	Umweltschutz (Luftemissionen und Lärm)	73

GRI 306: Abfall 2020

306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Erfolgreiche und zukunftsfähige Produkte; Ressourceneffizienz; Umweltschutz (Reststoffe)	40–43; 58–61; 73, Umschlag
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Erfolgreiche und zukunftsfähige Produkte; Ressourceneffizienz; Umweltschutz (Reststoffe)	40–43; 58–61; 73
306-3	Angefallener Abfall	Nachhaltigkeit in Zahlen	92–93

GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016

308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Nachwachsende Rohstoffe und verantwortungsvolle Quellen (Chain-of-Custody-Zertifizierung)	50–53
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Kein gemeldeter Vorfall im Berichtszeitraum	

Soziales**GRI 401: Beschäftigung 2016**

401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Erfolgsfaktor Mensch	78–79
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Betriebliche Leistungen werden im Wesentlichen durch Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen geregelt	
401-3	Elternzeit	Gesetzlich geregelt, Kinderbetreuung kann auch finanziell gefördert werden	

GRI-Standards und -Angaben		Stichpunkte / Verweis	Seitenverweis ↗
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016			
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Mitbestimmung im Rahmen der Betriebsverfassung und Betriebsvereinbarungen; Voller Einsatz für die Mitarbeitenden	86–87
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018			
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Unser Managementsystem; Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz-Konzept	18–19; 84
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	82–84
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz-Konzept	82–84
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz-Konzept	82–84
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz-Konzept	82–84
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz-Konzept; Präventions- und Gesundheitsprogramme	82
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz; Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz-Konzept	82–84
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz-Konzept; Unser Managementsystem	82–84; 18–19
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	82
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Erfolgsfaktor Mensch; Schulung und Weiterbildung	78–79; 80
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Unsere Werte. Unsere Kultur.; Proudly Working For The Future (Erfolgsfaktor Mensch); Die Handlungsfelder und Zielsetzungen / 2030 (Erfolgsfaktor Mensch); Erfolgsfaktor Mensch; Schulung und Weiterbildung; Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz-Konzept	6–7; 30–31; 30–34; 78–79; 80; 82–84
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Erfolgsfaktor Mensch	78–79
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016			
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Proudly Working For The Future; Supplier Code of Conduct	30–31; 50
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Mitbestimmung im Rahmen der Betriebsverfassung und Betriebsvereinbarungen; Voller Einsatz für die Mitarbeitenden	86–87
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016			
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Keine gemeldeten Vorfälle im Berichtszeitraum; Lieferkette: Supplier Code of Conduct	50
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016			
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Kein Risiko für die eigenen Betriebsstätten; Lieferkette: Supplier Code of Conduct	50
GRI 408: Kinderarbeit 2016			
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Kein Risiko für die eigenen Betriebsstätten; Lieferkette: Supplier Code of Conduct	50
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016			
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Kein Risiko für die eigenen Betriebsstätten; Lieferkette: Supplier Code of Conduct	50

GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016

411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	Keine gemeldeten Vorfälle im Berichtszeitraum	
-------	--	---	--

GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016

413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	Unsere Werte. Unsere Kultur.; Die Handlungsfelder und Zielsetzungen/2030; Umweltschutz (Reststoffe)	6-7; 30-34; 70-75
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	Unsere Werte. Unsere Kultur.; Umweltschutz	6-7; 70-75

GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016

414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Supplier Code of Conduct	50
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Keine gemeldeten Vorfälle im Berichtszeitraum; Supplier Code of Conduct; Risikobewertung im Rahmen der FSC®- und PEFC-Chain-of-Custody-Zertifizierung	50; 22-23

GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016

416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Unser Beitrag zu den SDGs; Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte	22-25; 40-43
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Keine gemeldeten Vorfälle im Berichtszeitraum	

GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016

417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungs- informationen und Kennzeichnung	Unser Managementsystem	18-19
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Keine gemeldeten Vorfälle im Berichtszeitraum	
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Keine gemeldeten Vorfälle im Berichtszeitraum	

GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016

418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	Keine gemeldeten Vorfälle im Berichtszeitraum; ISO-27001-Zertifizierung	
-------	---	--	--



Impressum

Herausgeber

Koehler Holding SE & Co. KG
Hauptstraße 2
D-77704 Oberkirch
Telefon +49 7802 81-0
info@koehler.com
www.koehler.com

Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie und Bildquellen

Die Nutzungsrechte liegen bei der Koehler Holding SE & Co. KG sowie bei den mit ihr verbundenen Unternehmen. Unten aufgeführte Bilder stammen aus den nachfolgenden Quellen:

Vereinte Nationen (Seite 22–25)
Bürgermeisteramt der Stadt Greiz (Seite 21)
the nu company GmbH (Seite 43)
PreZero Stiftung & Co. KG (Seite 47, 49)
Schades Group (Seite 55 und 56)
EcoVadis (Seite 89)

Druck

EuroPrintPartner GmbH & Co. KG, Kehl

Papier

Umschlag: creative print diamant, 270 g/m²
Bundbogen: creative print diamant, 170 g/m²
Inhalt: creative print diamant, 120 g/m²



Unsere zukünftigen Nachhaltigkeits-Meilensteine

Meilensteine >

2023

Dekarbonisierung: Das Kraftwerk am Papierproduktionsstandort Greiz wird von Braunkohle auf den Brennstoff der Holzfeinfraktion umgestellt.

2024

Dekarbonisierung: Das Kraftwerk am Papierproduktionsstandort Oberkirch wird von Steinkohle auf den Brennstoff Biomasse umgestellt.

2024

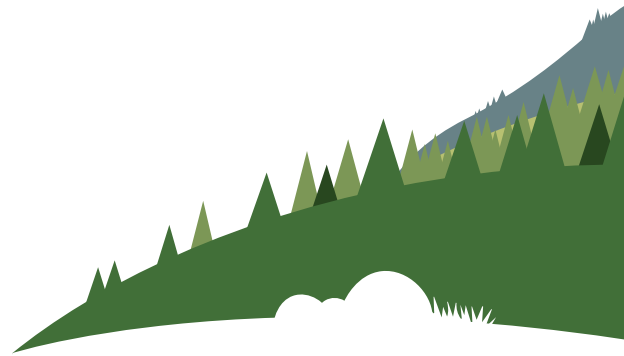
Die Investition in die Abwasserreinigungsanlage im Werk Kehl erhöht die Anlageneffizienz und verbessert den Prozess auch bei voller Auslastung.

2024

Mit dem neuen Technologie-Gebäude wird der Innovations- und Forschungsbereich der Koehler-Gruppe am Standort Oberkirch zentralisiert und umfangreich erweitert.

2030

Koehler erzeugt mit eigenen Anlagen mehr Energie aus erneuerbaren Quellen, als für die eigene Papierproduktion benötigt wird.



Unser Unternehmen. Unsere Meilensteine.

1807

erwirbt Otto Koehler die Oberkircher „Papiermühle im Loh“ und gründet das heutige Unternehmen.

1865

Erste Papiermaschine – Übergang vom Papierschöpfen zur maschinellen Herstellung

Der Übergang vom Papierschöpfen zur maschinellen Herstellung war der erste Schritt ins moderne Zeitalter der Papierherstellung. Die ersten Maschinen hatten eine Arbeitsbreite von 135 Zentimetern.



1912

Inbetriebnahme des Elektrizitätswerks Lautenbach

1912 wurde das Wasserkraftwerk Lautenbach gebaut – mit zwei etwa 450 PS starken Turbinen. Die Anlage liefert noch heute umweltfreundlichen Strom.

1934 ^

Erste Streichmaschine

Mit dem Bau der ersten Streichmaschine wurde 1934 eine entscheidende Investition getätigt. Damit war der Weg in eine Veredelungstechnik beschritten, welche die Erfolge der späteren Jahrzehnte bis heute erst möglich machte.

1922

Gründung der Aktiengesellschaft Papierfabrik August Koehler AG

Die Firma wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Am Stammkapital waren August Koehler, seine beiden Schwestern, die Brüder Brüggemann sowie Willie Euler aus Bensheim beteiligt.

1980

Inbetriebnahme Papiermaschine 5

Die bis dahin größte Investition seit Bestehen des Unternehmens wurde im Oktober 1978 der Öffentlichkeit vorgestellt: die Papiermaschine 5, welche 1980 in dem neu errichteten Gebäude montiert wurde.



1879 ^

Wasserturbinen

Wasserturbinen ersetzen die Wasserräder, die Papiermaschine erhält Dampftrieb.

1988

Bau des Werks Kehl – Papiermaschine 1 / Streichmaschine 1

Zwischen 1986 und 1988 wurde in Kehl auf einem 80.000 m² großen Gelände eine neue Fabrik gebaut: Kern der Anlage ist die Papiermaschine 1 mit einer Produktionsleistung von rund 50.000 Jahrestonnen.

2001

Gründung der Koehler Holding GmbH & Co. KG

Im Jahr 2001 wurde die Koehler Holding GmbH & Co. KG gegründet, in welche die Inhaberfamilien nahezu 95 Prozent ihrer Aktien einbrachten.

2002

Inbetriebnahme des Biomasse-Heizkraftwerks in Kehl

Das erste mit Altholz befeuerte Biomasse-Heizkraftwerk am Standort Kehl wurde in Betrieb genommen. Im Jahr 2012 kam die zweite Anlage hinzu. Die Biomasse-Heizkraftwerke erzeugen mittels Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologie gleichzeitig Strom und Prozessdampf. Der erste große Schritt in Richtung erneuerbare Energieerzeugung.



2012

Gründung von Koehler Renewable Energy

Die Koehler Renewable Energy GmbH wurde 2012 als Tochtergesellschaft der Koehler Holding GmbH & Co. KG gegründet und trägt aktiv zum Erfolg der Energiewende in Deutschland bei.

2014

Inbetriebnahme Biomasse-Heizkraftwerk in Elsfleth

Im Jahr 2014 konnte das Biomasse-Heizkraftwerk in Elsfleth den ersten produzierten Strom in das öffentliche Netz einspeisen.



2019 ^

Inbetriebnahme Papiermaschine 8

Mit der Rekordinvestition von 300 Millionen Euro am Standort Kehl setzen wir unser über Jahrzehnte erworbenes Know-how in der Streichtechnologie im Bereich der flexiblen Verpackungspapiere ein. Unsere Papiermaschine 8 ermöglicht die Herstellung flexibler Verpackungspapiere unserer NexFlex[®]-Linie. Diese bietet eine papierbasierte Alternative zu flexiblen Kunststoffverpackungen.

2021

Joint Venture mit Zollikofer

Im Mai 2021 haben wir im Rahmen eines Joint Ventures die Mehrheit an der Zollikofer-Gruppe übernommen. Wir integrieren dadurch unsere Biomasse-Beschaffung und erweitern und stärken unser Portfolio mit dem Handel biogener Rohstoffe zur stofflichen und thermischen Nutzung.



Koehler Holding SE & Co. KG

Hauptstraße 2

D-77704 Oberkirch

Telefon +49 7802 81-0

Fax +49 7802 81-4330

www.koehler.com